

**GOSSNER EVANGELICAL – LUTHERAN CHURCH
IN CHOTANAGPUR AND ASSAM**

GELC ARCHIVE

Call Number: **GELC-A _ 001 _ 1289**

Classification:

Original File No:

Title

MISCELLANEOUS CORRESPONDENCE

Volume:

Running from year: 1957

till year: 1962

Content:

- Letter from the Director, W.Thiel, T.T.C. Fudi
- Letters sent by the Pramukh Adhyaksh to the leaders of the Anchals & Parishes
- Letters addressed to Rev. H.Kloss by church officers from different places of GEL Church, also from medical personnels such as Ilse Martin and others
- Letters from Germany addressed to the pastors in GEL Church
- Letters selected to S.C.M. of India
- Letters of the heads of P.T.S. & Tabita Training School addressed to Rev. H.Kloss
- Committee on Relief & Gift Suppliers, NCCI of India

GOSSNER EVANGELICAL - LUTHERAN CHURCH
IN CHOTANAGPUR AND ASSAM

GELC ARCHIVE

Call Number :

~~GELC CC~~ GELC-A-001-1289

Classification :

Original File No.

Title

Miscellaneous Correspondence

Volume:

Running From Year : 1957 1962 Till Year : 1962

Content

- Letter from the Director, W. Thiel, T.T.C. India.
- Letters sent by the Bramukh Adhyaksh to the leaders of the Anchals and Parishes.
- Letters addressed to Rev. H. Kloss by Church Officers from different places of the GELC Church, also from medical personnels such as ilse Martin and others.
- Letters from Germany addressed to the Pastors in the GELC Church.
- Letters related to S.C.M. of India.
- Letters of the Heads of P.T.S.B. Bible Training School addressed to Rev. H. Kloss
- Committee on Relief and Gift Supplies M.C.C.I. of Assam.



FLAT FILE

EXTRA THICK QUALITY.

1957-1962

File No. _____

Name G. M. Indren

Subject Allgemeine Korrespondenz

Serial Nos. _____ to _____

From _____ to _____

Year 1962

CIRCULAR-NOTICE

F : 21—6001

F : 21—4103

F : 21—6401

Re : STUDENTS—*application for*
admission for T. T. C.

Sir, kindly take Notice that the T. T. C. has not yet started classes, it is still under construction. We will try to open atleast the **builders class** with the beginning of next year, may be at 1-3-63. If anyone is interested for building work, masonry, joiner and surveyor or allied branches, such as plumber, house-electrician and technical draftsman (Civil Eng.) he may apply to the Director T. T. C and state his wish which branch he would like to study.

For all other students of WOOD and METAL—Classes it must be advised, that for the time being no application can be accepted; in due course further notice will be given if those classes are prepared to function.

Please make this NOTICE known to the Public in all Services and premises of the GELC and its Institutions.

With thanks and greetings.

Yours Sincerely,

FOR TECHNICAL TRAINING CENTRE

Signed : W. Thiel

Director.

Postal Address ; TECHNICAL TRAINING CENTRE, PHUDI P. O. KHUNTI.

Alexandrine Schmidt

4902 Bad Salzufflen
Postfach 560
Hermann Löns - Str. 14
im Advent 1962

Liebe Missionsleute, denen ich in diesem Jahr begegnete!

Urlaub ist eine kostbare Sache, besonders im Advent und noch dazu am Ende eines Jahres, in dem ein so reiches Erleben lag wie das meiner Ostasienreise. So habe ich diese Ferientage sehr dankbar genossen, nicht nur zum Ausruhen, sondern zum Brinnern an so vieles, was ich gesehen und erfahren habe. Ich bin dabei, ein Reisetagebuch fertigzustellen, in das ich auch viele Bilder und Programme von Gottesdiensten und Veranstaltungen hinein genommen habe.

So bin ich auch Ihnen allen noch einmal begegnet, die ich während dieser Reise besuchen und kennenlernen durfte - Angehörige von 13 Deutschen Missionsgesellschaften, vom ersten Missionarstreffen in Tokyo an, in Hongkong, bis zu den Besuchen in der Goßner- und Jeypur-Kirche in Indien, in Madras im Theol. Seminar und bei den Schwestern vom Frauenmissions-Gebetsbund, die mich in Colombo noch zum Schiff brachten. Ich möchte Ihnen allen noch einmal sehr herzlich danken für diese Begegnungen, für Ihre Gastfreundschaft und besonders für die Gespräche, die mir zum Kennenlernen Ihrer Arbeit und zum Verständnis der Situation und Missionsaufgabe geholfen haben. Ich merke es, wenn ich jetzt von der Reise zu berichten habe, in Gesprächen oder bei Referaten und beim Lesen der vielen inzwischen neu erschienenen Missionsbücher und Berichte, daß ich es mit mehr Verständnis der Zusammenhänge und Sachkenntnis tun kann als vorher. Ich werde auch in der Fürbitte immer wieder erinnert an die Arbeit, die Sie tun und an die Kirchen in Japan, in Hongkong und in Indien, und an Ihren Missionsauftrag, zu dem Sie alle Mitarbeiter gerufen sind. So manche Fragen und Probleme habe ich von dort mitgenommen, so die Frage nach der rechten Gestalt evangelischer Diakonie mitten im sozialen Aufbau der Völker Asiens, unsere Missionarinnen in Japan stehen in der Mitternachts-Mission mit dem kleinen Wohnheim in Tokyo und dem Mädchenheim in Futtsu und durch die Mitarbeit im Heim für die Körperbehinderten, jetzt mit Platz für 60 Menschen, ja mittendrin in diesen Fragen, wie sie diese Arbeit missionarisch tun. Die große Aufgabe Mission und Diakonie wird mündlich und schriftlich jetzt viel besprochen und an vielen Stellen praktisch ausgeübt. Damit ist die Frage nach dem Zeugnis gestellt in der Verbindung von Wort und Tat. Das andere Problem ist das der Mitarbeit der Frau in Kirchen und Mission, insbesondere der unverheirateten Frau, ihre Stellung und Anerkennung in Kirche und Gesellschaft, ihre Versorgung, auch im Blick auf ihr Alter, ihr Schutz und die Frage nach einer sie innerlich und äußerlich tragenden Gemeinschaft. Wir sind damit auch in den Kirchen und Gemeinden hier noch nicht fertig, die Mutterhaus Diakonie ist eine Form, daneben ist seit Jahren das Amt der Vikarin und Gemeindegemeinschaft gewachsen. Wir hier in der MBK-Arbeit, die wir seit fast 40 Jahren eine Ausbildungsstätte für die Frau im kirchlichen Dienst haben, stehen ständig in der Aufgabe und Erfahrung der Möglichkeiten und Schwierigkeiten dieses Amtes. Ich freute mich, in Tübingen Frau Dr. Kupfer-nagel zu treffen und persönlich von ihr zu hören über den Frauenorden in der Südindischen Kirche, dem sie sich als Ärztin auch angeschlossen hat, eine stark vom Gebet getragene Gemeinschaft von Frauen, die nicht zusammen wohnen, sondern an den verschiedensten Plätzen ihre Arbeit tun und doch eine starke Bindung und Gemeinschaft haben. Man wird so etwas nicht machen können, das muß erweckt werden und wachsen, und wir können Gott darum bitten und können aufmerken, raten und helfen, daß etwas Gestalt gewinnt, es wird ja an verschiedenen Stellen bedacht und geplant, und ein Austausch darüber ist gewiß wertvoll, wie er z.B. hier

in der Arbeitsgemeinschaft der Frauenmission geschieht. Erstaunlich ist, was man vom Einsatz von Missionarinnen als Gemeindeförderinnen z.T. in Tansania liest und wie sie afrikanische Mädchen dazu ausbilden. Ein schöner Anfang ist ja auch in der Tamulenkirche unter der Leitung von Miss Siron Athisayams, die in Deutschland Ausbildung und Examen als Gemeindeförderin machte.

Ich hatte bald nach meiner Rückkehr Gelegenheit, Ihre Grüße zu bestellen während der Königsfelder Missionswoche und im November in Berlin bei einer Zusammenkunft der Heimatarbeiter der Mission, zu der wir mehrmals hingingen, so daß ich auch die Vertreter von Leipzig und vom DLMGB grüßen konnte. Diese Königsfelder Missionswoche, von deren Plan ich schon manchen von Ihnen erzählt hatte, war eine gute Sache. Teilnehmer: über 200 Leute aus allen Missionsgesellschaften und aus Landeskirche und Freikirche. Thema: Begegnung und Bekehrung. Die Referate sollen bald erscheinen im Jahrbuch 1963. Professor Vicedom hatte das erste Referat zum Thema, das mir im Blick auf manche Gespräche über das Ziel der Mission heute besonders wichtig war, darf ich Ihnen einige Zitate daraus weitergeben: "Wir leben heute im Zeitalter der Begegnungen, wie sie durch die pluralistische Gesellschaft der offenen Kultur in der relativ klein gewordenen Welt gegeben sind. Die Christen leben in der ganzen Welt mit vielen religiösen und weltanschaulichen Strömungen in Koexistenz, die sich gegenseitig befruchten. Es finden Gespräche statt mit Vertretern einzelner Religionen oder Religionskongresse und damit Begegnung auf globaler Ebene ... Im religiösen Gespräch begegnen sich immer zwei Partner, die zum Zwecke eines besseren gegenseitigen Verstehens einander etwas von ihren religiösen Erkenntnissen vermitteln möchten. Diese Art der Begegnung ist, vom Evangelium her gesehen, für den Boten Christi nur eine Vorstufe, weil in dem Zeugen Gott selbst dem Gegenüber begegnen und ihn zu sich ziehen möchte. Er erhebt den Anspruch, der alleinige Gott zu sein und den Menschen durch die Offenbarung in Jesus Christus den einzigen Erlösungsweg zu bieten. Bei der Begegnung im christlichen Sinn soll das Gegenüber überwunden werden. Mit dem Boten Christi begegnet dem Nichtchristen das Reich Gottes. Ihm steht das Reich der Finsternis gegenüber ... Begegnung im biblischen Sinn ist also etwas anderes als Tolerierung und gegenseitige Durchdringung von zwei sich treffenden Glaubensformen ... Der Bote Christi muß bei der Begegnung immer auf das Neue hinweisen, das er anzubieten hat. Begegnung hat immer das Ziel, die Bereitschaft zu wecken, auf die christl. Botschaft zu hören. Die Begegnung steht unter einem Auftrag. Sie kann vom Verstehen, sie muß von tiefer Seelsorge bestimmt sein, sie darf aber nie das Ziel aus dem Auge verlieren. Sie vollzieht sich also im engen Kontakt mit den Mitmenschen, im Anteilnehmen und Anteilgeben, im Mitteilen und Empfangen, aber immer so, daß alles unter das Licht des Wortes Gottes kommt. Begegnung weist immer über sich selbst hinaus, sie hat ein Ziel, die Menschen zu gewinnen (1.Kor. 9,20 ff). Es sollen nicht nur Hindernisse aus dem Weg geräumt werden. Der Mensch soll in eine Entscheidung gestellt werden und einem Gesinnungswandel zugeführt werden. Das Kriterium echter Begegnung ist, daß dieses Ziel nicht verdunkelt wird. Damit wird aber bereits die Begegnung ein pneumatischer Vorgang, der durch den Zeugen ausgelöst wird ..." Gern würde ich noch weiter zitieren, was dann kurz und klar über Bekehrung gesagt wurde, aber Sie lesen das ja dann im Jahrbuch. Auch Bischof Meyer ging auf diese Fragen ein in seinem Referat über Religion und Offenbarung.

Dieser Brief erreicht Sie zum Jahreswechsel, so möchte ich Sie grüßen mit der neuen Jahreslosung aus Psalm 8 "Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen". Das Wort hat mich in Verbindung mit Psalm 113 schon auf meiner Reise begleitet. Mir scheint, wir verstehen immer mehr, wie groß Jesus ist! Weil der Herr so groß ist, sieht er auf das Niedrige, will er nur wohnen in der Höhe, im Heiligtum und bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind. Möchten Sie persönlich und in Ihrer Arbeit es mit Freuden erfahren und bezeugen können, wie groß und herrlich der Herr unsres Dienstes ist.

Mit dem Wunsch für ein gesundes neues Jahr unter der guten Hand Gottes grüße ich Sie herzlich

Spem Augustin Kfennik

AUSSENAMT DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN DEUTSCHLAND

FRANKFURT AM MAIN, BOCKENHEIMER LANDSTRASSE 109

DER PRÄSIDENT

6 FRANKFURT AM MAIN,

Weihnachten 1962

An

die mit der Evangelischen Kirche in
Deutschland verbundenen Pfarrer und
Gemeinden im Ausland

Maria gebär ihren ersten Sohn und wickelte ihn
in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn
sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

(Lukas 2, 7)

CHRISTGEBURT

Meine lieben Brüder und Schwestern!

In allen Ländern der Welt, in denen Christen zu Hause sind, wird heute Weihnachten gefeiert. Überall gedenkt die Christenheit der Geburt des Kindes zu Bethlehem. Das verbindet uns weit über die konfessionellen Grenzen hinaus mit den Christen unseres Landes, mit den Christen aller Länder.

Es ist eigenartig, wie viele Ältere unter uns sich zur Christnacht nach Hause, nach Deutschland zurücksehnen. Als ob Christus bei uns geboren sei und nicht in jenem kleinen Bethlehem im Heiligen Lande. Als ob die Krippe Christi unter einem Weihnachtsbaum gestanden hätte und in einer Schneelandschaft zu suchen gewesen wäre.

Wir wollen darüber nicht spotten. Wie gut verstehen wir alle es! Aber Jesus wurde nicht in Deutschland geboren und seine Krippe stand nicht in einer deutschen Schneelandschaft unter einem buntgeschmückten Tannenbaum.

Wir waren im vorigen Jahre am vierundzwanzigsten Dezember zur Heiligen Nacht in Jordanien in Bethlehem. Wie schön liegt es auch heute noch da! Wie klar stehen die Sterne über dem Hirtenfeld! Und wie strömen dort in hellen Scharen Alte und Junge, vor allem aber junge Menschen aus aller Welt zusammen, um das Fest an Ort und Stelle zu erleben.

Sind sie dem Weihnachtsgeschehen näher als wir in Süd- oder Nordamerika, in Europa, Asien, Australien oder Afrika? An keinem Ort und Flecken der Erde ist man in der Christnacht dem wirklichen Wunder näher oder ferner als in Bethlehem oder auch in Deutschland.

Es geht für heute nicht um die Nähe oder Ferne zu den genannten Orten. Es geht um Gottes Kommen in unsere arme Welt. Es geht um sein Hereinkommen in die Welt der Armut, an der er selber vom ersten Tage an teilhat. „... denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“ Sein Leben begann draußen, daneben, dort wo die Geborgenheit der Welt fehlt.

Aber die arme Geburt des Sohnes Gottes geschah im Rahmen und Vollzug der damaligen Weltpolitik und ihrer Bürokratie. Kaiser Augustus ließ sein Volk zählen, und jeder begab sich an seinen Geburtsort.

Auch heute kommt Gott zu seinem Volk inmitten aller Geschehnisse, die die Völker erschüttern und ängstigen. Tief unter ihren Einwirkungen scheint Gottes Tun zu stehen und auch heute zu geschehen. In Lagern und Gefängnissen, in Einsamkeit des Reichtums und der Armut öffnet sich Gott die Herzen solcher, die auf ihn warten und ihm dienen möchten.

Ist Gottes Kommen zu uns heute nicht aussichtslos? Damals schickte Augustus Josef und Maria an den Ort der Väter und an ihm erblickte Jesus das Licht der Welt. Die Weltmacht mit ihrer Bürokratie mußte dazu beitragen, daß Gottes Geschichte folgerichtig geschah, daß sich die Verheißungen erfüllten und Jesus am Ort Davids zur Welt kam.

Ganz gleich, was heute geschieht. Ganz gleich, ob die Erde bebt, die Mächte sich streiten, die Völker sich scheiden und sammeln. Gott besucht sein Volk inmitten der Völker. Er bleibt der Herr. Er bleibt unser Herr und sucht sich neu sein Volk inmitten aller Welt.

In diesem Sinn sind wir in der Heiligen Nacht und zur Weihnachtszeit alle miteinander verbunden in Ihm, in dem armen Kind zu Bethlehem.

CHRISTGEBURT

Tiefe, tiefe Nacht.	Zu den Hirten jetzt
Warm im Stall	Engelsruf.
Gottes lieber Sohn	Sendet sie zum Stall,
Unterm Rindeshaupt.	Heißt sie niederknien.
Ihn gebar die Magd,	Der vom Vater kommt,
Nacktes Kind,	Licht um Licht,
Ein getreuer Mann	Beugt sich unters Leid,
Hütet ihm den Schlaf.	Wird den Tod bestehn.

Tiefe, tiefe Nacht,
Nun so hell!

Und von Mund zu Mund

Geht das Heldenlied.

(Bernt von Heiseler)

Herzlich gedenkt Euer aller die evangelische Christenheit in Deutschland, in deren Namen ich Euch grüße.

Euer

D. Adolf Wischmann

BUCHHANDLUNG DER INNEREN MISSION

6 Frankfurt am Main - Goethestraße 25

Weihnachten 1962

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Sie erhalten im Auftrag des Kirchlichen Außenamtes der Evangelischen Kirche in Deutschland eine Weihnachtssendung. Die Sendung enthält:

MARGULL, Die ökumenischen Konzile der Christenheit
BECKMANN, Kirche und Geburtenregelung
Calwer Predigthilfen Bd. I: Die AT-Texte der 3. Reihe
von TAUBE, Die Metzgerpost
Deutsche Evangelische Weihnacht in aller Welt
Ökumenische Arbeitshefte Heft 3: Die Gemeinde im Haus
D. WISCHMANN, Aspekte kirchlicher Auslandsarbeit
Handreichung für den Weltgebetstag der Frauen
Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag
LEONHARDT, x - mal Deutschland
An der Quelle des Lebens, eine Hauspostille
HAUSMANN, Heute noch
Mutterkalender 1963
Sonn- und Festtagskalender
Jahreslosung 1963
Cantate-Verzeichnis.

Aus technischen Gründen müssen wir einen Teil der Sendung in 2 Päckchen zum Versand bringen. Wir bitten Sie also, an unsere Adresse nur dann zu reklamieren, wenn die Sendung unvollständig oder die Sendung beschädigt bei Ihnen angekommen ist.

Wir wünschen Ihnen einen guten Empfang und viel Freude.

Buchhandlung der Inneren Mission

अन्तर्देशीय पत्र
INLAND LETTER



REV. H. KLOS

G. E. L. CHURCH

RANCHI

← तीसरा मोड़ Third fold →

भेजने वाले का नाम और पता :- Sender's name and address :-

Cand. H. Samad.

Banmali



इस पत्र के अन्दर कुछ न रक्खिये NO ENCLOSURES ALLOWED

Chitsabhar

Baumali

22 - 12 - 62

Dear Sir,

I am sorry if
not being able to come
to you ~~on~~ according to
our talk. This is not
because I am not willing
to come but due to
my home problems.

~~Please~~ Sir

I beg your pardon for
my failure. I am coming
just after Christmas.

I hope you will be
at home beg ~~these~~ days.

Wishing you

Happy Christmas.

Sincerely yours

and M. Samad
Bannu.

अन्तर्देशीय पत्र
INLAND LETTER



The Rev. Kloss, German Missionary,
Ranchi, Bihar State

← तीसरा मोड़ Third fold →

भेजने वाले का नाम और पता :- Sender's name and address :-

Samuel Johan,
Bingalow 7/A,
Mhow, M. P.

24-12-42
12 30 PM

इस पत्र के अन्दर कुछ न रखिये NO ENCLOSURES ALLOWED

David would take up seminary training in
the West where they accept science students.

in M.Sc. by 1.2 p.c. (as he got 58.8 %).
They are prepared to go to West Germany,
Dunwait, Persia, to get Oil Company
work or Salesmanship or technical
work or training to place them well in life.
Please do not bother to answer this
letter unless you have some suggestions.
Tea garden work also pays well. They
bear excellent ~~christian~~ character.

With best regards to both,

I am,

Yours respectfully,
Samuel Yohann,
(Pandit).

December 20, 1962.

Dear Reverend Kloss Sahib,

Wish you both a Happy Christmas and a Bright New Year.

I have been unemployed for the last four months and there does not seem a chance for the next four months, it seems. I am writing to you in case you are able to help my sons.

Joseph is 28, M.Sc. in Zoology, three years' standing as a lecturer in the local government Higher Secondary School (Intermediate college in some Indian States) for the last three and a half years. He is getting Rs. 280 p.m. plus dearness. He is a bachelor.

David is 24 years 2 months, bachelor, M.Sc. in Organic Chemistry. He is teaching B.Sc. classes at Batala Christian College in the Panjab since July last. Like Joseph he also took Botany, Zoology and Chemistry in B.Sc. But unlike Joseph, he got Division II throughout (in Matric., Inter.Sc., B.Sc. and M.Sc.) and missed Div. I

OFFICE OF THE G.E.L. CHURCH, ASSAM-ANCHAL.

Memo. No. 514-19/62

G.E.L.Church, Tezpur, Assam.
Dated, the 17th December, 1962.

To, The Pramukh Adhyaksh,
G.E.L.Church, Ranchi.

Dear Pramukh,

We have come back to Tezpur on the 15th December from Newgong. And today I humbly submit herewith the report of Tezpur event that took place on 20th November last and the following day. Allow me to relate in detail in the following words:-

1. Evacuation of Tezpur town:- On the 20th Nov. last the danger point reached to its climax. The authorities of the town were in fix. After due speculation they pronounced to evacuate the town hurriedly as the town was liable to bomb. In the night of 21st Nov. after 1 a.m. the money in the treasury and State Banks were destroyed by fire. The coins were thrown in the Tank. It is said that the amount destroyed was forty lacs of rupees. In the same night the civil prisoners in the jail were set free. The gate of the Mental hospital was left open. After doing such the leaders (Civil Officers and non officers) of the town began to leave their homes very early in the morning as the ways and means were available to them to eschew the town. Some by plane and most of them by steamer cum road and came to Newgong district and other places as they could. The civil public seeing such sad event were obliged to eschew the town and moved to Newgong district and other places of reach.

2. Situation of town:- As the town became desolate and deserted all the shops, Offices (Govt & non Govt.) and other institutions were automatically closed down. Postal communications were closed down. There were only very few people (mostly College students) stayed back in the town. There was no administrator of the town so to say on this day. Under such grave situation the army people had to be obliged to take care of the town. They struggled hard to maintain the Telephone line and the electricity operation of the town.

3. Evacuation of our Compound:- Situation being as such we the people of Compound became quite helpless and thus obliged to leave the compound in a party of sixty four very early morning of 21st Nov. and moved towards the steamer ghat and crossed the river Brahmaputra and came to Newgong town (district head quarters of Newgong dist.). When we arrived there it became very difficult to get accommodation in any of the camps. This situation brought into my memory the scene of Bethlehem in the time of the Holy Birth of our Saviour in Humane flesh. All the camps were full before we reached there. We tried in the Baptist Mission Compound but it was all in vain. Hence we were compelled to move towards the small congregation of our church strength being about 10 families situated at distance of 16 miles from the town. The congregation very warmly welcomed us and gave us shelter in their small houses. We had to stay here till the 14th December/62.

4. Ration supply:- The ration supply was given regularly to the people in the different camps pitched by the Govt. But those who were out side the camp were not provided any ration. We had therefore this lot and thus we were not supplied any ration. We had to maintain ^{by} ourselves. This was possible as the feed stuffs were available in open markets. And I should say that it was a great help for us. Under such circumstances we had a budget of Rs.2/- per head per day. So for the last 25 days we had to spend about three thousands and two hundred rupees for our maintainance.

5. Back to Tezpur:- As the situation developed favourably, all the refugees were asked to return back to Tezpur. First of all the Govt. Employees were compelled to return back to Tezpur and ordered to restore the situation of the town to normal state soon, and at the same time they were asked to resume the functioning of offices of all departments without delay. Accordingly, almost all the employees returned back to Tezpur and resumed their respective works. Now all the Govt. and non Govt. Offices and institutions are functioning in normal condition. Only the educational institutions are not functioning properly as majority of students have not yet turned up to join the schools or College as the case may be. As this is annual examination time it has become difficult for the concerning authorities to hold the exams. It cannot be said what would be the consequences of such state.

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ When the situation of the town came to normal, the public who were in refugees' camps in Newgong and else where were asked to return back to Tezpur. Accordingly, the public began to return back to Tezpur and still they are coming daily.

We the people of Compound returned back to Tezpur on the 15th December/62. we are very thankful to God that though we were homeless we were quite safe and sound. and at the same time we glad to come back home safely. And when we reached our homes which were left unlocked and without any guard we were greatly ~~was~~ surprised to see our properties quite safe. there was no loss of any property. It was a new experience for all of us the miraculous deed of our Lord. We heartily thank God for these mercies. When the town was left/desolate and deserted state the army took charge of the care of the town. Indeed the army took vigilant care of the town. at present the town is under the guard of the Central police.

6. Requisition of the Compound:- The Compound is not yet in requisition till now. The S.P.G.Compound authority and I were verbally told by the Govt.that according to the situation develops the compound may be taken in requisition by the Govt.at any moment. When there is requisition the our Bungalow and the school premises and the Boarding houses we are obliged to vacate them for the use of the army.

7. Acquisition:- There are certain plots of our compound measuring about 5 acres still unoccupied by ourselves. If these plots are acquired by the Govt. then there will be built some kinds of houses (teperary or semi pucca) for use of the army. When the war is over it is impossible to get them back under Land Act of Assam. Realising this that we may be losing our land sooner or later I proposed to build teperary thatch houses by our selves which we could use in such emergency period. And even if these are taken in requisition we will not lose neither the house nor the land. But in the former case we will be losing both houses and the land. Under such speculation I moved the Chairman of the Board of Management of G.E.L. Church Properties. Even now we have time to do so. Indeed it is matter of great concern and serious consideration. Due to Crisis I could not place before the Board of Management of Properties in full detail concerning this.

8. Tinsukia Compound:- As no other town in Assam was evacuated, so our Tinsukia Compound is not affected by the disturbance as Tezpur. It is quite in safe condition. The people there in Tinsukia and of the whole district of Lakhimpur, Sibsagar and Jorhat were not affected by the Tezpur disturbance. They are all quite safe.

9. Relief Work:- Just after coming to Matisphar (in Newgong district) I could send a very short report of Tezpur to the Pramukh Adhyaksh. In the same report I requested the Pramukh Adhyaksh to arrange some relief work for our people who had become homeless during the last Tezpur disturbance. I am very grateful to the Pramukh Adhyaksh to arrange prompt relief work in co-operation with Rev. Hermann Kless. Rev. Kless immediately sent Rs. 500/- by T.M.O. for our relief. Indeed this was a miraculous help which we could experience as provided by God. We greatly felt the same as Abraham did in the Mount of Moriah "Jeheva Jireh". We are thankful to God for His abundant mercy. We are also thankful to our brother Rev. Kless for this great help. Besides this I have sent appeal to the congregations in industrial area of Bihar, Orissa and Bengal. So far they have not responded as yet. If they respond and help us with Christian charity it would be of great help to us in this juncture.

Last but not the least we are heartily thankful to God that he responded to our prayers and kept us safe under His mighty Arms and enabled us to return back to Tezpur safely. May His Holy name be praised now and ever more. Thanks to all of you.

With best regards and all good wishes for the Holy season. Once again
 thanking you, I respectfully submit this humble report for your information.

Yours in the service of the Master,

Adhyaksh, Assam Anchal, Tezpur.

Memo.No. 514-19/62,

G.E.L.Church, Tezpur, the 17th Dec. 1962

C.C.to:-Rev.H.Kless, G.E.L.Church,Ranchi, Rev.Dr.W.Bage, Up-Pramukh,G.E.L.Church,
Kadma, Khunti.Mr. W.Thiel, Chairman,Beard of Properties,G.E.L.Church,Ranchi.
Rev.C.B.Aind, Treasurer, G.E.L.Church, Rajgangpur for information and needful.

Mr. Hemram 12/12/62
Adhyaksh,
Assam Anchal.

Nowrangapur, d. 15.12.

Lieber Bruder Kloss !

Recht herzlichen Dank für Ihre freundliche Einladung zum "Gössnertreffen" und Ihren freundlichen Gruss ! Von Seebergs haben Sie sicher erfahren, dass wir alle gut in Indien angekommen sind. Die Zollabfertigung ging verhältnismässig schnell, und wir konnten schon am nächsten Tage nach Rourkela weiter fahren. Dort nahm uns dann der gute Pastor Peusch in Empfang, und da der Brahmani ein Einsehen mit uns hatte, liess er schon eine Fähre auf seinem Rücken schaukeln, mit der unsere Wagen übersetzten konnten, sodass wir schon am 17.11. abends in Amgaon eintrafen. Wir werden ja bald davon erzählen können. Nur so viel vorweg : Wir sind von Amgaon begeistert ! Sowohl meine Frau als auch ich. So schön hätten wir es uns gar nicht vorgestellt ! Sie kennen es ja sicher ! Es ist für uns gerade die richtige Mischung von landschaftlicher Schönheit, vorbereiteter Voraussetzung und Möglichkeit des Aufbaues und der Arbeit ! Leider müssen wir erst noch eine für uns nicht unbeträchtliche Hürde nehmen : Die Sprache lernen ! Ich bin gar kein "Sprachmensch", da ich ein ausgesprochen visuelles Gedächtnis habe. Wenn wir hier die verschiedenen, sich alle so ähnlichen Laute hören, möchten wir am liebsten wieder nach Amgaon ausreissen ! Wir trösten uns, dass andere es auch gelernt haben !

Wir dürfen Ihnen noch ein recht frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünschen und verbleiben in herzlicher Verbundenheit !

Blum

Rehweber

P.S.: Ich komme zur Tagung nur alleine. Da meine Frau noch stillt und wir der Kleinen die Reise nicht wieder zumuten möchten, - sie ist durch die Fahrt von Deutschland ohnehin recht unruhig geworden -, bleibt meine Frau mit dem Kind lieben in Nowrangapur.

d.O.

To the Agricultural and Village
Uplift Centre, Baptist Mission
Kulna - East-Pakistan
~~Barisal~~

Dear Mr. Stockley

I like to inform you that
I have come to Ranchi. When
coming to India I had great diffi-
culties to get a plane. I could reach
Calcutta, but from there I had to go
on by train. My time-table has to
be revised due to this difficulty, be-
cause there is ~~not much hope to~~ ^{no} possi-
bility to get a plane to Dacca.
I try to come ^{in Dec} beginning of January 63.
I shall ~~also~~ send a telegram to you
for information.

Yours truly

Friedrich Weissinger
26.11.62



To the United Mission of
Nepal, Kathmandu

Dear Mr. Lindell,

Dear Mr. Lindell,

It is a pleasure to inform you that

we have come to know

very much about the great work

which is being done in Nepal

and for the future I hope to go

on my travels. My time-table has to

be revised due to this difficulty.

Because there is not much time to pass

likely to get a chance to travel

I try to come. Beginning of January 23

I have sent a telegram to you

for information

Yours truly

Wm. H. Lindell

Wm. H. Lindell

ILSE MARTIN
G. E. L. CHURCH HOSPITAL
AMBGAON P. O., BARKOT
VIA DEOGARH DT. SAMBALPUR
ORISSA, INDIA.

Lieber Bruder Klaus!

27. 11. 62

Herzliche Dank für

Deinen Brief vom 16. 11. 62.

Ja, unser Doktor ist nun wieder hier!

Wir sind ja so dankbar, daß Gott

unsere Gelüste nicht hat. Hoffe Du nun

auch von Witten hier zu hören.

Es ist mir schade, daß Dr. R. gleich

wieder zum Sprachheiler verfährt aber

es ist so schon das Beste, denn ohne

Sprachkenntnisse ist es ja nur eine

halbe Sache.

Was in Rahmann betrifft hoffe ich, daß

er mich in der Lage kommt. Was

uns noch etwas Sorgen macht,

ist die Sache mit seiner 2. Frau

in seiner Heimat. Wir haben deswegen

schon einmal mit ihm gesprochen.

Ich persönlich glaube ich gern, daß

automatisch mit seiner Existenz

die Bindung zu dieser Frau aufge-

hört hat. Es handelt sich auch von

dem in Islam gebräuchliche

"Scheidungsregel" her ein - aber

warum soll er nun noch für diese Fane
sorgen? Wollte ich sein Bruder nur
eine Falle stellen? Wenn Sie diese
Sache klären könnte, wäre mir
dies sehr dankbar.

Hier versucht jetzt Bakalen auf Rahman
Wunsch hier zu finden wie Bina zu
ihm steht. Vorläufig wohl noch nicht sehr
positiv - aber das kann sich ja noch ändern.
Sie hat eben überhaupt nicht viel
Interesse für Männer. -

Übriges habe ich nicht "in den ersten Teil"
bekommen - das ist nur meine
kurze Skizze. Wenn ich so
schnell was konkreteres schreiben in
meine immer erst den Kopf, auf welche
Art man meine Ansichten noch
verstehen könnte. Wenn Sie es mir
brüggen nehmen, dann geht es ab.

Ich freue mich schon auf unser
Treffen in Rom und grüße
Sie und Ihre Frau herzlich.

Ihre Frau

Gossner Evangelical Lutheran Church in Chotanagpur & Assam

ORISSA ANCHAL

ADHYAKSH

REV. C. B. AIND

SECRETARY

MR. OKIL NAG

TREASURER

MR. NISHTAR TIGA

G. E. L. CHURCH RAJ-GANGPUR

DT. SUNDARGARH (ORISSA)

Ref:

Dated 26.11.1962.

To, ..
Rev. H. Kloss,
G. E. L. Church Compound Ranchi.

Dear brather Kloss,

I must thank you for your moneytar help towards the Birmitrapur case. I shall submit the vouchers to you personally when I shall come to Ranchi probably on 29.11.62.

Further may I inform you that the next date for the case is 11, 12 and 13th Dec. 62, continually for three days. The cost of the Ranchi pleader will be, I think Rs. 150/- being his fee for three days plus about four days fooding and the cost of petrol. The cost of staying in some hotel will be extra. It seems, your Jeep will be engaged in tour programme of Pastor Seeberg during these dates. In that case some car may be hired at least for bringing the pleader to Raurkela on 10th Dec. afternoon. During these dates it will not be convenient for me to be with the pleader as I will be ~~with~~ engaged in Pastor Seeberg's programme. I therefore wish that brother N. E. Horo should accompany the pleader to Raurkela.

copy to Mr. N. E. Horo,
for information, he is
requested to contact the
pleader in this connection.

Yours Sincerely,

Adhyaksh
Adhyaksh, Orissa Anchal.

Frage ist nun die:
Ist Mr. R. Winkler
noch verheiratet, haben
die Frauen noch das
Recht, ihn als Ehe-
mann anzusehen?

Können Sie mir
sanz offen mit
ihm über diese
Angelegenheit sprechen
dann das muß vor
ihm vom Gericht
festgestellt werden
sein. — Das ist
aller Dinge und
Fälle, bezüglich für
in Sie v. Rita
Ihre Waise fürwille

अन्तर्देशीय पत्र
INLAND LETTER



Rev. W. Kloss

6. F. L. Church Compound

Ranchi

Bihar

तीसरा मोड़ Third fold

भेजने वाले का नाम और पता :- Sender's name and address

M. Grindler

P.O. Amgaon

via Deogarh

Dr. Sambalpur
Orissa

इस पत्र के अन्दर कुछ न रखिये NO ENCLOSURES ALLOWED

Romkela

d. 24. 11. 62

Lieber Herr Kloss,

an aller Stelle, kurz
vor unserem Abreise
nach Angoon, möchte
ich Wunschem noch ein
paar Zahlen an Sie
schreiben. (Bald mehr,
da ich noch einige
Rechnungen für Sie
habe!)

Es geht heute um
Mr. Rahmann, der
ja in diesen Tagen
sicher bei Ihnen vor-

sprechen wird. Als ich
kürzlich im Colletts
Bar, sprach mit Dr.
Jeffers auf Mr.
Rahmann hin an.
Es bekam eine Karte
vom Bruder von Mr.
Rahmann, ob er die
Adressen von ihm
hätte, sowohl die
jännische als auch
seiner Frauen hatten
schon 2 Jahre nichts
von ihm gehört. Es
sollen jännische -
angelegenheiten ge-
klärt werden. Unser

Doppel

Bruder Kloss

Botschaft der Bundesrepublik
Deutschland

Neu Delhi, den 22. November 62

Akt.Z. RK 502-87
Ber.No. 18 10/62

2 Berichtsdoppel

An das
Auswaertige Amt
B o n n

Betrifft: Einstellung der Indischen Regierung
zur Taetigkeit der Christlichen Missionsgesellschaften;
hier: Aufenthaltserlaubnis fuer deutsche Missionshelfer.

Bezug: Bericht No: 1616 vom 12. Oktober 1962 - RK 502-~~7~~ 87

Anlage: -1-(dreifach)

- 1; Hiermit wird Abdruck eines Aid-Memoires des Ind. Aussenministeriums vom 5.11.d.J. vorgelegt, in der die Einstellung der Ind. Regierung zu, den Sichtvermerksantraegen Deutscher Staatsangehoeriger, die im Auftrage protestantischer und katholischer Stellen im Rahmen des Entwicklungshilfe-Programmes nach Indien einreisen wollen, dargelegt ist. Es handelt sich dabei um die Richtlinien, die auf Seite 7 des Bezugsberichtes angekuendigt wurden.
- 2; Wie sich aus dem Aid Memoire ergibt, macht die Ind. Regierung die Erteilung von Sichtvermerken an den oben genannten Personenkreis wie ueberhaupt an auslaendische Sachverstaendige von folgenden Voraussetzungen abhaengig:
 - a) eine geeignete indische Ersatzkraft darf nicht zur Verfuegung stehen,
 - b) ueber die Anwerbung auslaendischer Sachverstaendiger muss auf Regierungsebene verhandelt werden,
 - c) der auslaendische Sachverstaendige muss Ausbilder, nicht Arbeiter sein,
 - d) er muss sich bei seiner Taetigkeit an bestehende (indische) Institutionen anschliessen,
 - e) diese indischen Institutionen muessen ihn angefordert und
 - f) die zustaeendige Landesregierung muss zugestimmt haben.
- 3; Die Botschaft beabsichtigt, diese Angelegenheit unter Uebergabe eines Aid memoire an hoher Stelle im indischen Aussenministerium vorstellig zu werden und dabei darauf hinzuweisen, dass die indischen Richtlinien die Einreise freiwilliger Helfer der Missionsgesellschaften praktisch unmoeglich machen. Dabei wird die Botschaft erneut darauf aufmerksam machen, dass es sich bei der Taetigkeit dieser Helfer nicht um missionarische Aufgaben, sondern vielmehr um die Anleitung und Ausbildung von Indern im handwerklichen, technischen und landwirtschaftlichen Bereich sowie um die Verbesserung von Arbeitsmethoden handelt und dass fuer all diese Projekte, die unabhaengig von der Konfession der Beguenstigten erstellt wuerden, von zahlreichen deutschen Bevoelkerungsgruppen verschiedenster Art erhebliche Gelder gespendet und den indischen Stellen zur Verfuegung gestellt worden sind.
- 4; Die Botschaft waere dankbar, wenn die Betroffenen deutschen Organisationen von dem Inhalt des indischen Aid memoire unterrichtet und sie vorsorglich um Stellungnahme gebeten werden wuerden, insbesondere zu den o.a. Punkten b, d, und e des Aid memoires.

- 5; Das Aid memoire fuehrt weiterhin aus, dass die Sichtvermerksantraeg von 8 deutschen Staatsangehoerigen, welche die Voraussetzungen, der indischen Regierung nicht erfuehlt haetten, abgelehnt worden seien und gebeten wurde, die Antragsteller entsprechend zu unterrichten. Die Namen dieser 8 Antragsteller sind hier nicht bekannt, auch nicht die in dem Aid memoire erwaehte diesbeziegleiche Note des Auswaertigen Amtes an die Indische Botschaft. Insoweit wird daher um weitere Veranlassung von dort gebeten. Die Generalkonsulate Bombay und Kalkutta und Konsulat Madras haben Durchdruck dieses Berichtes erhalten.

gezeichnet: Duckwitz

A b s c h r i f t

A i d M e m o i r e

8 German Nationals belonging to various protestant and catholic Missions in the Federal Republic of Germany had recently applied for visas to take up work in India under the development aid scheme. A Note Verbale in this respect was also received by the Indian Embassy at Bonn from the Federal German FOREIGN OFFICE at Bonn. The Government of India's attitude towards such requests may be stated as follows:

- (1) while, from time to time, India needs Experts from abroad in certain fields, the recruitment of foreign personnel is discouraged where Indian substitutes are available.
- (2) Where foreign personnel is to be recruited, the Government of India prefers that such recruitment is carried on through negotiations at Government level.
- (3) The Government of India considers it advisable that foreign personnel allowed to come to India for work should be attached to existing institutions and that they should be trainers rather than workers, and that they should be permitted to come only at the request of the Indian Institutions where they propose to work, and with the concurrence of the State Governments concerned.

As the above conditions are not satisfied in the 8 cases under reference, it is regretted that it would not be possible to grant them visas for India.

In this context, it is requested that the reasons necessitating this decision may be explained suitably to the applicants.

New Delhi, dated 5th Nov., 1962

THE RANCHI ELECTRIC SUPPLY COMPANY LIMITED, RANCHI.

N O T I C E.

All the power consumers are requested not to use electricity for running any motive power, such as saw mills, flour mills, oil and dal mills, work shops, welding sets etc. from 5.00 P.M. to 9.00 P.M. during 1st October to 31st March and from 5.30 P.M. to 9.30 P.M. during 1st April to 30th September.

This request is to avoid the voltage fluctuation in the evening in the adjoining houses.

For RANCHI ELECTRIC SUPPLY CO.LTD.

P. K. Barua
RESIDENT ENGINEER.

STS: 400: 20.11.62.

Kopie!

Ranchi, den 16.11.62

Liebe Schwester Ilse,

Ich bestaetige Ihre Zeilen vom 8.11.62.- Wenn ich hoere; Rohwedder ist angekommen, geht's mir so als ob die Nachricht von dem Eintreffen eines lang erwarteten Schiffes auf einer einsamen Insel bekannt wird. Moegen nun damit dauerhafte Verhaeltnisse bei Ihnen einkehren und die Zeit der Zwischenloesungen endlich vorbei sein!-

Ich habe Rahman noch garnicht gesagt, dass ich Sie gebeten habe, Umschau zu halten. Ich wartete daher nur auf den Bescheid: x oder y hier bei uns will oder will nicht. Dann haette i c h mich auff Grund dessen an ihn gewandt, bzw mich hier anderweitig umgesehen.- Dass ich ihm in seelsorgerlicher Hinsicht keine Mahnung erspare, duerfen Sie mir glauben. Er hat seine Bitte hier bei mir in die Form gekleidet, dass er seinen Dienst nur dann ordentlich tun kann und das Vertrauen der Gemeinde nur dann gewinnen kann, nachdem dort so viel geschehen ist (Hinweis von W. Tirki !), und das er nur dann unbefangen waere, wenn er eben verheiratet ist. Es waere gut dankbar, dass er das gemeint hat mit dem von Ihnen zitierten. -Selbstverstaendlich steht er wie alle Pracharaks unter der

Leitung seiner Kirche und hat zu gehorchen. Das ist aber fuer ihn viel mehr ein Novum als fuer irgendeinen anderen Pracharak der GK, der in sie hineingeboren wurde u. nie Wanderspriediger war. Ich kann nur hoffen, dass

Sie, die Sie an Ort und Stelle sind, ihm in dieser Richtung ins Gewissen reden. Ausserdem wuerde eine richtige Heirat ihn natuerlich auch in der Kirche beheimaten. Wir sind nun mal im Indien.

Dass Sie jemanden noetigen sollten etc etc hat auch niemand angenommen. Bitte nicht immer gleich alles "in den falschen Hals" kriegen. Sie waren doch frueher nicht so!

Nun zum Rad! Ich habe gern unser zweites Rag nach A. gegeben aber das andere brauche ich selbst. Der Jeep ist auch fuer Lakra da und zu langen Gaengen habe ich keine Zeit! Wenn kein Geld daefuer da ist, will ich das Rad bezahlen; andererseits waere es sinngemaess, dass das Hospital wie es sich den Katechisten haelt auch ein Katechistenrad erwirbt. Selbstverstaendlich gehoert das nicht dem K. privat, sondern dem Hospital. Rahman wird sich jetztzt f u e r d a s H o s p i t a l ein Rad kaufen, wenn er mich in Ranchi aufsucht. Ich lege aus oder bezahle (das koennen wir spaeter besprechen).

Es gruessen Sie bis auf baldiges Wiedersehen im Dezember

Kopie

Ranchi, 15.11.62

Liebe Schwester Maria,

Mit Gottes Hilfe sind Sie nun wieder hergestellt und koennen Ihren Dienst neu beginnen. Dazu wuenschen wir Ihnen viel Kraft und Freudigkeit. Ich sende Ihnen heute anbei eine Bescheinigung, auf die mich Schwester Ursula aufmerksam machte. Sie hat durch diese Bescheinigung einen erheblich geringeren Betrag Steuern bezahlt als Sie. Ich nehme an, dass da ein Versehen passiert ist und Sie von dieser Moeglichkeit nicht gewusst haben. Auch ich habe darueber erst von Schwester U. und Fraeulein Gruendler gehoert. Ich nehme an, dass Sie diese Sache auch postalisch mit Ihrem Steueramt richtig stellen koennen und bitte Sie dann um Ueberweisung des zurueckgezählten Betrages. Wir koennen auch diese Rueckzahlung ueber Ihr Gehalt verrechnen.

Ich weiss nicht wie lange Sie in Rourkela bleiben werden. Falla Sie nicht mehr da sind, ist Bruder Peuschso gut, dieses Schreiben an Sie weiter zu leiten.

Es gruessen Sie in der Verbundenheit unseres Dienstes

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH IN CHOTANAGPUR AND ASSAM.

Ref.No. 356-373/62.

Dated Ranchi the 14th Nov. 1962.

From,

The Pramuks Adhyeksh,
G.E.L. Church, Ranchi.

To,

All the Anchal Adhyeksh,
&
The Synod Sanchalaks of
the G.E.L. Church,

Dear Sirs,

I am glad to inform you that the Kuratorium of the Gossner Mission has sent pastor Seeberg the newly appointed Mission Inspector and his wife to visit the Gossner Church and its main stations in order to acquaint themselves with the life and the works of the Gossner Church. They are arriving Ranchi on the 21st November. As their stay in the Gossner Church will be only for two and a half months, their visiting to different stations has to start soon. I am therefore giving below a tentative programme for their visit to some of the stations. This be please taken as final if you not send any other information indicating any change in it.

21st Nov.....	Arrival expected at Ranchi.
22nd Nov.....	Stay at Ranchi.
23rd - 24th Nov.....	After breakfast to Govindpur - Halt for night at Govindpur - After Lunch meeting with the gathering - After Tea back to Ranchi.
25th Nov.....	At Ranchi.
26th Nov.....	After breakfast starts for Purulia - Lunch at Purulia - After Tea back to Ranchi.
27th Nov.....	After breakfast starts for Tokad and meets the gathering - Back to Burju - Lunch at Burju - meet the gathering - back to Ranchi in the evening.
28th - 30th Nov.....	Halt at Ranchi.
1st - 2nd Dec.....	After breakfast starts for Gumla - Lunch at Gumla - on to Chainpur at 3 p.m. - Halt Chainpur Dak bungalow for night - On Sunday after service at Chainpur leaves for Khutitoly.
3rd Dec. Monday.....	At Khutitoly.
4th Dec. Tuesday.....	To Kinkel after breakfast - Lunch at Kinkel - back to Khutitoly.
5th Dec. Wednesday.....	To Koronjo after breakfast - Lunch at Koronjo - back to Khutitoly.
6th Dec. Thursday.....	To Takarma - Lunch at Takarma - back to Khutitoly.
7th Dec. Friday.....	After Lunch leaves for Rourkella - Halt with Dr. Peusch.
8th Dec. Saturday.....	To Jarakudar - Lunch at Jarakudar - back Rourkella in the evening.
9th Dec. Sunday.....	To Rajgungpur - Lunch and service at Rajgungpur - Back to Rourkella.
10th Dec. Monday.....	After breakfast to Jharsuguda - Lunch at Jharsuguda (Dak bungalow) - Halt for night.
11th Dec. Tuesday.....	After breakfast to Sundergarh - Lunch at Sundergarh (Dak bungalow) - back to Rourkella.
12th Dec. Wednesday.....	Halt at Rourkella.
13th Dec. Thursday.....	After breakfast to Karimatti - Lunch at Karimatti - back to Birmitrapur to halt for night in the Dak bungalow.
14th Dec. Friday.....	Lunch at Birmitrapur - back to Khutitoly - Halt for night.
15th Dec. Saturday.....	To Lohardaga - Lunch at Lohardaga - on to Ranchi.

16th - 17th Dec. Sunday-Monday..... Halt at Ranchi.
18th - 19th Dec. Tuesday - Wednesday.. To Singhani - Lunch at Singhani - Halt at Hazaribagh D.U. Mission - on 19th back to Ranchi.
20th Dec. Thursday..... To Amlessa - Lunch at Amlessa - back to Phudi - Halt at Phudi for night.
21st Dec. Friday..... Back to Ranchi.

Note 1. From 26th - 29th Nov..... They will be accompanied by Rev. Dr. M. Bage. &
From 1st Dec. - 4th Dec. They will be accompanied by Pramukh Adhyaksh &
From 5th - 6th Dec..... Accompanied by Rev. Dr. Bage.

Note 2. For a visit to some other places programme will be made when pastor Seeberg and his wife will already be at Ranchi.


Copy to the following for information and with a request to arrange for the stay of Pastor Seeberg and his wife with them for the days as given above in the programme :-

C. C. to :-

1. Rev. H. Kloss, Ranchi.
2. Dr. Junghans, Khutitoly.
3. Rev. Dr. Peusch, Bourkella.
4. Eng. W. Thiel, Phudi.

Note 3. From 7th - 11th Dec..... Accompanied by Rev. Dr. Bage.
From 13th - 15th { Dec. Accompanied by Pramukh Adhyaksh &
18th - 19th {
From 20th Dec..... Accompanied by Rev. Dr. M. Bage.

Yours Sincerely,


Pramukh Adhyaksh (President),
G.E.L. Church, Ranchi.

Student Christian Movement

RANCHI

President — Mr. S. Toppo
Vice President — Miss R. Suraj
Secretary — Mr. L. Kumar



Joint Secretary — Miss P. Tirkey
Treasurer — Miss J. Bloodworth
Joint Treasurer — Mr. P. P. Kujur

Ref No _____

Dated 14.11.62 196

I am too glad to inform you that after a long interval the Ranchi S.C.M. is holding its general meeting on Sunday the 18th Nov.62 at 2.30 p.m. in the St. Paul's school Hall.

All the members, senior friends and other Christian College students are cordially invited to attend the same punctually.

Prof. Rev. S. Surin and some other will give us their experience of the last Provincial camp.

Yours in Jesus

S. Toppo
14-11-62

Suresh Toppo

President,
Student Christian Movement,

Ranchi

GRAND HOTEL

PHONE 268211

GRAM GRANDOTEL

GRAND HOTEL (BOMBAY) PRIVATE LTD.

Ballard Estate, BOMBAY 1

13. November 1962

Lieber Bundes Klaus,

heute morgen sind wir wohlbehalten in
Bombay angekommen zusammen mit
Schw. Maria Schatz und Familie Roswetter.

Morgen besuchen sich unsere Gäste. Da
wir nach unserem Plan noch ein paar
Tage unterwegs sind, würden wir diesen
besonderen Moment an Sie und Ihre Frau
messen schicken.

Wir treffen am 21. November um 8.45
morgen auf dem Flughafen in Ranchi
ein.

Sie habe Pt. Lakra die Zeit mitgebracht
und geschrieben, dass wir froh wären, wenn
uns irgendjemand dort abholen könnte.

Ihre

Marion Leeborg
und Frau



MEMBER INTERNATIONAL HOTEL ASSOCIATION.

FEDERATION OF HOTEL & RESTAURANT ASSOCIATIONS OF INDIA.

Amburgo, den 8. 11. 62

Lieber Bruder Klaus!

S. Wanda sagte mir, daß sie
das Journalgehalt, das sie für mich
an die United Bank schickte,
noch nicht zurück erhalten hätte.
Als ich im Sommer Fr. Gröndler
bat, es für mich abzuholen, wurde
es gesagt, es sei schon zurück-
geschickt worden. Deshalb habe ich
mich nicht mehr darum gekümmert.
Nun habe ich aber
gleich an die Bank geschrieben,
es möchten Ihnen umgehend
das Geld zurückschicken, und
bitte Sie es womöglich vor.
Der Herr ist gar nicht mehr,

Wir freuen uns sehr, daß Dr.
Polwadows das Wissen bekommen
haben, und schon auf dem
Wege zu uns sind. Platz
zu der Unterbringung ist ja
jetzt reichlich bei uns vorhanden.

S. Wanda stimmt auch
noch an die Sache mit
Rahmann. Das liegt ja
wirklich nicht an uns. Wenn
es nicht kommt und soll.
auch wir von Feme antworten
für welche es Interesse hat,
sche ich keine Verantwortung
irgend etwas zu unternehmen.
Nicht an Dr. R., sondern
auch unser B. ist in der
Punkte sehr empfindlich.

Zwischen haben wir allerdings
 von Balade gehört, daß R. die
 gebeten hat bei B. ein gute
 Werk für ihn einzulegen. Das
 wird sie nun vorsichtig versuchen.
 Was seine Bemerkung betrifft, daß
 es nicht mehr hier arbeiten sollte,
 wenn wir ihm keine Frau ver-
 schaffen kann ich nur sagen;
 daß die Aufgabe ist ihm
 klar zu machen was ein Ruf in
 eine heilsgöttliche Arbeit bedeutet.
 Daß man die nicht einfach wegen
 kleiner Schwierigkeiten hinweg-
 wirft. Ich habe ihn nämlich schon einmal
 darauf angesprochen, als er am Anfang
 wegen einer Lappalie hier weggehen
 wollte. Die Methode: "Gib mir die
 Puppenfäden wieder, ich spiel nicht mehr
 mit" sollte unter einer Woche sein!
 Ich hoffe, daß sie noch einige gute
 selbstverständliche Eigenschaften mit ihm
 können. - Er meinte auch, wenn er
 in Orissa nicht gefiele, könne
 er früher wieder! - Wir mögen ihn sel-
 ber und hoffen auch, daß er hier
 bleibt, bis kommt sie ihm nahe.

अन्तर्देशीय पत्र
 INLAND LETTER



Rev. H. Kloss
 Ranchi / Bihar
 G.E.L. Church
 Compound

तीसरा मोड़ Third fold

भेजने वाले का नाम और पता :- Sender's name and address :-

J. Masin
 Ambgaon P.O.
 via Deogarh - W. Sambalpur
 Orissa



इस पत्र में अन्तर कुछ न रखिये NO ENCLOSURES ALLOWED

दूसरा मोड़ Second fold

kind and, daß Balade die Botschaften. Ich würde. Aber wir sind
 kind vor neue Bitte nicht 11. Ich kann sie ja nicht
 weil ich sie nicht 11. Ich kann sie ja nicht

THE GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH, JAMSHEDPUR.

Chairman : Rev. J Topno.
New Sitaramdera.

Gl. Secretary : P. D. Kandulna Esqr., B. A.
27, Hume Pipe Road.

Asst. Secretaries :

B. Topno Esqr., B. A.
I. Minz Esqr.

Treasurer : P. M. Minz Esqr.

Ref. No.

Date 4/11/62

VO

Rm. H. Kloss,
G. E. L. C. Ranchi

Dear Sir,

It is a matter of surprise to me and to my brethren in Jamshedpur that I am discharged from Tisco Main Hospital on 18th Oct 1962. No body was thinking that I will so soon be cured but certainly I feel God that because of God's grace I am cured and feel much better than before. Tisco Doctor has declared that Fatness is my sickness and Doctor has tried to reduced my weight by giving me milk and fruit juice only from the day of admission to the day of discharge and in between 48 hours my weight has been reduced from 85 kilogramme to 79 kilogramme and from that hour I am feeling well and I have got no pain in my leg nor I feel any trouble in my body.

I am at home but still under treatment. Doctor has directed me to take

THE GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH, JAMSHEDPUR.

Chairman : Rev. J. Topno.
New Sitaramdera.

Gl. Secretary : P. D. Kandulna Esqr., B. A.
27, Hume Pipe Road.

Asst. Secretaries :

B. Topno Esqr., B. A.
I. Minz Esqr.

Treasurer : P. M. Minz Esqr.

Ref. No. _____

Date _____

half a seer milk, fruit juice and two chapati (two ate ki Roti) in a day. Certainly it is too difficult for me to take this kind of meal but this is the only way by which I will be fully cured so still I am taking this kind of expensive meal.

I am very much thankful to you for your advice and direction by which only I was able to go to the Hospital for treatment.

Now about the bills or receipt of Hospital I am to say that I have not yet received any bill or receipt from Hospital. as soon as I receive that I shall send it to you.

"Jishusahay"

Yours obediently,

Rev. J. Topno
G. E. L Church New Sitaramdera
P.O. Agrico
Jamshedpur 9

Ref No. 112/62...

DATE. 9th Nov. 1962.....

नोटिस.

महाशय,

मैं तबीता बैबल और बुनियादी प्रशिक्षण विद्यालय की मैनेजिंग कमिटी के सभी सदस्यों को सादर यह सूचित करती हूँ कि १ला दिसम्बर १९६२ को तबीता मैनेजिंग कमिटी की बैठकी होना निश्चित किया गया है. अतः हर एक सदस्या से भेरी दीन अर्जी है कि सुसमय में उपस्थित आ कर बैठकी को सफलवन्त बनायें. इसी अवसर पर इस साल निकल जाने वाली विद्यार्थियों का अधिष्ठापन (installation) होगा. कमिटी के सभी सदस्यों से अर्जी है कि ३० नोवेम्बर १९६२ शाम को गोविन्दपुर पहुंचने की कृपा करें.

प्रोग्रम-

१. ३० नोवेम्बर शाम को गोविन्दपुर पहुंचना.
२. १ला दिसम्बर को मैनेजिंग कमिटी की बैठकी.
३. २रा दिसम्बर को गोविन्दपुर गिर्जे में पास किये हुए विद्यार्थियों का अधिष्ठापन (installation)
४. ३रा दिसम्बर को बिदाई.

मबदीया,
डॉ. हेमरोम, (डी. हेमरोम), प्रधानाध्यापिका.
गोविन्दपुर, रांची.

Dear Rev. H. Kloss,

I have the honour to inform you that in the last Theological Board's

meeting you are chosen as the ~~honourable~~
visitor in the managing committee
of the Tabita School. So I am sending
this notice to you for your information.

With christian greetings,

Sincerely,

A. Henson.

12. XI. 62.

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH IN CHHOTANAGPUR AND ASSAM.

No. 88/62

Rajgangpur.
6.11.1962.

From:

Rev. C. B. Aind,
Treasurer, G. E. L. Church.

To,

Mr. C. M. Horo,
Head Accountant,
G. E. L. Church, Ranchi.

Dear Mr. Horo,

Herewith I am sending 19 Bills of Rev. H. Kloss which he has submitted on account of the petrol-expense during Pramukh Adhyaksha's tour on various different occasions, for your checking. The payment of the same bills will be made on 12th or 13th Nov. 62 when I shall be there at Ranchi for N.W. Anchal Commission meeting.

No 89/62, 6-11-62
copy to Rev. H. Kloss for
information.

CM

Yours Sincerely,

CM

Erhalten 1.11.62

Lieber Herr Kloss,

darf ich meine Fragen schriftlich zum Ausdruck bringen, nachdem es gestern nicht mehr dazu gekommen ist:

1. Ich haette gerne die genaue Anschrift des National Mission Council.

2. Wenn Sie ausserdem so freundlich waeren, mir Adressen von Buchhandlungen zu nennen, von denen Sie meinen, wie Sie gestern sagten, dass sie besonders prompt bedienen, dann waere ich Ihnen fuer die genaue Anschrift dankbar. Koennten Sie mir bitte per Post antworten, wenn die Muehe nicht zu gross ist, da ich diese Woche kaum nach Ranchi komme, aber bald die Adressen anschreiben moechte?

Christian Literature Society
Post Box 501, Park Town
Madras 3

3. Koennten Sie ausserdem die Guete haben, gelegentlich in Ihrer Seminarbuecherei nachzusehen, was Sie von ~~Asirvada~~ Appasamy da haben? Das aber hat Zeit, ich wuerde ~~g~~ gelegentlich, wenn ich einmal nach Ranchi komme, nachfragen.

Bitte entschuldigen Sie die Bemuehung und recht herzlichen Dank im voraus!

Beste Gruesse, auch an Ihre Gattin!

Ihr

O. Wolf

The Cross is Heaven, A.J. Apanany
~~The Christmas Eve~~

Amgaon
30-10-62

Dear Father and Mother

for a long time I am
sending a letter to you. Please
accept it - now a days my duty is
getting on very well I preach at
Hospital Village and Market.

now I am going to Chaileassa
for Bible Class. hope I can ^{you} meet there.
I am quite well and hope you the
same. What shall I write any-
more I am stopping my pen
thanks you very much

Rahaman Khalil.

Amgaon

G. E. L. Church Hospital

Amgaon P. O.

Via, Deogarh Dt. Sambalpur, Orissa.

Ref.

Gründler

Date... 30. 10. 1962 .

Lieber Bruder Kloss!

Frau Bahalen bringt Dir unsere herzlichsten Grüsse!
Und geht es, wie meist, unverdient gut, bis auf das weniger
Schöne. Eine schöne Nachricht kam jetzt telegrafisch, dass Br.
Rohwedder mit Familie nun doch am 2. 11. in Marseille abfah-
ren soll, mit Frau Maria.

Uns kam der ~~xxx~~ Gedanke, dass Br. Rachmann, der sich
hier weiter gut macht, vielleicht Dein Fahrrad bekommen könn-
te, mit Rücksicht auf Deinen baldigen Urlaub. Die Frauen sind
der Meinung, gelegentlich etwas zu Fuss gehen, falls Du nicht
den Wagen nimmst, wäre eine nützliche ärztliche Verordnung.
Br. R. geht ja in wenigen Tagen mit Wilhelm Tirkey nach Chai-
bassa zum Kursus. Wäre es denkbar, dass er es dann schon mit-
bringen könnte? Er ist sehr beweglich, missioniert in Hospital
und Umgebung. Ein Fahrrad wäre schon sehr wichtig. Aber bei
unsern Schulden wage ich daran nicht zu denken.

Ich hoffe, Ihr wart so freundlich, an unser Konto in
R. Geld zu überweisen. Sonst würde dort jetzt bedrohliche Ebbe
herrschen (mein persönliches Konto noch immer, auch für das
Hospital). *Maries wird das in d. nächsten Tagen feststellen.*

Sehr freuen wir uns auf das Wiedersehen bei Euch in
R., das uns durch Br. Bergs Rundbrief in Aussicht gestellt
worden ist.

*Wir grüssen Dich, deine Liebe
Frau, Frau Thiel u. Br. Lakra herzlich.*

*In Eile
Deine Frau Maria*

Ranchi, 25.10.62

From

Rev.H.Kloss,Ranchi

To

Rev.C.B.Aind,Treasurer G.E.L.Church

Dear brother Aind,

Find enclosed 19 bills for trips of the Pramukh Adhyaksh. Kindly finish the matter soon. I had to wait for the Pramukh Adhyaksh returning from abroad.

Yours truly

H. Kloss

THE GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH, JAMSHEDPUR.

Chairman : Rev. J. Topno.
New Sitaramdera. P.O. Agrico, Jamshedpur 9
Gl. Secretary : P. D. Kandulna Esqr., B. A.
27, Hume Pipe Road.

Asst. Secretaries :
B. Topno Esqr., B. A.
I. Minz Esqr.
Treasurer : P. M. Minz Esqr.

Ref. No. _____

Date 23/10/62

To

Rev. H. Kloss,
G.E.L. Church Ranchi.

Dear Sir,

As per our talk at Ranchi during K.S.S. meeting about my treatment I myself with Dr. Bage, Rev. Tete and others consulted Dr. Suri Senior Doctor of Tata Main Hospital on 10th Oct 62. After hearing everything from me and after examining me properly he advised me to take admission in the Tisco Hospital. To-day I am going to be admitted in the Hospital. Certainly money will be needed for me in the time of admission and latter on I will have to pay the bills of Hospital. Let us hope that I will be cured soon through God's mercy.

I have remitted Rs 50/- only in your Name for the work of Champua from Singbhum Synod.

Yours obediently,

Rev. J. Topno
G.E.L. Church Newsitaramdera
P.O. Agrico, Jamshedpur 9

Lieber Bruder Kloss!

Lang, lang ists her! Sie konnten zueinander nicht kommen, die Wasser waren zu tief. Wann werden wir noch einmal zusammen kommen? Und wo? In Raurkela, Kuntituli oder, was wohl das Beste wäre, in Angaon? Wie Du weisst, wollen wir hier, wenn Rohwedders da sind, in der 2. Aprilhälfte fort. Also wäre wohl Anfang Jan. die beste Zeit. Ich werde auch an Br. Junghans mal in diesem Sinn schreiben.

Ich habe 2 Bitten an Dich.

1) Ich brauche eine Bescheinigung für die Steuerbehörde in Jasurguda, wie Du sie bereits Marlies ausgestellt hast. Wir wollen möglichst frühzeitig die Geldsache dort in Ordnung bringen, damit nicht vor Teresschluss noch Komplikationen auftreten. Auch, wenn ich noch für kürzere Zeit nach Kalimpong ginge, um im dortigen Krankenhaus der Schott. Mission auszuhelfen, müsste ich ja auch Orija verlassen. *Ich bekomme in Deutschland ca. 700 M. Pension*

2) Ich brauche eine Bescheinigung der Gossnerkirche für die Behörde, die mich als Arzt registrieren soll, "that you are not engaged in private practise for personal gain." Ich soll sie "immediatly" einsenden. Einen solchen edlen Eifer für meine Sache dürfen wir keinesfalls enttäuschen, nachdem jetzt Marlies bei den Behörden war. Ich wäre Dir darum herzlich dankbar, wenn ich Beides bald bekommen könnte. Es tut mir leid, dass ich Dir Mühe mache, aber Du bist nun mal unser Haupt.

Das sogen. Arme-Sünder-Glöcklein leutet zur Andacht, und die Post muss weg. Ein ander Mal von uns!

In Liebe mit herzlichen Grüßen an Dich, Deine liebe Frau, Familie Thiel und die indischen Brüder

P.S. Unser gemeinsamer Freund Br. Rachmann macht, denke ich, seine Sache hier gut. Ich denke, dass er zum Kursus kommt, Ende d. Mon. Auch Wilh. Tirkey, der sich in s. Gemeinde viel Mühe gibt, lege ich Dir ans Herz.

*Vglie aber in Deutschland bleibt!
Nur zu Deiner Rachen Heng.*

अन्तर्देशीय पत्र
INLAND LETTER



Rev. Kloss

GEL Church Compound
Ranchi / Bihar

Dr. Med. Christof Gruendler,

भेजने वाले के पता: GEL Church Hospital name and address:—

P. O. Amgaon

Via Deogarh, Dt. Sambalpur, (Orissa)



NO ENCLOSURES ALLOWED

Pastor Martin Pörksen
Hamburg 13, Mittelweg 143

Jerusalem, im Oktober 1962

"Gleichwie du mich gesandt hast in die Welt,
so sende ich sie auch in die Welt", spricht
Jesus Christus. (Joh.17,18)

Verehrte Freunde, liebe Schwestern und Brüder!

Wer das 17. Kapitel des Johannes-Evangeliums immer wieder einmal durchliest, dem fällt besonders diese enge Verbundenheit auf, die Jesus Christus immer wieder herausstellt, die Beziehung zwischen dem Vater und ihm und die Beziehung zwischen dem Vater und den Jüngern Jesu. Ich denke nur an den Vers 11: "Erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie eins seien gleichwie wir." Und dazu gehört ja unmittelbar das andere Wort Jesu: "Ich und der Vater sind eins." Jesus Christus will die Einheit zwischen dem Vater und ihm auch so verwirklicht wissen, daß die Jünger eine wirkliche Einheit darstellen untereinander. Eine unerhörte Aussage, wie Gott und Jesus eins sind, so auch die Jünger, wie Gott Jesus gesandt hat, so sendet Jesus uns.

Wen der Herr Jesus Christus einmal in diese Sendung hineingenommen hat, der kann gar nicht anders, als sich über alle Maßen zu freuen, freuen darüber, daß die Anteilnahme an der Sendung Wirklichkeit wird.

Diese Zeilen schreibe ich hier aus Jerusalem. Ich sitze in dem Haus von Propst Malsch. Hinter uns liegen arbeitsreiche Tage. Ich kam die ersten Tage überhaupt nicht aus diesem Haus heraus. Es waren viele Gäste hier, und es gab allerlei zu tun. Aber jetzt wollen wir langsam uns auch diese Stadt und die Gegend hier erobern.

Das Schöne aber, das Gott immer wieder schenkt, ist der Anteil an seiner Sendung. Es gibt ja nichts Größeres als die Freude über diesen Anteil an der Sendung Gottes in die Welt. Wenn ich zurückdenke an das letzte Vierteljahr, dann gehört auch das zu den besonderen Freuden, die Gott geschenkt hat, die unmittelbare Anteilnahme an der Sendung. Ich denke an den Abend in Hamburg-Eilbek, wo die Evangelische Gemeinschaft aus Nordwestdeutschland zusammengetreten war, die nun auch eine Verbindung zum Deutschen Evangelischen Missions-Tag sucht, und wo ich einen Vortrag zu halten hatte über das Thema "Die christliche Gemeinde Asiens und ihr Dienst an uns". Oder ich denke an den Tag in Bremen mit den Vorträgen über "Mission und ökumenische Diakonie" und den Abend in der Bremer Diakonissenanstalt. Ich denke an die gemeinsame Besinnung mit Freunden aus England auf die Sendung, in die Gott uns hinein- nimmt, wenn er uns nun wirklich in die ganze Welt sendet. Ich denke an den Vorbereitungsausschuß der Synode und an die Evangelische Verbindungsstelle für Entwicklungshilfe, an die Ausschüsse, die der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutsche Missions-Rat eingesetzt hat.

Auch hier geht es ja, wenn wir unseren Auftrag wirklich erfüllen wollen, um Sendung, sonst haben wir mit diesen Dingen nichts zu tun. Ich denke an den Gottesdienst bei unserem früheren Vikar, Pastor Hesse in Neu-Schönningstedt. Ich denke auch an die Besinnung, die wir im Deutschen Missions-Rat in unserer Arbeit angestellt haben, und die Fragen, die uns dort bewegten. Ich denke an den Vortrag in der Allianz in Hamburg, wo wir einen ganzen Tag in den Alsterdorfer Anstalten zusammen waren, oder an den Abend im Kirchenausschuß Nord im Gemeindesaal von St. Marien. Ich denke an die gemeinsame Arbeit im Hamburger Missionsbeirat und an das Landesmissionsfest der Eutiner Landeskirche in Ahrensböök mit Predigt und Vortrag. Immer wieder wird die Freude an der Sendung, die Gott der Herr schenkt, in der Gemeinschaft mit den Brüdern wach. "Wie mich der Vater gesandt hat", sagt Jesus, "so sende ich euch in die Welt." Und diesen Blick in die Welt hinaus, an das Ende der Welt, an das Ende der Zeit, diesen Blick in Gemeinschaft mit den Brüdern zu gewinnen, das macht eine unendliche Freude.

Aber das ist nicht die ganze Sendung. Nein, die Sendung in die Welt sieht oft ganz anders aus. Das wird einem deutlich, je mehr man sich mit China beschäftigt. Wer das neue Buch von Bodard "Alpdruck China" liest, dem wird völlig klar, daß es sich hier in dieser Welt Chinas um eine neue politische Religion handelt. Dem wird auch deutlich, was Klaus Mohnert in seinem Buch ebenfalls aufzeigt, daß zwischen Peking und Moskau ein deutlicher Unterschied ist, dem wird aber vor allen Dingen deutlich, daß hier eine Religion auftaucht, die alles, was wir in unserer Bibel haben, übernimmt: Beichte und Bekehrung, Buße und Wiedergeburt, Gnade und der neue Mensch. "Die Reinen" heißt es hier vor allen Dingen, "die Reinen". Es ist eine säkulare Eschatologie, die diese neue Religion beherrscht. Und auch hier leben Menschen, die Gott in diese Welt hineinsendet, seine Gemeinde, die chinesische Christenheit. Diese Gemeinde, die den Blick in die Welt hinaus hat, diese Gemeinde, die an das Ende der Zeit denkt und in der christlichen Eschatologie lebt, diese Gemeinde ist auch gesandt. Ihre Sendung ist anders, gewiß völlig anders, aber sie ist gesandt. Und es ist immer gut, sich daran zu erinnern, daß auch einmal für uns eine solche Zeit kommt, wo die Sendung ein völlig anderes Gesicht gewinnt aber doch Sendung ist.

Ist es gewagt, das auch auf den persönlichen Bereich aus-zudehnen? Ich meine, es darf gewagt werden. Gott sendet uns auch, wenn er uns einmal wieder beiseite nimmt und in die Stille führt. Ich denke an die Wochen der Krankheit im letzten Vierteljahr. Der Arzt sagte nur ruhig: "Freuen Sie sich, daß Sie einen Wecker am Bein haben, wenn er klingelt, ist es gut, wenn Sie darauf hören." In Gemeinschaft mit Ärzten und Freunden bin ich dabei, die Folgerungen aus dem zu ziehen, was Gott in den Wochen der Krankheit mir neu gesagt hat. Aber in solchen Wochen der Stille und mitunter auch der Schmerzen hört die Sendung ja nicht auf. Sendung ist ja vor allen Dingen Anteilhabe an dem hohepriesterlichen Gebet Jesu, denn die Mission lebt ja von dem Gebet.

Vielleicht ist die Zeit der Krankheit eine ganz besondere Anteilnahme an der Sendung Gottes in die Welt. So gibt es vielerlei Arten der Sendung. Aber wer ein Christ ist, hat immer Anteil daran.

Von besonderem Gewicht war nach den schönen Wochen der Erholung im Kärntner Land während des letzten Vierteljahres die Königsfelder Missionswoche. Sie vereinigte nicht nur 250 ständige Gäste in der alten Herrnhuter Gemeinde aus der ganzen Evangelischen Christenheit Deutschlands, dazu aus Frankreich, aus Österreich, aus der Schweiz, aus Holland, sondern sie zog auch viele Gäste an. Das Thema hieß: "Begegnung und Bekehrung." Das "und" ist dabei entscheidend. Bischof Meyer faßte zum Schluß in 6 Sätzen das Ergebnis zusammen: Der Dreieinige Gott ist der Herr der Mission. Darin sind wir uns einig. Gott hat sich offenbart in Jesus Christus, dem Menschensohn und Gottessohn. Darüber sind wir uns einig. Gottes Wort ist gültig und verbindlich für uns alle. Auch darüber herrscht Einigkeit. Unsere Existenz kann nur im Zeugnis bestehen. Auch darüber sind wir uns einig. Und das Ziel der Sendung ist der Schritt über die Grenze aus der Welt, in die Welt hinein über die Grenze hinaus, damit die Ungläubigen zum Glauben kommen. "Begegnung und Bekehrung". Und das letzte: Die Sendung bleibt unter dem Kreuz, bis Jesus wiederkommt. - Es lebte unter uns am Ende dieser Woche ein tiefer Dank für solche Gemeinschaft im Glauben. Das war etwas Ungewöhnliches. Und auf diesem Hintergrund faßte dann auch der Vorbereitungsausschuß der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland Entschlüsse. Ich will nur den einen herausheben: Er wird der Synode vorschlagen, eine evangelische Arbeitsgemeinschaft für Weltmission zu gründen, in die sowohl der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland als auch der Deutsche Missionsrat eine Reihe von Mitgliedern entsendet. Wir stehen davor, daß wir gemeinsam neu den Auftrag erkennen und uns gemeinsam neu in die Welt hinaus von Gott senden lassen wollen. Das war eine besonders beglückende Erfahrung der Königsfelder Missionswoche.

Nach diesen Tagen intensiver Arbeit in Königsfeld tat die Stille auf dem Schiff besonders gut. Von Italien aus fuhren meine Frau und ich nach Beirut. Es war einzigartig schönes Wetter. Wir hatten mit der "Ausonia" ein besonders schönes Schiff, so schien uns, bekommen. Und wir hatten Tage der Gemeinschaft, die so völlig losgelöst von allem andern etwas selten Beglückendes in sich bargen.

Dann begannen die Tage im Libanon. Wir wohnten oben in dem schönen Haus der Karmel-Mission bei Missionar Spangenberg. Wir hatten gemeinsam Bibelarbeit, ich hatte Vorträge zu halten im Kreis der Geschwister der Mission dort. Ich hatte auch einen Vortrag zu halten im Kreise der arabischen Schwestern und Brüder und der deutschen Schwestern und Brüder zusammen, etwa 40. Ich hatte den deutschen Gottesdienst zu halten. Wir sahen etwas von der Arbeit der Karmel-Mission. Ich denke nur an diese einzigartig schöne Feier im Flüchtlingslager, die Verlobungsfeier dort. Oder ich denke an die Stunde im Beduinenzelt mit der Witwe des Scheichs und den Angehörigen der Familie.

Ich denke an die Stunden in Ainjar, wo das neue Internat, eins für Jungs, eins für Mädchen, mit Hilfe der Arbeit "Haus für die Welt" errichtet ist. Ich denke an Baalbek und Byblos, diese Stätten der alten Kultur. Hier auf diesem Hintergrund wird zweierlei deutlich: Wir haben nur ein Existenzrecht, wenn wir wirklich in diese Welt hinein uns senden lassen, in die Welt derer, die Christus nicht kennen, nicht lieben und den Dreieinigen Gott nicht anbeten. Mir scheint die Tragik der Situation im Libanon zu sein, daß an manchen Stellen viel zu viele Missionen da sind, auch viel zu viele Missionare, und auf der anderen Seite, daß dem Menschen, der in der Welt ohne den Dreieinigen Gott lebt, nicht begegnet wird und das Ziel der Bekehrung nicht klar ins Auge gefaßt wird. - Schön war auch der Gottesdienst in der deutschen Gemeinde in Beirut und manche Besprechungen, die in Verbindung damit stattfanden.

Und dann ging es über Syrien hinweg, an Damaskus vorbei nach Jerusalem. Vorher nach Amman, in die Arbeit, die dort Ernst Schneller in großer Planung aufbaut. Und dann hier jetzt in Jerusalem, wo zunächst der Kreis der arabischen Brüder, Schwestern und dann auch anderer Mitarbeiter zusammenkam zu Bibelarbeit und Vortrag, wo ein großer Kreis dann ebenfalls sich sammelte um den Sendungsauftrag der Christenheit, und wo wir über den kommenden Weg der Kirche hier sprachen, vor allen Dingen im Blick auf die Frage der Einheit der Christenheit. Propst Malsch faßte gestern das Ergebnis in vier Sätzen zusammen: "Zuerst müssen wir das Ergebnis der Lehrgespräche in Südindien durcharbeiten", sagte er, "und dann müssen wir intensiv unsere Gemeinde in diese Entscheidung mit hineinnehmen, sie vor allen Dingen stärken durch ein stetes Bibelstudium. Weiter gilt es, die Sendung in die Welt, die Mission, gemeinsam jetzt anzugreifen, sodaß wirklich die christliche Gemeinde, die hier lebt, Mission treibt und aus der Koexistenz herauskommt. Und das Letzte ist die Beteiligung an den gemeinsamen Aufgaben, die in der Christenheit vorliegen, sodaß es dann eines Tages gewiß auch zu einer selbständigen Kirche, vielleicht sogar zu einer Kirche hier kommen kann." - Es waren Tage reicher Arbeit, reicher Gemeinschaft, aber die Spitze war immer wieder: "Wie mich der Vater in die Welt gesandt hat", spricht Jesus, "so sende ich euch auch in die Welt".

Alle Freunde grüße ich herzlich aus Jerusalem. Ich danke Ihnen allen für die brüderliche Gemeinschaft, die dahinten liegt, für viele Zeichen der Verbundenheit, für Briefe, für Grüße, vor allen Dingen aber danke ich Ihnen dafür, daß wir in der Gemeinschaft der Sendung verbunden bleiben.

Jedem Einzelnen unter Ihnen wünscht Gottes reichen Segen

Ihr

Martin Pörksen

EVANGELISCHE KIRCHE IN DEUTSCHLAND

KIRCHLICHES AUSSENAMT

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 195924
Bankkonto: Frankfurter Bank, Frankfurt/M., Nr. 339
Buchnummer: K. A. 11052/62

6 Frankfurt am Main, den
Bockenheimer Landstraße 109
Postfach 4025

Telegramm: Kirchaußenamt Frankfurt

Telefon: Frankfurt a. M. 770521

Bitte bei Antwort angeben

Im Okt. 1962
W/kp./Gl.

DER PRÄSIDENT

An
die mit der Evangelischen Kirche in Deutschland
verbundenen Pfarrer und kirchlichen Mitarbeiter
im Ausland

und

an die ehemaligen Auslandspfarrer, Ruheständler und
Pfarrwitwen.

Liebe Brüder und Schwestern,
liebe Mithelfer und Mithelferinnen in der Arbeit!

Nun stehe ich wieder vor der schönen Aufgabe, Ihnen allen einen herzlichen Weihnachtsgruss zu senden und Ihnen zugleich ein gesegnetes Jahr 1963 zu wünschen. Dieser Brief muss nach Übersee noch im Oktober und an die europäischen Adressen im November zum Versand kommen. Deshalb muss ich so früh schreiben. Trotzdem dürfen Sie aber wissen, dass alle Wünsche und Grüsse ernstgemeint und herzlich bedacht sind. Immer wieder kreisen in ruhigen Stunden und oft auch mitten in der Nacht die Gedanken um die Welt, um Sie alle an Ihren Arbeitsplätzen aufzusuchen. Es ist mir in letzter Zeit in Deutschland zum Vorwurf gemacht worden, dass ich zuviel unterwegs gewesen sei. Ich selber bin sehr dankbar und froh, dass ich diese Weisung, die mir einst der Rat zu Beginn meiner Amtsführung gegeben hat, befolgte und dass ich nun in allen Kontinenten war und weiss, wie es Ihnen geht. Vor allem ist es ja wichtig, sich die Arbeitssituation in den einzelnen Erdteilen und Ländern vorstellen zu können. Man kann im Fall von Anfragen oder auch von schnellen Entscheidungen viel besser Stellung nehmen. Vor allem kann man im Gebet Ihrer aller viel besser gedenken. Seien Sie also alle für die Adventszeit, zum Weihnachtsfest und auch im Blick auf das zu Ende gehende und neu beginnende Jahr von ganzem Herzen gegrüsst und Gott befohlen. Auch im neuen Jahr soll uns die Jahreslosung miteinander verbinden.

Wenn ich die letzten Jahre überschauere, dann stehe ich wieder unter dem Eindruck, dass die Evangelische Kirche in Deutschland sich ihrer Verpflichtung gegenüber den mit ihr partnerschaftlich vertraglich verbundenen Gemeinden und Kirchengemeinschaften stärker verbunden weiss, als es früher der Fall gewesen ist. Auch wenn diese Verbundenheit sich auf eine neue Weise, nämlich auf der oekumenischen Ebene dokumentiert, ist sie nicht minder herzlich.

- / -

Ohne Frage wirkt es sich gut aus, dass auf Grund mancherlei Besuche - etwa bedingt durch die Teilnahme an New Delhi und anderen oekumenischen Tagungen - manche massgeblichen Vertreter Evangelischer Kirchen in Deutschland Auslandsgemeinden besucht haben. Auch der Besuch der Urlauber und ebenfalls die Arbeit der zurückgekehrten Auslandspfarrer haben daran guten Anteil.

Gerne würde ich Sie alle jetzt an die Hand nehmen, um mit Ihnen meine lätztjährige Reise noch einmal zu wiederholen. Sie führte mich im Zusammenhang mit New Delhi nach Teheran, Australien, Japan, Hongkong, Bangkok, kreuz und quer durch Indien, dann auch noch nach Afghanistan und Jordanien. Ich habe des öfteren darüber berichtet, sowohl im Rundfunk als auch in Zeitschriften, so dass mancher schon davon vernommen hat. Trotzdem lege ich als Vervielfältigung diesem Brief eine Veröffentlichung aus dem Deutschen Auslandskurier bei, die einen kleinen Eindruck in die Problematik der letzten Reise gibt. Vor mir liegt eine neue Südamerika-Reise, die mich aller Voraussicht nach nach Brasilien, Uruguay, Argentinien, Chile, Peru und nach Bolivien führen wird. Ich hoffe, dass Fragen innerhalb der Evangelischen Kirche in Deutschland diesem Plan nicht noch vorzeitig ein Ziel setzen.

Vielleicht interessiert es doch eine ganze Anzahl von Mitarbeitern im Ausland, wenn ich berichte, dass in der Evangelischen Kirche der Union schon seit einiger Zeit das Oekumenische Referat und das Auslandsreferat in den Händen von Konsistorialrat Dr. Schlingensiepen liegt und dass jetzt auch in der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) das gleiche Referat aus der Betreuung von Oberkirchenrat Hübner, der zum Propst von Stormarn berufen wurde, in die Hände von Oberkirchenrat Klapper übergang, der bis vor geraumer Zeit noch Auslandspfarrer in London war. So habe ich Anlass, mit neuen Konstellationen zu rechnen und auf eine nach allen Seiten hin weitere gute Zusammenarbeit zu hoffen.

Nach wie vor liegt auf Grund der Grundordnung der Evangelischen Kirche in Deutschland und im Zusammenhang mit dem Auslandsgesetz der Evangelischen Kirche in Deutschland vom Jahre 1954 die Hauptverantwortung der Auslandsarbeit und der oekumenischen Arbeit in den Händen des Aussenamtes der Evangelischen Kirche in Deutschland. Daher möchte ich in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass in Deutschland trotz der Mauer, die sich durch Berlin zieht, und trotz des Eisernen Vorhanges, um den wir alle wissen, sich die Auslandsarbeit nicht hat teilen lassen. Viele von Ihnen werden in den letzten Jahren Rundbriefe von Domprediger Karl Kleinschmidt in Schwerin erhalten haben, und offenbar haben auch einige von Ihnen darauf gewartet. Natürlich bleibt das der Entscheidung des einzelnen Auslandspfarrers überlassen.

Mir liegt nur daran festzustellen, dass die Auslandsarbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland nach wie vor im Aussenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland verankert ist. Ich meine auch, dass in dem Rundbrief von Domprediger Kleinschmidt, einem der "fortschrittlichen" Pfarrer im Osten Deutschlands, auf eine nicht gute Weise die Situation im Osten geschildert ist.

Wir freuen uns, dass wir vom Aussenamt aus auch in diesem Jahre wieder eine Buchsendung, die in je zwei Päckchen zur Versendung kommt, auf den Weg schicken können. Auch in diesem Jahr habe ich wieder versucht, die Auswahl persönlich zu treffen und sie auf die Arbeit in den Auslandsgemeinden in möglichst guter Weise abzustellen. Voran nenne ich die Predigten von Dietrich Bonhoeffer, wie sie Eberhard Bethge im Kaiser-Verlag herausgegeben hat. Es ist ein umfangreicher Band, den wir den Buchersendungen beilegen, soweit sie nicht nach Afrika, Asien und Australien gehen. Die drei eben genannten Kontinente erhalten die Postille "Quelle des Lebens", die im vorigen Jahr an einen anderen Teil der Auslandspfarrer zur Versendung kam. Da im Oktober das Römische Konzil beginnt, habe ich das wichtige Buch von Hans Jochen Margull "Die Oekumenischen Konzile der Christenheit" ausgewählt. Es ist gut, dieses Buch im Zusammenhang mit dem Rundbrief des Bayerischen Landesbischofs D. Hermann Dietzfelbinger zu lesen, den ich in diesen Tagen an die Auslandspfarrer absenden liess.

Der Vertiefung der Predigtvorbereitung sollen auch die neuen Calwer Predigthilfen dienen, deren erster Band jetzt herausgekommen ist. Er enthält alttestamentliche Texte, die ja in unseren Gemeinden viel zu selten zu Gehör kommen. Eine spezielle ethische Frage berührt die Schrift "Kirche und Geburtenregelung". Ich könnte mir denken, dass in Arbeits- und Akademiekreisen und auch im Männerwerk oder bei anderen Gelegenheiten eine solche Schrift einmal gerne durchgearbeitet wird. Dasselbe möchte ich auch über das oekumenische Arbeitsheft III "Die Gemeinde im Haus" sagen, das die Oekumenische Zentrale, mit der wir eng verbunden sind, herausgab. Wie immer haben wir den "Sonn- und Festtagskalender" mit den Texten, Liedern usw. für den jeweiligen Sonntag beigelegt und jedem Paket liegt auch die Jahreslosung für das Jahr 1963 bei. Besonders hinweisen möchte ich auf das zweite Weihnachtsheft, das das Aussenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland herausgeben und herausgehen liess. Viele haben es schon bekommen mit der Bitte, für die Gemeinden Weihnachtshefte zu bestellen. Wahrscheinlich ist es nicht in alle Hände gelangt. Dieses Heft mit dem Titel "Deutsche Evangelische Weihnacht in aller Welt" gibt doch ein lebendiges Bild, wie verschiedenartig wir dieselbe Botschaft in diesen Wochen vernehmen werden. Für die Pfarrfamilien sind diesmal einige Bücher beigelegt worden: ich nenne das Buch von Rudolf Walther Leonhard "X-mal Deutschland", "Die Metzgerpost" von Otto von Taube, den "Mutter-Kalender" aus dem Laetare-Verlag und die Schrift von Manfred Hausmann "Heute noch". Das Heft "Kirche im Gespräch",

ein Berichtsheft der 16. Evangelischen Woche in Wien, wird entweder der Weihnachtssendung beigelegt oder kommt in einer besonderen Sendung zum Versand. Hinweisen möchte ich auch auf den Sonderdruck meines Beitrages für die Festschrift von D. Martin Niemöller. Es würde mich freuen, wenn ich auf die von mir geäußerten Gedanken von diesem und jenem eine Reaktion erfahren könnte.

Vielleicht nimmt es mir niemand übel, wenn ich unterstreiche und erwähne, dass diese Weihnachtssendung eine kostbare Gabe darstellt und dass wir durch die gemeinsame Lektüre über den Gruss hinaus miteinander verbunden sein werden und auch in der Gestaltung der Arbeit verbunden sind.

Gerne erwähne ich noch einmal die Predigten von Bonhoeffer. Vielleicht überraschen sie manchen damit, dass sie garnicht irgendwie neuartig wirken. Ich habe in den kurzen September-Urlaubstagen in Bergen/Obb. eine ganze Anzahl von Predigten gerne gelesen, vor allem auch gerne die homiletischen Bemerkungen von Bonhoeffer zur Kenntnis genommen. Auch diese homiletischen Äusserungen von Bonhoeffer eignen sich zur Besprechung in Pfarrkonventen und ähnlichen Zusammenkünften.

Eben nannte ich schon unseren alten Urlaubsort Bergen/Obb., den wir in diesem Jahre zum zwanzigsten Male aufgesucht haben innerhalb von 16 Jahren. Immer wieder zog uns ja nicht nur und nicht in erster Linie die Schönheit der Landschaft hierher, sondern unsere immer stärker und enger werdende freundschaftliche Verbundenheit mit dem Dichter Rudolf Alexander Schröder, der vor einigen Wochen heimging und in seiner Vaterstadt Bremen zu Grabe getragen worden ist. Bergen kommt uns ohne ihn zunächst leer und einsam vor, und doch wissen wir, dass die Verbundenheit mit dem Werk und Auftrag Schröders bleiben wird. Er hätte im Januar seinen 85. Geburtstag begangen. In den letzten Jahren war er in viel stärkerer Weise ein angefochtener Christ, als viele es auf Grund seiner Gedichte annehmen möchten. Aber er ist nie aus dem Glauben gefallen, soweit man das als Mensch sagen kann, sondern die Anfechtung geschah immer im Rahmen des Glaubens, der ihn trug und der sein Leben von innen und von der Mitte her bestimmte.

Gerne würde ich wissen, was die Brüder in allen Kontinenten und Ländern über die Sendungen der "Deutschen Welle" zu sagen haben. Es besteht die Möglichkeit, Hinweise und Wünsche zu geben und ich wäre um Mitteilung von Hinweisen und Wünschen an mich persönlich dankbar. Was wird begrüßt und was fehlt?

Noch einmal unterstreiche ich, dass dieser kurze Gruss und dass die dem Gruss voraneilenden Buchsendungen in alle Welt gehen und uns alle miteinander verbinden. Wir wollen Gott für seine Barmherzigkeit und Liebe danken. Wir wollen noch stärker als bisher unseren Dank in einem neuen Dienst bezeugen.

Ich grüsse Sie zum Schluss alle mit einem noch ungedruckten
Gedicht von Bernt von Heiseler:

CHRISTGEBURT

Tiefe, tiefe Nacht.
Warm im Stall
Gottes lieber Sohn
Unterm Rindeshaupt

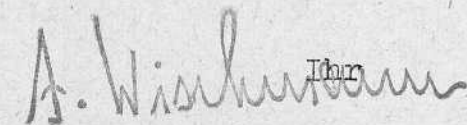
Ihn gebar die Magd,
Nacktes Kind,
Ein getreuer Mann
Hütet ihm den Schlaf.

Zu den Hirten jetzt
Engelsruf.
Sendet sie zum Stall,
Heisst sie niederknien.

Der vom Vater kommt,
Licht vom Licht,
Beugt sich unters Leid,
Wird den Tod bestehn.

Tiefe, tiefe Nacht,
Nun so hell!
Und von Mund zu Mund
Geht das Heldenlied.

Dem Gruss schliessen sich alle Mitarbeiter des Aussenamtes der
Evangelischen Kirche in Deutschland von Herzen an.

The image shows a handwritten signature in dark ink. The signature is written in a cursive style, starting with a large 'A' and ending with a long, sweeping horizontal stroke. The name 'A. Wischmann' is clearly legible.

gez. D. Adolf Wischmann.

Veröffentlichung im AUSLANDS-KURIER, Heft 1-Februar 1962.

Präsident D. Adolf Wischmann berichtet über
deutsche Gemeinden in Asien und Australien

Auslands-Kurier: Herr Präsident, Sie haben von Mitte Oktober bis Ende Dezember 1961 eine Visitationsreise durch Asien und Australien durchgeführt, um sich ein Bild von den kirchlichen Aufgaben, aber auch von den Hoffnungen und Sorgen der dort lebenden Deutschen zu machen. Es muß ein überraschendes Bild kirchlichen und sozialen Lebens, aber auch landschaftlicher Unterschiede und Schönheiten gewesen sein, das Sie auf Ihrer weiten Reise gewannen.

Präsident Wischmann: Ja, ich war auf einer großen Weltreise, die mich diesmal in den Nahen Osten, durch Mittel- und Ostasien und nach Australien führte, nachdem ich im Mai und Juni 1961 Zentral- und Südamerika kennengelernt hatte.

Es war ein sehr verschiedenartiges Bild, das sich mir bot. Das ergibt sich aus der Geschichte der jeweiligen Gruppen, ergibt sich aber auch aus der außerordentlich verschiedenen Umwelt. Wie anders leben die Menschen in Teheran, wie anders in Japan, in Hongkong oder in Bangkok. Vor ganz besonderen Problemen stehen die Deutschen in Indien. In Kabul und in Jordanien haben sie wieder ihre eigenen Fragen. Für die in Australien lebenden Deutschen besteht eine besondere, europaähnliche Situation. Der Südosten Australiens, also der Bereich um Sydney, Melbourne und Adelaide, ist in seinem Erscheinungsbild sehr europäisch bestimmt. Man wundert sich ja, wenn man über Persien, Pakistan und Indien hinweggefliegen ist, daß man dann plötzlich wieder in einem Europa sehr ähnlichen Lande landet. Und doch trägt der Schein auch wieder. Wie weit sind unsere Freunde in Australien von ihrer deutschen Heimat entfernt! Schon dieses Gefühl der ungeheuren Entfernung bestimmt ihr Denken, ihr Hoffen, ihre Sehnsucht, ihre Pläne und auch ihre Nöte.

Aus den Briefen, die mich jetzt nach meiner Reise erreichen, spüre ich, wie stark in all den genannten Ländern die Besuchten über ein seelsorgerlich bestimmtes Wort froh waren. Sie leben in so fremden Umgebungen unter andersartigen Fragestellungen als in der Heimat, daß sie manche Probleme im persönlichen und praktischen Leben schwer allein zu lösen vermögen und einfach der Deutung und der Weisung bedürfen. Ich meine, daß wir gute Seelsorger in alle diese Länder hinauszusenden haben. Hinzukommt, daß in asiatischen Ländern ein religiös-philosophisches Denken zu Hause ist, dem man gewachsen sein muß. Es kann nicht einfach jeder draußen diesen Fragen sich stellen. Man muß darauf vorbereitet und für sie offen sein und für sie Verständnis aufbringen. Man muß zugleich und trotzdem wissen, warum man seine Meinung vertritt und seinen christlichen Glauben bekennt. Man muß auch in der Lage sein, für die Menschen der Umwelt mitzudenken, um zu verstehen, wieso und warum sie als Christen ihren Glauben anders zu formen - ja vielleicht auch anders zu leben haben als es bei uns im alten Europa der Fall zu sein pflegt.

Auslands-Kurier: Sie erwähnten die besonderen Probleme in Indien. Sicher sind die dortigen Aufgaben der Gemeinden nicht nur sehr schwierig, sondern auch ein sehr wichtiger Faktor in der Entwicklungshilfe. Dort geht es um die menschliche Begegnung unserer Führungs- und Fachkräfte mit der indischen Bevölkerung.

Präsident Wischmann: Sie haben durchaus recht, ich muß aber hervorheben, daß wir in Indien nur von einer einzigen regelrechten Gemeinde reden können, und diese Gemeinde ist sehr jungen Ursprungs. Wir haben ja seinerzeit - zugleich mit den ersten Ingenieuren und Monteuren - einen jungen Pfarrer nach R o u r k e - l a geschickt.

Ich habe übrigens einen gehörigen Respekt vor den technischen Leistungen unserer deutschen Fachkräfte bekommen. Sie haben eine Wunderwelt in diese indische Landschaft hineingebaut. Wir sollten darüber ruhig einmal positiv und nicht immer nur so fragend und etwas spöttisch reden. Da steht wirklich etwas. Es hat mir Freude gemacht, daß ich dort einen Gottesdienst halten konnte und daß wir zusammen einen Dschungelausflug in ein christliches Dorf der Gossnerkirche machten. Uns wird dieser Nachmittag unvergeßlich bleiben.

Viel stetiger ist die Arbeit natürlich in J a m s h e d p u r, wo ein viel älteres Werk besteht und wo Mercedes-Benz eine bewundernswerte Arbeit leistet. Dort sind einige deutsche Männer, die schon seit langem am selben Ort mit ihren Familien leben, und denen auch die kirchliche Betreuung etwas Selbstverständliches ist. An beiden Orten aber geht es in der Tat um die menschliche Begegnung zwischen Deutschen und den in den dort errichteten Werken tätigen Indern. Es geht um mitmenschliche Beziehungen und um die Verwirklichung des christlichen Glaubens im Rahmen dieser Beziehungen. Hier hat der in Rourkela angesetzte Pfarrer eine ganz besondere Aufgabe. Im übrigen habe ich erst jetzt richtig erkannt, wieviele Deutsche auch in anderen Städten Indiens leben - etwa in New Delhi, in Kalkutta, in Madras, in Bangalore und in Bombay. Die Bonner Regierung wird mit besonderer Sorgfalt die Aufgaben in der Schularbeit, und wir werden ganz besonders die kirchlichen Aufgaben in Zukunft zu beachten haben.

Besuch in Hongkong, Bangkok und Kabul

Auslands-Kurier: Herr Präsident, Ihre Reise führte Sie auch nach Hongkong, Bangkok und nach Afghanistan. Gibt es dort auch ein deutschsprachiges Gemeindeleben?

Präsident Wischmann: Hongkong, Bangkok und Afghanistan waren für mich Neuland. In Hongkong gibt es eine ganze Reihe von Deutschen, die nur nebenamtlich, aber mit viel Liebe von deutschen Missionaren betreut werden. Ich bin der Meinung, daß wir nach Hongkong schleunigst einen erfahrenen Pfarrer schicken sollten, und zwar einen seelsorglich begabten Pfarrer. Die Kinderbedürfnisse der Betreuung. Es gibt viele einsame, einzelstehende Menschen, die jemanden

brauchen, dem sie sich anvertrauen können. Hinzukommen die ungeheuren sozialen Gegensätze in Hongkong. Bangkok hat mich sehr bewegt, und ich habe den Wunsch, dorthin einmal wieder zurückkehren zu dürfen. Es gibt eine ganze Reihe von Deutschen auch in Bangkok. Ihr Pfarrer ist ein Missionar, der alle paar Monate einen Weg von 800 km in einem langsam fahrenden Zug hin und her zurücklegt. Er tut diesen Dienst mit großer Freude. Ein Katholik sagte: "Wenn es ein Kind Gottes in Thailand gibt, dann ist es der Pfarrer P. der deutschen Gemeinde in Bangkok."

Kabul habe ich kurz vor Weihnachten besuchen können. Auch dort haben wir noch keinen deutschen Pfarrer und werden wohl auch so schnell keinen Pfarrer aus Deutschland dorthin schicken können. Ein Presbyterianer-Pfarrer, Sohn eines amerikanischen Missionars aus Persien, betreut unsere deutsche Gemeinde mit. Er findet Unterstützung durch einen deutschen Lehrer und einige andere Glieder der deutschen Kolonie.

Ich kam mit dem Flugzeug an und wurde fast umgehend in die Kirche transportiert, um einen Gottesdienst zu halten, der überraschend angesetzt war, und in dem ich zu predigen hatte. Diesen Weihnachtsgottesdienst vergesse ich nie in meinem Leben. In dieser Einsamkeit sind die Menschen ganz anders dabei, als es bei uns zu Hause zu sein pflegt. Sie hören und sie singen und sie beten mit. Vielleicht empfinden sie es selber garnicht. Auf keinen Fall sind sie besser als wir alle hier, aber für sie ist ein solcher Besuch und ein solcher Gottesdienst etwas ganz anderes als es bei uns oft der Fall zu sein pflegt. In Afghanistan haben wir ja auch deutsche Firmen und damit auch viele deutsche Firmenvertreter, die ein mehr oder weniger rauhes Leben zu führen haben. Es bedarf vieler Liebe und seelsorgerlichen Taktes, um diesem Dienst gerecht zu werden.

Tokio - Kirche zwischen Palme und Pagode

Auslands-Kurier: Was charakterisiert das Gemeindeleben in Japan?

Präsident Wischmann: Zunächst muß ich darauf hinweisen, daß ich in Tokio eine der schönsten Auslandskirchen kennengelernt habe. Sie verbindet japanische und deutsche Stilelemente in bester Weise. Jeder, der Tokio besucht, sollte unsere deutsche Evangelische Kirche kennenlernen, die der dortige Pfarrer als eine "Kirche zwischen Palme und Pagode" kennzeichnete.

Wir haben in Tokio auch eine Deutsche Schule. Ich war gerade am Reformationsfest dort und hatte für die Schüler der Schule, die freiwillig dazu kamen, einen Reformationsgottesdienst zu halten. Die Aufmerksamkeit der Schüler ist als eine gute Erinnerung mit mir nach Hause gegangen. Im übrigen ist der Japaner sehr diskurtierfreudig und sehr wißbegierig. Man muß wissen, was der christliche Glaube bedeutet, auch im sozialen Umbruch unserer Tage, in der modernen Arbeitswelt für den Menschen, der sich müht um ein gutes Miteinander der verschiedenen sozialen Schichten. Das kommt auch darin zum Ausdruck, daß die deutsche

Akademiearbeit auf ihre eigene Weise in Japan gute Blüten treibt. Es wird eine Evangelische Akademie gebaut, die unter japanischer Leitung stehen soll. Der jetzt noch tätige deutsche Pfarrer tut seine Arbeit bewußt aus dem Hintergrund, weil er sie sehr bald in japanische Hände leiten möchte. Ich glaube, daß hier eine Gesprächsbasis entsteht, die in ihrer Bedeutung garnicht zu überschätzen ist.

Bei Neueinwanderern in Australien

Auslands-Kurier: Über die europäähnliche Situation der deutschen Gemeinden in Australien sprachen Sie vorhin schon kurz. Dort handelt es sich um deutsche Einwanderer und deren Nachkommen. Allein in den letzten 10 Jahren sind mehrere 10 000 Deutsche nach Australien ausgewandert. Besteht nicht unter letzteren eine gewisse Rückwanderungsstimmung?

Präsident Wischmann: Unsere Gemeinden in Sydney und Melbourne sind eng mit der Auswanderungsbewegung des vorigen Jahrhunderts verknüpft. Viele dieser alten Auswanderergemeinden haben sich im Laufe der Zeit zu zwei Synoden in Australien zusammengeschlossen, die mit der Heimatkirche nur noch auf freundschaftliche Weise in Verbindung stehen. Ich habe die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche besucht und bei Präses Dr. Lohe große Gastfreundschaft erlebt. Diese Gemeinden gehören zu den ältesten, die ich antraf. Daneben aber gibt es zwei Gemeinden - je eine in Sydney und Melbourne - die noch mit der Heimatkirche verbunden sind und von drei Pfarrern betreut werden. Sie bilden eine Art Brückenfunktion. In ihnen leben deutsche Auswanderer - älteren und jüngeren Datums -, die zu einem Teil in diesen Gemeinden bleiben, zu einem Teil aber auch in die eben genannten Synoden übergehen. Sie sorgen dafür, daß die Gemeinden mit dem geistigen und geistlichen Leben der Mutterkirche der Reformation verbunden bleiben. Darum werden auch die Besuche vom Außenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland aus gemacht.

Bewegt hat mich in Melbourne der Besuch auf einem alten, schon fast verwahrlosten Auswandererfriedhof mit bekannten deutschen Namen. Ich habe in der kleinen Kirche einen Gottesdienst miterlebt, in dem unser Melbournier Pfarrer die englische Predigt und ich nur ein englisches Grußwort sagen konnte, weil man dort kaum noch die deutsche Sprache versteht. Sie wissen, daß im Blick auf Australien und Südamerika und auch auf einige andere Länder zwei Tendenzen bestehen: einmal die Forderung einer Assimilierung. Man soll möglichst schnell die Sprache des Landes annehmen und möglichst schnell in die Kirche des Landes überwechseln. Die andere Bestrebung geht dahin, daß man ganz bewußt das Erbe der Heimat mitbringt. Daß man es zwar nicht verabsolutiert - es auf gar keinen Fall unter volkstümlichen Gesichtspunkten überbetont, aber daß man es als reiches Erbe nicht verleugnet, sondern bejaht, verarbeitet und über die Brücke hinüber in die neue Heimat einbringt.

Sie fragen, ob es unter den deutschen Neueinwanderern eine Rückwanderungsstimmung gibt. Man kann davon in Australien, in Kanada und manchen anderen Ländern in gewissem Umfange in der Tat sprechen, aber man sollte das auch nicht übertreiben. Man hört von dem wachsend guten Leben in der Bundesrepublik, man macht sich Hoffnungen, daß es nun in der Heimat besser sei als früher. Auf der anderen Seite sieht man, daß in dem Land der großen Verheißungen und Versprechungen auch nur mit Wasser gekocht wird, daß es Schwierigkeiten gibt, daß man sehr arbeiten muß, so daß die Gedanken rückwärts wandern. Hinzukommen natürlich viele andere Momente, die im einzelnen gar nicht alle aufgezählt werden können. Für viele ist aber gerade aus diesen Gründen die Evangelische Deutschsprachige Gemeinde ein Stück Heimat, das man ihnen nicht einfach nehmen sollte. Wir beobachten, daß viele entweder unsere deutsche Evangelische Gemeinde besuchen oder aber im Nihilismus landen und sich von allen christlichen Bindungen lösen. Der Übergang in eine fremdsprachige Kirche ist nicht immer ganz so einfach, wie man es sich hier und dort vorstellt.

Auslands-Kurier: Herr Präsident, können Sie uns noch einige besonders eindrucksvolle Einzelerlebnisse während Ihrer so ausgedehnten Reisen schildern ?

Präsident Wischmann: Ich reise mit offenen Augen und Ohren und ich freue mich über die Menschen, denen ich begegne und die mir begegnen. Ich freue mich über die Landschaft, über die verschiedenen Verhältnisse, die in den einzelnen Ländern anzutreffen sind. Fleiß und Treue der deutschen Auswanderer bewegen immer wieder mein Herz.

Von den eindrucksvollsten Einzelerlebnissen kann man eigentlich nicht berichten, weil es sich meistens um ganz persönlich gehaltene Gespräche handelt. In diesen Gesprächen offenbart sich viel Liebe, viel Vertrauen, und gerade diese Liebe und dieses Vertrauen beglücken das Herz des Besuchers in besonderer Weise.

Zu den großen Erlebnissen gehören auch die Begegnungen mit Menschen, die es gelernt haben, in ihrer neuen Umwelt ein aus dem Vertrauen gegenüber Gott genährtes Leben zu führen. Solchen Menschen bin ich nicht selten begegnet, und diese Menschen werden mir selber zu einem Leitbild und zu einer Hilfe.

Ich will abschließend noch darauf hinweisen, daß es für mich eine Überraschung und Freude gewesen ist, daß ich in der deutschen Weihnachtskirche in Bethlehem, die 1910 erbaut wurde, am Heiligen Abend um 22.00 Uhr die deutsche Predigt halten durfte. Es wird dort durch unseren Jerusalemer Propst ein Weihnachtsgottesdienst gehalten, in dem Englisch und Deutsch gesprochen wird und an dem viele englische und deutsche "Pilger" teilzunehmen pflegen und auch in diesem Jahre teilnahmen. Dieser Eindruck und auch die Stille des Hirtenfeldes waren übrigens viel einprägsamer als die von der deutschen Presse mitgeteilte Schlacht zwischen katholischen und orthodoxen Priestern mit Bierflaschen, von der ich nichts gemerkt habe, obwohl ich am Heiligen Abend einige Stunden in Bethlehem gewesen bin.

- - - - -

DEUTSCHER AKADEMISCHER AUSTAUSCHDIENST

GERMAN ACADEMIC EXCHANGE SERVICE

INDIA BRANCH

[c/o Embassy of the Federal Republic of Germany]
P.O. Box 613
New Delhi

3, Curzon Road
New Delhi-1,

13. September 1962

H/Hn

Herrn
Pastor Hermann Kloss
G.E.L. Church Compound
Main Road

Telephone : 40408

Telegrams : AKAGERMA NEWDELHI

Ranchi / Bihar

=====

Sehr geehrter Herr Pastor Kloss,

auf Anregung von Herrn Dr. Junghans werde ich am 14. und 15. Oktober in Ranchi sein, um die Möglichkeiten für die Aufnahme des Deutschunterrichtes an Ort und Stelle zu erkunden. Wie Sie sicherlich von Frau Dr. Wolff bereits erfahren haben, ist der DAAD bereit, sie mit dem Deutschunterricht in Ranchi zu betrauen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn wir uns am Sonntag, dem 14.10. bei Ihnen oder bei der Familie Wolff zu einer Aussprache treffen könnten. Ich werde mit Herrn Dr. Junghans am frühen Nachmittag in Ranchi eintreffen.

Darf ich Sie bitten, meine Frau und mich für die Nacht vom 14. zum 15.10. in Ihrem Gästehaus unterzubringen?

Ich sehe Ihrer geschätzten Antwort entgegen und bin

mit freundlichen Grüßen

Ihr

Hessberger
(Dr. Heinz Hessberger)
Leiter der Zweigstelle

Beantwortet 18.9.62

From: Rev. C. B. And.
Adhyaksh, Orissa Anchal.

Camp Birmitrapur.
28-8-1962.

To,
Rev. H. Kloss.
G.E.L. Church, Ranchi.

Dear brother Kloss,

I must thank you that you had arranged to grant your Zep for taking the advocate from Ranchi to Uditnagar court regarding gamumbira case against Nirmal Munola and others sarna-walas. This case has been filed in the knowledge of the pramukh Adhyaksh and myself. This case is the whole church case. Arya samajists are assisting the opposite party.

In near future also we expect help from you. Whenever Zep may be needed, kindly arrange to grant it. I am writing to Mr. N.E. Hoxo also, requesting him to bring advocate from Ranchi in concerned dates. 5th Sept. 62 is next date; if other than advocate Mr. Hayward have to come for 5th Sept. 62, your Zep will be needed. You may ask Mr. N.E. Hoxo

to take it as you had done before.
At present I am not approaching to you
for monetary help. If circumstances
arise I may request you for that also.

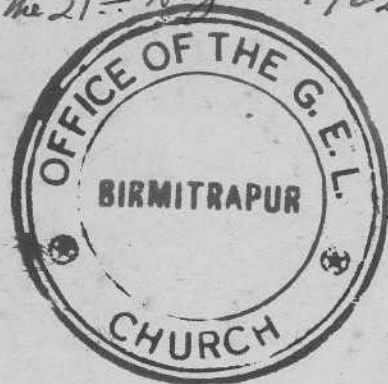
Rest O. K.

With best wishes.

yours sincerely
Chai

Ref. No. G.E.L./B.M.P./155/62

Dated the 21st August 1962.



From: C. H. Horo.
Secretary
G. E. L. Church
At + P. O. Birmitrapur.

To
Rev. H. Kloss
Principal Theological College
Ranchi.

Dear Sir,

Many thanks for the Jeep detailed for our duty on the 16th & the 17th inst. I may be in mistake, as not fully convinced regarding your designation for which I hope you will excuse me. We know you very well since the time at which you along with Rev. J. Lekra came in touch with the members of this congregation and our Superintendent was kind enough to spare a car for you from Birmitrapur to Ranchi.

This time we are very busy to face the Sarnaitis such as Nirmal Munda & his party. So far we have already spent Rs One thousand only as the case is being tried in the Court at Uditnagar. For your Jeep we have made cash payment for nearly 82 litres of petrol and 1 litre of M. oil.

We hope you will be kind enough to help us in the future. We hope we must win the case by the mercy of God.

Thanking you

Yours faithfully
Secretary

* The next date is fixed on the 5th September '62.

21/8

Dispensation of the Church
in the University 19.8.62

Mujhe bahut Anand hai...
ki yahi wisay...

Mujhe āzā hai, ki ap
is ke wisay bahut kah.

①

Kamun hai kalisiya?

Ap. - Dūvre widyārthi
K. se kis prakār bhēt
hote hai? Aplogō ke
dwārā! - Sangati

②

Kam sawāl kiye jātē
hai? 3 iswar! -
Avatāra! -

③

Merā parāmarz, sabat
adhyayan karmā

a) Booklist.

b) Bible studies.

c) Ap ek wisay lete hai

M. Luther Film

Gebet

Ham tujhe dhanyawād dete hai,
ki tu ne hamko widadyarthigō ko
tere gawāh ~~banā diya~~ hone
ke lie bulāyā hai.

Ham teri ~~Swintī~~ karte hai
ki tu ap hamko apne
salāh aur apnā sāmāth de,
ki ham yah kāry kar sakte.
Tu ap hamko rāstā dekhā.
Ham ap se ap thik प्रकार में
thik rāstā nāhi pā sakte hai.
~~Is~~ Is lie ham sabō ko, har
ek ko apne sthān me agnā
kar. Tu hamārā agnā hai
apne ~~prig~~ ^{tere} ~~apne~~ apne mahimā
aur sthāti ke lie tere prig putr
ham. pr. y. Khr. ke dvarā. Amīn
Hamārī pr. Yisū Khr. ke dōgā....

S. C. M. 1962

Provincial Committee (Bihar)

Bres: from Dharbanga

Vice Pres: Miss Bloodworth

Student Secr: from Dharbanga

Treas: Mr. Williamson from Murzaffar

Organising Secrs. } Mr. Emmet Lal
appointed by }
headq. Bangalore: } Mr. Francis ^{per} ~~per~~

~~Acting~~ Organising Secrs. } Prof. N. Minz
of Chota Nagpur }
under ~~Dr~~ Lal }
~~Prof. Minz~~

Associate Secrs. Pandit: Miss Bloodworth
Prof. N. Minz

Bres.

Suresh Toppo

Vicepres.

B Rosebell Suraj

Acting Secr: Lalit Kumar

Joint Secr: (Gol resigned)

Student Treas: (Nelson Koro resigned)

2 Senior advisers:

H. Kloss, ~~Mr. A. G.~~

Mr. A. Nandy

Cooption of L. Kumar
and election of a student treasurer.

List of Recommended Books

In Hindi=

I. Hindi Bible Correspondence Courses

(a) Parmeshwar ka Rajy, 22 lessons based on Mark (Elementary).

(b) Shubh Samachar, 26 Lessons based on Luke and other gospels.

High School and College Level.

(c) Ham sab uske gavah hain, 23 lessons based on Acts and the Epistles.

High School and College Level.

Given free!

P.Box 168, Lucknow (U.P.)

A Handbook for Laymen, (Hindi)	Rs 0.60
Stewardship (Hindi)	Rs 0.90
Christian Art in India (Hindi)	Rs 4.50

Lucknow Publishing House, 37, Cantonment Road, Lucknow U.P.

English Books=

Certain Topics of Christian Belief and Mission.

The way, the truth and the life, an outline of Christian Doctrine
by J.R. Macphail Rs 3.00

(from the series: of the Christian Institute for the study of Religion and Society =) P.O.Box 57, 19, Miller Road, Bangalore -1

Political Outlook in India Today	Rs 3.50
The Changing Pattern of Family in India	Rs 3.00
Religion and the Christian Faith	Rs 3.00
Caste in Church and Nation	Rs 4.00
A Christian Approach to Renascent Hinduism	Rs 3.00
The Gospel and the Hindu Intellectual	Rs 0.25
Our Task Today	Rs 0.25
Resurgent Hinduism	Rs 0.25

(from the Y.M.C.A. Publishing House 5, Russell Street, Calcutta 16)

Man in Buddhism and Christianity, Bryan de Kretser, Rs 3.00	Rs 3.00
The Concept of Maya, P.D. Devanandan	Rs 4.00
Christianity in the Indian Crucible, E. Asirvatham	Rs 4.00
Youth at Worship	Rs 1.50

(from the Christian Students' Library= The Christian Literature Society
Post Box 501, Madras 3)

The Christian Doctrine of Salvation, by S. Estborn	Rs 3.75
The History of the Reformation, H. Lefever	Rs 3.75
The Parables of Jesus, by W. Scopes	Rs 2.25
The Doctrine of the Trinity, by P. May	Rs 1.10
The Gospel according to St. Mark, by G. J. Paul	Rs 3.00
The Nature and Calling of the Church, by W. Stewart	Rs 3.45
Gotama Buddha, by K. J. Saunders	Rs 1.50
The Word of the Cross to Hindus, by E. W. Thompson	Rs 4.50
Sin and Salvation, by Lesslie Newbegin	Rs 2.00
Christian Baptism, its practice and its meaning, by Bishop Legg	Rs 0.60

(from I.S.P.C.K Post Box 1585 Kashmere Gate, Delhi 6 or
from C.L.S. Post Box 501, Madras 3)

His Healing Touch, Talks with Sick People, T.W. Crafer	Rs 0.80
The Flute of Jesus: the Life of Bishop Nirod Kumar Biswas, by J.R. Peacey	Rs 0.90

New Testament Readings for One Year

Rs 0.10

*The Modern Translation of the Gospels and Acts in
Hindi + English, 1961, Bible Society.*

जाने की इच्छा है जो कृपया खबर
दोनी की को भिष को। चुंकि
मुझको बहुत भिदा का करकार है।

आमी हम सब काम करने वाले
अच्छे हैं। यहाँ कुछ कुछ प्रियारका
काम हो रहा है।

मेरा सब भिदाको को छोड़
थे को तो जिकल के सब लड़को को
मेरा यीशु सहाय बोल देंगे। आप
लोग अपने प्रार्थना में मुझको यदि
कोरजिये।

सप्रेम —

प्रभु में आप का बेटा

रहमान

आमी खबर
अपनी को भिष को
हो भिष को भिष को

आमी - आमी भिष को भिष को

आमी भिष को भिष को

आमी भिष को भिष को

आमी भिष को भिष को

आमी भिष को भिष को

आमी भिष को भिष को

आमी भिष को भिष को

आमी भिष को भिष को

आमी भिष को भिष को

आमी भिष को भिष को

आमी भिष को भिष को

आमी भिष को भिष को

आमी भिष को भिष को

G.K.L. Church
Hospital Angam
On 6th August 62

प्रिय मे. प्रिय माता-पिता

आप लोगों को
मेरे ओर से धारा विशु सहाय में
अच्छा हूँ और पूरी उम्मीद आप
लोगों के लिये करता हूँ।

आगे लिखने का करता हूँ
कि बहुत दिनों के बाद आप
लोगों के पास खत दे रहा हूँ
पर लौमी सिरुइ इरथिला के
द्वारा माधुम मुना कि आप लोग
आखे हैं। कुछ दिनों के पहले
Rev. H. Sammad. आमगाँव आये थे
और बोल रहे थे कि पुन्यारली का
शिक्षा क्लास चौदहवाँ में होने वाला
है। अब होगा। पुन्य को भी

पहले काट कर खोलिये To open cut here →

अन्तर्देशीय पत्र
INLAND LETTER



५०

Rev. H. Kloss
G.K.L. Church Compound
P.O. Ranchi
Dist. Ranchi
(Bihar)

तीसरा मोड़ Third fold

भेजने वाले का नाम और पता :- Sender's name and address :-

Muhammad Rahman Khalil
G.K.L. Church Hospital
P.O. D.M. Angam via Kargarh
Dist. Sambalpur
(Orissa)

इस पत्र के अन्दर कुछ न लिखिये NO ENCLOSURES ALLOWED

Meeting of the S.G.M.-Executive

5.8.62

President: Suresh Toppo
Vice Pres.: Miss Suraj
Secr.: Mr. Kumar
Asstt.

Treas:

Asst. Tr.:

Agenda

19th Aug. St. Paul's 2.30

"The Church's Mission to the University"

Mr. Kumar + Miss Suraj

Mr. Ajit Nandi, Matth. Hemrom,
Rev. H. Klon

22nd Aug. Hostel-cleaning!

16th Sept. "What does the Bible
say about Mission".

10th - 15th Oct. Camp ^{Mr. Harvey} Hazaribagh

G. E. L. CHURCH
Pracharak Training School

P. O. GOVINDPUR, Via. KHUNTI,
RANCHI, BIHAR, INDIA.

Master :—REV. M. TETE

26.7.62

Dear Pastor Kloss

May I request
you in advance
to prepare sermon
for Christmas
and hand me
over latest by
the 15th of Decr.
1962. It will be
printed in our
Christmas "
manifesto" issue

POST CARD

To

Genl. H. Kloss

Ranch

Thanks

Sincerely

M. C. Kloss
2614-62

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH IN CHOTANAGPUR & ASSAM.

No. 132 /62-KSS-19-B. RANCHI.

Dated the 21st July 1962.

The undermentioned document being an extract from the minutes of the KSS Samiti held from 17th to 20th July 1962 relating to the salary of Rev. Santosh Surin is forwarded to the Rev. H. Kloss for the needful and to Rev. Santosh Surin, Treasurer G.E.L. Church, and the Head Accountant for information.

W. Kloss
21/7/62
for Secretary,
G.E.L. Church.

Extract from the minutes
of the KSS Samiti held from 17th to 20th
July '62 !Item 17- Rev. Santosh Surin's matter.

x x x x x

" Item 17-Rev. Santosh Surin's matter

Chairman informed that Rev. Santosh Surin has not been able to join his new post and Rev. Kloss has promised to continue the payment of His salary.

Resolved:- that Rev. Kloss be requested to continue payment of Rs. 150/- P.M. as his salary till the decision of the full KSS meeting."

x

x

x

x

x

From Rev. J. Lohrer

Dear Bro Kloss,

Berlin-Friedman
Gossman House
14/7/62

I got my permit at the
1st house I wrote to you from Calcutta.
The Air-India made all arrange-
ments for my flight. Left Cal-
cutta at 9 pm. on the 7th. Stopped
at Bombay for an hour or so.
Then we flew to Cairo where we
stopped for an hour or so. From
Cairo we hoped to Frankfurt
at 7.30 am. on the 8th (Sunday).
The Air-India representative put
me on the plane to Berlin and
at about 10.45 am. I was at
Berlin. No one knew of my
arrival and so no one to re-
ceive me. I took a Taxi and
went straight to the Gossman
House where there were except

some ladies who took me straight
to the Church in the same Taxi.
All leaders were present and
Bishop Meyer was preaching.
I went straight to Sir, Lohrer,
Berg and Schief. They were all
surprised to see me. After five
minutes I was asked to speak. I
was in my Indian dress then which
It was cold which I did not realize.

In the afternoon was the grand
meeting. All the big leaders were present.
Twent five persons spoke eulogising
to Lohrer. I was one of them. I brought
one present each to Sir & Mrs. Lohrer.
Indian students welcomed me and presented
a good size Taj Mahal to Sir & Mrs. Lohrer,
which I had brought from India.

Mini and others are admitted yesterday
and now they are wanted here immediately.
Please apply for Passport and secure the
half of Franklin Turkey. He must expedite
then, please see the ~~at~~ Deputy Controller
in Calcutta (Reserve Bank) yourself.
Let them all travel by Air-India. Get
a letter from Air-India to speak controller.
I am very busy speaking at important

Raum für weitere Mitteilungen

LUFTPOSTLEICHTBRIEF
AEROGRAMM

Freigeühr
60 Pfg.
Möglichst
eine
Marke
verwenden

meeting. I shall be
in Berlin till Monday
next. Then I go out
to West-Friesland and
other parts of Germany.
After finishing outside
I come back to Berlin.
Then I go to East
Germany for which
I have applied to
Dritter Falz

On East German side
I meet all my old
friends except Mr.
Stöck and Mr.
Pachon. Mr. Stöck
has gone on leave
and Mr. Pachon is
too old to move
about. Mr. Klim
Kut and Mr. Bay
rolette translate
from other side

Rev H. Kloss
G.E.L. Church
Ranchi, Bihar
India

MIT LUFTPOST
PAR AVION
BY AIRMAIL

Der Luftpostleichtbrief darf nach den Vorschriften
des Weltpostvertrages keine Einlagen enthalten.

Absender:

Erster Falz

Erster Falz
H. Kloss
G.E.L. Church
Ranchi, Bihar
India

Seiten zusammenfallen, den unteren Teil des Briefes
hochschlagen und mit der Klappe verschließen

for me
Every body is
eager to meet
Mini and see him
here. They will do
all what they can
to keep Mini
happy. Anna
Bosonthe
also is doing

Dritter Falz

Medicine. Mini will
study in Berlin. Mr.
Decker got the stu-
dent admittance.
My cordial
greetings to Mrs.
Kloss and self.

Zweiter Falz

Yours sincerely
H. Kloss

Amgaon d. 12. 7. 62

Lieber Bruder Klopß!

Heute komme ich mit einer Frage und
Bitte zu Ihnen. Ende dieses Monats
will uns Hr. A. Schmidt von unserer
Bibel-Schule in Bad Saarowen in Indien
besuchen. Wir hatten ursprünglich geplant,
ein kleines Treffen in Jorindpur zu
machen, aber nun schreibt mir Daisy
festen, daß es jetzt in der Regenzeit sehr
schwer ist, nach Jorindpur zu gelangen,
daß manchmal 3-4 Tage gar kein Bus
fährt. Nun wollte ich fragen, ob es
vielleicht möglich wäre, daß wir dieses
Treffen dann in Ranchi haben könnten
und dann vielleicht das Lal-Bungalows
zur Verfügung gestellt bekommen könnten.
Hr. Schmidt kommt am 25. 7. in
Kalkutta an, fährt am 26. 7. abends
weiter, so daß wir am 27. 7. morgens mit

dem Zug aus Kalkutta ^{in Ranchi} ein Treffen würde.
Ich würde am 26. 7. abends den Nachtbus
von Rouskela nehmen und dann eben-
falls am 27. 7. morgens in Ranchi sein.
Ich weiß aber nicht genau, ob mein
Bus eher ankommt als der Zug von
Kalkutta. Falls der Zug eher ankommt,
wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn
Sie Hr. Schmidt irgendwie von der
Bahn abholen lassen könnten. Daisy
und Seteng werden auch dann nach
Ranchi kommen, sodaß vielleicht auch
sie Hr. Schmidt abholen können.
Vielleicht kommt auch Hr. Janku zu
diesem Treffen nach Ranchi. Falls a. s.
Wetter gut ist und der Bus fährt,
würden wir gern nach Jorindpur fah-
ren, wenn nicht, dann wären wir dank-
bar, wenn wir im Lal-Bunjalew woh-
nen und unser Treffen haben könnten.

Wir planen, etwa 3-4 Tage zusammen zu sein, d. h. also vom 27. - 31. 7. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir kurz mitteilen könnten, ob das möglich ist.

Es ist auch noch nicht ganz sicher, ob wir das Treffen überhaupt in Raudis haben werden. Vielleicht soll es auch bei Fr. Janke in Kotapad oder bei uns in Rmjaan sein. Ich wollte aber sicherheit halber schon bei Ihnen angefragt haben. —

Nun noch einmal die Frage nach den Steuern: Haben Sie sich inzwischen in Jasnaguda nachgefragt? Es kann unmöglich so viel Tax für Maria gewesen sein. Ich wäre Ihnen auch sehr dankbar, wenn Sie für Maria's gründer und mich einmal eine schaltan-
stellung machen würden. Wie wollen

anfang Oktober zum Holamb ebenfalls
nach Nepal und müssen dafür auch
unser Steuer Sache erledigen. Also,
bitte versuchen Sie, diese Sache so bald
wie möglich klar zu stellen.

Und nun noch eine Bitte. Ich habe
während meines Aufenthaltes in Now-
rangapur den indischen Fiskuschein
gemacht und Lokies schreibt, ich solle
mir die Ausgaben dafür von Ihnen
bezahlen lassen. So bitte ich Sie,
mir mit meinem nächsten Gehalt
ansichtlich Rs. 85,- zu überweisen.
Aufstellung liegt bei.

Und nun grüße ich Sie und Rita
sehr herzlich und hoffe, daß Sie
beide gesund und munter sind.
Ihre Wunschen von Linsen.

feld! Ich hoffe sehr
daß es nun ein Ende der

Wiesung mit "Marie-Elise"

klappt, denn ich habe

von Wieser noch keine

Feld bekommen! Könnte

mein Mann noch ins h nach

Londren, wobei du 583,00

^{Kommen!} Rs. am 21.5. bei auf dem

Konto meines Vaters eingez-

hoben. Gehalt kann sich nicht

finden. — Der Briefbogen muß

sein! Gelebe einen schönen

geburtstag — es wird da

sein? Mit recht. Ich bin

noch von meinem Eltern

Deine Mutter

Dear Rev. Kloss

5. VII. 62

I have proposed
to publish "कैतव्य आख्यातिका
सिद्धि-सूत्र" in the month of
August. Kindly prepare a
short sermon on "Reformation"
You are free to choose text for
your sermon. Your sermon
may kindly be submitted to
the college office latest by

The 20th of
July, 62.

Thank you,

Sincerely
M. T. T.
Editor

20.7.62
पोस्ट कार्ड
POST CARD
साथ का कार्ड जवाब के लिए
THE ANNEXED CARD IS INTENDED FOR THE ANSWER
केवल पता
ADDRESS ONLY



The Rev. H. Kloss.

G. E. L. Church Compd.
Ranchi

P.O./H. Ranchi

4. VII. 62

The Rev. H. Kloss.
Gossner Church, Ranchi.

Dear Rev. Kloss,

Ref. to your letter dated 13.6.1962-Subject:-Rev.S.Surin's
appointment for work, Please consider seriously the following.....

1. In the New Constitution of the Gossner Church the power of
administration has been de-centralised. The Anchals. The K.S.S., the central
Boards etc. etc. have rights and claims to enjoy and to protect. The Pramukh
Adhyaks has full responsibility to safeguard and to protect the constitution
of the Gossner Church. ~~But~~ I am sorry to say that the Pramukh Adhyaks and the
K.S.S. have ~~tired~~ tried to centralise power for murdering the Board of Theol. Educa-
tion and the managing committee of the Pracharak's Training School. In this
connection kindly note that the Pramukh Adhyaks is not the Pope of the Gossne-
r Church.

2. I had full confidence that the Rev. Dr. M. Bage would kindly
protect and safeguard the right and claims of the Board of Theol. Education
and the central institutions of the Gossner Church. For he is the secretary
of the B.T.E., member of the managing committee of the P.T.S., The Up-
Pramukh Adhyaks of the Gossner Church. Besides this, he enjoys the right of
sitting in the meetings of the other central Boards. I am exceedingly sorry
that he is in favour of collecting power for the K.S.S. and the Pramukh
Adhyaks.

3. I am surprised to learn from your letter that the Rev. San-
tosh Surin is sitting without work since about half a year, being paid by
the Kuratorium. It seems that either the Kuratorium has been fooled to pay
him through you, or the preaching of the word of God has been stopped by the
Gossner Church. I do not understand whether the K.S.S. is making him to sit
idle or you are in support of his idleness. I am sorry to say that you kept
quiet for six months and went on paying him without work. God gave you money
man and field. What will you answer to God on the day of judgement ?

The Headmaster of the Pracharak's Training is trying his best
to protect the constitutional right of the school. But you do not expect
anything from him. Yes, you can not expect anything from him, let the hell
expect many things from him.

request
Finally may I request you to kindly understand us, our church
and the New Constitution of the Gossner Church and please do not direct us
and our people towards wrong directions.

C.C.to:- The Pramukh Adhyaks.
The Chairman, B.T.E.
The Secretary, B.T.E.
The Treasurer, G.E.L.C.
The Director, Gossner Mission.
The Chairman, Continuation Committee.

Sincerely yours!

M. Utk

प्रधानाध्यापक,
प्रचारक, ट्रेनिंग स्कूल,
गोविन्दपुर, (राँची).

ज. ए. ए.

Himgaon

18/6/62

Dear Father

श्रीगुरु सहाय

आप लोगों को मेरे और पूरे
स्टाफ़ के समस्त माइनों को और श्रीगुरु
सहाय एवं प्रेम का दुस्मा मित्र

में दुश्मन पूर्वक हूँ तथा आप

समों को भी परमात्मा की अनुग्रह से
दुश्मन पूर्वक हूँ। पूर्वक ~~मैं~~ ^{योजना है।} मैं रांची गया
था और वहाँ से आम गाँव वापस आया।
यहाँ पर दुश्मन पूर्वक पहुँचा तथा यहाँ
को स्ट्राफ़ के समस्त परिवार अच्छे
हैं। हमें मायूम नहीं कि वहाँ पर आप
को ज़रा डेसे है। कृपया यहाँ का खबर
पत्र द्वारा विदित करावें। यहाँ का
प्रचार कार्य अच्छी तरह चल रहा है।
मैं सोचता हूँ कि वहाँ का काम करे।

अच्छी तरह से चल रहा है। होगा
यहाँ पर मेरे आने के पश्चात
खाने पीने का प्रबन्ध उचित रूप
से किया गया। अर्थात् साहब के
यहाँ खाना खाता हूँ। उन्हीं के घर
में साहब के बच्चों खाना बनाता
है। अब तो इसका अच्छी तरह
प्रबन्ध किया गया है। मुझे
कि किसी प्रकार को सुनिश्चित
नहीं है। मिस मार्टिन बाहर गई
हैं। शायद तीन चार दिनों के
उपरान्त लौटेंगी। और क्या निरवृत्त
मेरे माँ को चार श्रीगुरु सहाय बोल
देवें। इति. — मसीह में आपकी सेवा
रहमन

Rahman Khalil
J. E. L. Chwch
Hospital Himgaon
P. O. Bankot.
Sambalpur

अन्तर्देशीय पत्र
INLAND LETTER



१६
Rev. H. Klose

G. E. L. Church Compound
P. O. Ranchi Ranchi
Dist Ranchi
(Bihar)

तीसरा मोड़ Third fold

भेजने वाले का नाम और पता :- Sender's name and address :-

Rahman Khalil
G. E. L. Church Hospital
Amgaon Amgaon
Dambalpur
(Orissa)

इस पत्र के अन्दर कुछ न रखिये NO ENCLOSURES ALLOWED

The Rev. J. Lakra,
Pranmukh Adhyatma,
Gossner-church, Ranchi.

Dear Sir,
/ Ref. to your letter no 185/62 dated
18.6.62, kindly note the following.

1. The school is in urgent need of an Oraon teacher who can teach Oraon hymnals liturgy etc to our Oraon students coming from Oraon congregations. I have applied for the same to the chairman, Board of Theol. Education. But the H.S.S. without thinking of the welfare of the Oraon students and the school, recommends Rev. Santosh Surin to be appointed as teacher in the school. I trust that you understand what I mean. The school is running without Rev. S. Surin, but the need is of an Oraon Pastor or teacher. I, am, therefore, not prepared to give work or a place to Rev. Santosh Surin in the Pracharak Training school.

2. The resolution of the H.S.S. has created enmity between Rev. Surin and myself. On the basis of the H.S.S. resolution he forcibly wants to work in the school and I am requesting him not to go against the constitution of the Gossner church. I, am, therefore, not prepared to work with him in near future.

3. Finally, may I request the H.S.S. to kindly discharge me from the service of the Gossner church,

P.T.O.

It is the only way to open the door
of the Pracharakis Training school to
Rev. Santosh Suris. Let us try our
best not to change our personal grudge
into communal. The Gossner church
is suffering from Munda - Oraon
War, and I personally don't want
the Kharias to start war against
the Mundas or the Oraons.

Thank you.

19. VI. 62.

Sincerely yours,

M. T. E.
H. K. S.

प्रधानाध्यापक,
प्रचारक ट्रेनिंग स्कूल,
गोविन्दपुर, (राँची).

C.C. to: — Rev. S. Suris,
The Chairman, B.T.E.
The Secretary, B.T.E.
The Rev. H. K. S.

N.B.

Request of the students
is attached herewith for
your private information.

M-T

TRUE COPY

२३/३/८२

श्रीमान प्रधान अध्यापक,

प्रचारक दैनिकी स्कूल, गोविन्दपुर

महाराष्ट्र,

आप से हम लोगों का अर्ज- निवेदन है
ऐसा है कि हम जी यहां प्रचारक दैनिकी
के लिये आये हैं और हमें यहां से निकल
कर प्रचारक का काम करना होगा और
यह जानी हुई बात है कि हम उस
कारिगारों में काम करना होगा। अर्थात्
हमारे पाठ्य (मस्टर) H M M के नले
बाने से हमें कोई कुछ उठनी या कुछ
असह्य पढ़ाने वाले नहीं है। जिसतरह
से कुछ पोथी का आभार कराया जाता
है वैसे कुछ उठनी का आभार मिले
रखना हो गया है।

इसलिये हम लोगों का अर्ज है कि
यहां एक उठाव पाठ्य (मस्टर) रहना आवश्यक
है। जो हम लोगों का अर्ज है प्रचार
की जाय। इस वृत्ति का कारण हम
लोग आप का सदा आभार व्यक्त करेंगे
इति।

आप का विश्वस्त
गुलशेरजी, जेल रोड

दिनांक

O.Wolff

RANCHI, den 22.6.62
Vikas Vidyalaya

Lieber Bruder Kloss,

ich nehme an, dass Sie mit Ihrer lieben Frau unterdessen aus Kashmir zurueck sind und eine schoene Zeit dort verbracht haben. Dass wir fuer einige Zeit hier sind, haben Sie sicher schon gehoert. Meine Hauptaufgabe ist ein Buch zu schreiben. Als wir hier angekommen waren, habe ich sofort einen Mann zu Ihnen geschickt, denn ich habe Ihnen, was Sie sicher auch schon laengst wissen, Geld zurueckzugeben. Aber Sie waren nicht da. Herr Thiel war offenbar nicht informiert, schrieb ~~er~~ auch, er sei wieder weg. Die Adresse Von Junghans (so heisst er doch wohl) wusste ich nicht. Also schreibe ich nun, da ich, wie gesagt annehme, dass Sie nun zurueck sind. Wenn Sie mir eine kurze Zeile ~~schreiben~~ schreiben wuerden, vielleicht auch gleich, wohin das Geld uebersandt werden kann, dann waere ich dankbar. Wir bekommen in einigen Tagen ein Auto, dann sind wir beweglicher. Unser grosses Gepaeck ist immer noch nicht da, so sind wir immer noch in einem provisorischen Status.

In der Hoffnung, dass es Ihnen gut ergeht, Ihnen beiden herzliche Gruesse bis naechstens!

Mit frdl. Begruessung! Ihr

O. Wolff

Ranchi, 19.6.62

Liebe Schwester Maria,

Anbei finden Sie die gewünschte Bescheinigung.- Ich entnehme daraus, dass Sie ganz plötzlich und dringend nach Deutschland müssen. Ich nehme an, dass das gesundheitliche Grunde hat. Wir sind in unsern Gedanken und mit unserm Gebet bei Ihnen und wünschen Ihnen von Herzen neue Gesundheit und Kraft.

Anbei eine Klärung^x der in der Bescheinigung angegebenen Gesamtsumme. Ich ~~habe~~^{habe} meine Ueberweisungen durch die Un. Bank immer eine Erläuterung wie "May, June" oder "leave" beigefügt, aber die Burschen haben es nicht in dieser Form weitergeleitet. Darauf habe ich Fr. Gruendler eine genaue Aufrechnung für sie alle gesandt mit der Bitte, es Ihnen allen in A. zu sagen oder zu geben.!

Vielen Dank für Ihre Zeilen vom Urlaub. Ich komme mit der puenktlichen Erledigung meiner Post nun lange schon nicht mehr ~~zurück~~zurecht.- Was nun Rakhman Khalil angeht, so war ich allerdings sehr froh, dem Hospital diesen Mann anbieten zu können, erstens um des Hospitales selber willen (Nicht-Adivas Liebe zu evangelist. Arbeit; einer von den Stillen im Lande, der es soweit wir sagen aufrichtig meint), zweitens um seiner selbst willen. Ich glaube, wir haben eine Aufgabe an ihm, ganz besonders auch deshalb, weil er Nicht-Adivasi ist und einen schweren Weg hinter sich hat. Es ist natürlich klar, dass solch ein Mann auch seine besonderen Probleme mit sich bringt. Er muss manches lernen, was zu einer festen Arbeit an einem festen Platz und in einer bestimmten Kirche gehoert. Freilich können wir für niemanden die Hand ins Feuer legen, alles was wir tun ist Saat auf Hoffnung. Es ist also zumindest unsachl. geredet, wenn Sie schreiben: "Laufen alle Ihre Katecheten weg, wenn sie Lust dazu haben..?" Er ist ganz und garnicht wie al. Sondern ein ganz spezieller Fall, genauso wie Bina ein besonderer Fall ist. Ich habe hierüber sehr ausführlich an Schwester Ilse geschrieben, an die ich auch mit einer konkreten Bitte herangetreten war. Mir sagte er hier auf der Durchreise, er waere beurlaubt worden, und ist in einer bestimmten, gefährdeten Gemeinde (Bengalen!) tätig gewesen.

Ich muss nun schliessen. Der Bearer muss weg. Viele herzliche Grüesse auch an Bruder Peusch. Ich denke auch viel an ihn, bin aber hier durch meine Arbeit "festgebunden", sodass es schwierig ist, nach Rourkela zu kommen. Aber einmal wirds werden.

Über kein Zeitw. !
Je Rs 2 65 37 sind in dem Betrag 61 u. 62 enthalten!
Khalil!

Lieber Bruder Kloss!

z. Zt. Rourkela , den 16.6.62.

Heute habe ich eine ganz dringende Bitte an Sie. Würden Sie bitte diesen beiliegenden Zettel mit den nötigen Zahlen vervollständigen und mit Ihrer Unterschrift (wenn möglich Stempel) so sofort wie möglich. Es ist wirklich sehr wichtig, daß es sofort geschieht. Schicken Sie dann den Schrieb wieder an: Maria Schatz, b. Dr. E. P. eusch, Rourkela-2, Sector 3, A1.

Ich warte hier darauff!

Rachman ist nach 6 Wochen wieder in Amgaon aufgetaucht mit einer dicken Rechnung über seine Ausgaben. Das war wirklich sehr gnädig von ihm. Laufen alle Ihre Katecheten weg, wenn sie Lust dazu haben und schicken Ihnen dann eine Rechnung dafür? Ich hoffe nicht. Haben Sie eigentlich meinen Brief aus Kasauli erhalten. Ich hätte so gerne eine Antwort darauf gehabt.

In Eile mit herzlichen Grüßen

Ihre

*Schicken Sie bitte mein Gehalt von
Juni per Money Order nach Amgaon.*

Maria Schatz



COUNCIL OF YMCA'S OF INDIA

DEPARTMENT OF TRAINING & PERSONNEL

17, MILLER'S ROAD,
BANGALORE - 1.

14th June, 1962

Prof. H. Kloss,
C/o Gossner High School Compound,
Main Road, RANCHI, Bihar State.

Dear Mr. Kloss,

You had gone to Delhi when I visited Ranchi last month. I am sorry I missed you. But I heard a great deal from Mr. S. Shantappa and others of the support given by you towards sponsoring a Young Men's Christian Association in Ranchi, to be affiliated to the National Council of YMCA's of India.

I firmly believe that the mission of the YMCA is a part of the total mission of the Church. The YMCA Leaders in Ranchi must be able to see the crucial points at which the Y's services are needed in Ranchi. Ranchi, believe me, will be a great YMCA for Ranchi has a great Christian Community.

In recent years the German and Indian YMCAs have closely cooperated in many projects of service. Mr. J.H. Dunderdale, my predecessor, will be reporting on Ranchi to Dr. Field, General Secretary of the German National Council of YMCAs at the World Council Meetings to be held in July, 1962 at Geneva.

We shall be much in Prayer for the meeting on 23rd June.

With kindest regards,

Yours in His service,

Secretary

P. O. Morra, Ranchi
(Bihar State)

Jai Christ! D. 4-6-1962

Dear Sir,

This is specially to thank you for all the guidance and help you have been giving us with regard to the establishment of YMCA at Ranchi. I specially thank the G. L. E. Church of promising us temporary shelter for the YMCA which would go long way in helping to stand on its own legs. For the present, we have just faith in God and humanity to go ahead with optimism and vision defying all obstacles and hurdles.

I am looking forward to ~~your~~ the establishment of YMCA to provide a positive and creative guidance to our young men. I have faith that our local churches will take the initiative and assert itself in guiding the youth of this city into the

allowing the laymen to drift away from ~~its~~ guided principles, & Christ. Once again, I thank you personally to having taken such great interest in YMCA.

with my best wishes.

Yours sincerely
S. Shankh

अन्तर्देशीय पत्र
INLAND LETTER



Rev. H. Kloss,
c/o. Theological Seminary,
Görsner School Compound,
Main Road,
Ranchi (Bihar)

← तीसरा मोड़ Third fold →

भेजने वाले का नाम और पता :- Sender's name and address :-

S. Shastri, Jr.,

B.I.T.

D. Mura, Ranchi,
(Bihar State)



NO ENCLOSURES ALLOWED

Mit der Bitte um freundliche Weiterleitung an die
dortigen Deutschen.

GENERALKONSULAT
der
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
K a l k u t t a

700-80

Kalkutta-1, den 30. Mai 1962
"Ilaco House", 1/3, Brabourne Rd.

An alle Deutschen
in den indischen Staaten Westbengalen, Orissa, Bihar,
Uttar Pradesh und Assam.

Am 17. Juni 1962 jährt sich zum 9. Male der Tag, an dem der Volksaufstand gegen das kommunistische Gewaltregime in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands brutal und unter grossen Opfern für die Bevölkerung niedergeschlagen wurde. Der Tag wird in Deutschland als Gedenktag begangen. Auch für uns Deutsche in Indien liegt es nahe, uns der denkwürdigen Ereignisse des 17. Juni 1953, die zum Symbol freierheitlicher Gesinnung geworden sind, in einer Feierstunde zu erinnern. Aus klimatischen Gründen möchte ich jedoch von der Einladung zu einer derartigen Veranstaltung absehen.

Ich habe daher an einen anderen Weg gedacht, der vielleicht geeignet ist, uns alle im Gedenken an unsere geknechteten Brüder in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und an die Bevölkerung Berlins zu verbinden.

Die Auswirkungen des 13. August 1961, an dem durch Errichtung der Mauer in Berlin der Zonenbevölkerung auch die letzte Freiheit, nämlich die der Flucht, genommen wurde, überschatten nach wie vor die tapfere Stadt Berlin. Die Mauer, die sie in zwei Teile zerreisst, bedrückt ihre Bevölkerung besonders hart und vermehrt ihre Sorgen und Nöte. Die Stiftung "Hilfswerk Berlin" hat sich daher dieses Jahr mit besonderer Eindringlichkeit an die Deutschen in der Bundesrepublik gewandt und um Spenden für die Westberliner Bevölkerung gebeten.

Jahr für Jahr hat das Hilfswerk Berlin 40 000 Westberliner Kindern einen Ferienaufenthalt in der Bundesrepublik ermöglichen können. Sie erholten sich, und ihre Erlebniswelt wurde reicher und weiter durch die Begegnung mit der Natur, die dem Großstadtkind oft versagt ist. Darüber hinaus prägte sich ihnen das uns selbstverständlich gewordene Bewusstsein ein, daß in unserem Teil Deutschlands die Bewegungsfreiheit der Menschen und der Ideen nicht durch Stacheldraht und Schlagbäume unterbunden ist.

Feriendörfer im Bundesgebiet sollen aber auch für Berliner Familien die Möglichkeit eines gemeinsamen Urlaubs schaffen, in dem Eltern und Kinder, frei von der Last des Arbeitsalltags und frei von dem bedrückenden Gefühl, in einer eingeschlossenen Stadt zu leben, das unbeschwerte Glück ihrer kleinen Gemeinschaft erfahren.

Seine besondere Sorge wendet das Hilfswerk Berlin den Alten und Einsamen zu. Pakete, der Bau eines Alten-Clubs in Berlin und die Vermittlung von Erholungsaufenthalten sollen ihnen die Gewißheit geben, daß sie an ihrem Lebensabend nicht allein sind.

In der Annahme, daß eine tätige Hilfe dem Sinne unseres Gedenktages am besten gerecht wird, möchte ich Sie herzlich bitten, dem Generalkonsulat eine Spende für das "Hilfswerk Berlin" zukommen zu lassen. Auf diese Weise, so glaube ich, ist es uns allen möglich, zu zeigen, dass wir alle mit Berlin und mit den Deutschen in der Zone verbunden sind.

Wenn Sie sich an dieser kleinen Sammlung beteiligen wollen, darf ich Sie bitten, den Betrag, den Sie vorgesehen haben, entweder auf dem Wege der Postüberweisung ("money order" oder "postal order") oder durch einen auf das "Consulate General of the Federal Republic of Germany, Calcutta" ausgestellten Scheck an die Adresse

Consulate General of the
Federal Republic of Germany
"Ilaco House", 1/3, Brabourne Road
CALCUTTA - 1

zu senden. Es ist beabsichtigt, die Sammlung Ende Juni 1962 nach Deutschland abgehen zu lassen, damit das Geld zum Ferienbeginn zur Verfügung steht.

Mit herzlichem Dank im voraus, mit freundlichen Grüßen und allen guten Wünschen

Ihr

H. Ruete

(Dr. H. Ruete)
Generalkonsul

29.5.62

Student Christian Movement of India

S. C. M. House, 2-B, Mission Road, Bangalore-2

Dear friends of the SCM,

Throughout this year we have been saying that 1962 is a very important year for the Student Christian Movement of India because it is the fiftieth anniversary of the formation of an independent student movement. Now the time has come for you to share in this important event by making a contribution to the Ralla Ram Memorial Fund. Will you help in this way?

The R.R.M.F., which is explained in the enclosed leaflet, will honour those who have worked with students for the past fifty years, particularly the late Augustine Ralla Ram, who put so much of his life into the SCM. The fund also looks toward the future because it will be used to make the SCM a more effective instrument for its future work. We hope to build not only a permanent SCM headquarters, but also to have a capital endowment fund which will give a regular income to the SCM each year to help pay for staff and programme. Rent from the Ralla Ram Building to be built in Bangalore will provide, for example, additional staff members who can help the SCM reach out to the new colleges which are springing up.

The fifty years since the formation of the Student Christian Association of India, Burma and Ceylon have seen many wonderful achievements. The men who are mentioned in the enclosed leaflet are only a few of the many whose lives have been influenced by the SCM. Men and women have been changed because they met Christ while they were SCM members. Former SCM members have taken places of leadership—both in India and in the world at large—in education, in the Church, in politics, in science and in practically every field. But what of the next fifty years? Will the SCM still be able to produce the kind of leaders which the Church and the nation need?

There is the danger that the SCM may not be as effective in the future as it has been in the past unless it solves some of its financial difficulties. Of course, the SCM will be able to maintain its present work, but that is not enough. The university field is expanding so rapidly that "to stand still means to fall behind." The SCM needs to expand to meet its new challenges.

In simple terms, this is the problem: Higher education is growing at an amazing speed in India. There are many more students and colleges today than there were before independence. During this same time, the SCM has shown considerable growth, but it has not grown enough. We believe that God has given us a ministry among the students of India and we would be unfaithful to him if we were satisfied to do only what we have done in the past. The SCM must grow so that it can serve the many, many new students coming to college.

Student Christian Movement of India

God is challenging the SCM by placing before it ever-larger numbers of Christian students to be nurtured and strengthened in their faith, and ever-larger numbers of non-Christians who need to hear the Gospel. Can you help the SCM to meet this challenge? Please read the enclosed leaflet carefully and prayerfully. I hope that you will be able to help.

Also, do you know others who would like to contribute to the Ralla Ram Memorial Fund? Send us their names or ask for more copies of the enclosed leaflet for distribution to them.

May I make one further request? No amount of money or financial security will, alone, make the SCM what it should be. More than money, the SCM depends upon the grace of God and upon the leading of the Holy Spirit. Please remember the SCM in your prayers, asking God to make it a more worthy instrument for his purpose and to make it obedient to his will.

Sincerely,

S. P. Karal

General Secretary

29 MAY 1962

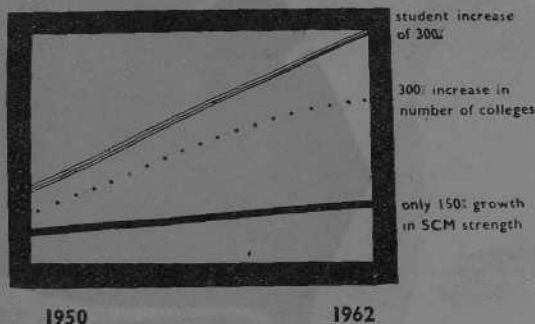


1. What is the SCM of India?

The Student Christian Movement is an inter-denominational fellowship of students and university teachers dedicated to leading students to Christ, to strengthening the Church, and to deepening the spiritual life of its members. Through a programme of Bible study, conferences, service projects, evangelism and work camps, it tries to enable students "to accept the Lordship of Christ over the whole of life," and to strive "for the extension, unity and renewal of the Church," particularly in the university.

3. Why is it appealing for money now?

For two reasons: (1) The growth in the number of colleges and universities in India since Independence can only be described as nothing less than astounding. The SCM needs money to expand its ministry to this increasing number; mainly it needs to expand its pitifully small staff.



(2) Also, since 1962 is the fiftieth year of an independent student movement in India, this is an appropriate time to raise a memorial to the many men and women who have ministered to students in the past, particularly to the late Augustine Ralla Ram, who was SCM General Secretary from 1928 to 1947. This memorial will strengthen the foundation for all the SCM's work in the future.

4. What is unique about this appeal?

This special appeal is not for current expenses, but for a capital endowment of Rs. 1,000,000 (\$210,000; £ 75,000) which can be invested to provide income every year for the future growth of the SCM.

2. What the SCM accomplished?

Read what prominent Christian leaders of Asia say they have gained from the SCM:

"It will not be an exaggeration to say that it was the SCM which opened my eyes to the vision of the ecumenical Church

"Most of all, it was the SCM which brought me face to face with the claims of Christ over my life as a young man."

Bishop John Sadiq,
Chairman, Commission of
World Mission and Evangelism
of the World Council of Churches

"If this work (of the SCM) were left undone or ill-done, the Church of the next generation would be deprived of a valuable group

"It was, I believe, under SCM auspices that the call finally came to me to offer myself for the ministry

"The SCM makes you think and not accept second-hand. This may be one reason why it is disliked. If so, I hope it will continue to be disliked."

Bishop David Chellappa,
Church of South India

"I can say with sincerity that the SCM was one of the most formative influences in my life. It was through the SCM that I learned to read and think about religious matters."

Samuel Mathai,
Secretary, University Grants
Commission

5. What is the money for?

The two main purposes of the Ralla Ram Memorial Fund are staff development and provision of a building to include:

a permanent office for the national SCM, including staff quarters (The rent which the SCM must pay for offices now is a drain on its limited resources)

meeting rooms, lounge, chapel and library for student programme, recreation and Bible study

hostel accommodation for students

shops for commercial rental to pay the salaries of desperately needed staff members.

"Through the SCM my eyes were opened to the riches of the grace that we have in Jesus Christ. I was able to get a deeper understanding of the Christian faith in terms of the new knowledge and experience I was getting in my university studies. . . .

"Above all, the SCM has been an effective instrument in the hand of God to make numberless young people dedicate their lives to the service of their Master."

"I have no hesitation in saying that the SCM deserves all the support we can give. . . . Many winds of doctrine blow in the university world and many philosophies of life claim the allegiance of the young student."

David G. Moses,
President, World Council of Churches

"My association with it (the SCM) in later years has been one of the significant influences in my Christian growth. . . . It was through my work with the Indian SCM that I came to consider seriously the whole problem of Christian responsibility in nation building. . . .

"I know also of several young Christians whose entire world-view has been transformed by the life of the SCM, something which denominational associations but rarely accomplish."

Paul Verghese,
Associate General Secretary,
World Council of Churches

"The SCM, I believe, is the most important Christian organization both for the Church and for the nation. It not only helps Christian students to grow in faith and to witness to it, but it is a challenge to the whole university."

H. F. J. Daniel,
Presbyter, Church of South India

"The SCM taught me. . . that our understanding of our faith must keep pace with our growth towards mental and intellectual maturity. . . . The SCM taught me to respect the word of God and to seek in the Scriptures the revelation of his will. . . .

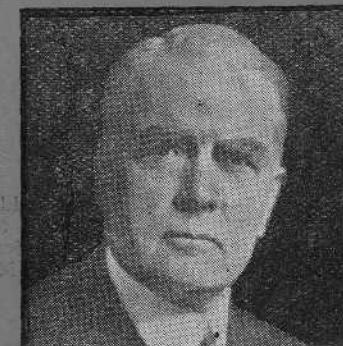
"At this crucial time in the history of our country and the world I believe the importance of the SCM for the lives of our students and our institutions of learning has greatly increased."

Chandran Devanesen,
Principal, Madras Christian College

"I had the great fortune to work with Augustine Ralla Ram (who) symbolised in himself the SCM. Utterly devoted to his Lord, he was fearless in his advocacy of the Lord's claims over student life. . . . Furthermore, the SCM has continued to maintain this position and has continued to grow in scope and depth."

D. T. Niles,
Ceylon

The late John R. Mott, who assisted in the formation of an independent student movement in India in 1912.



6. What good will my gift do?

Your gift in any amount will help to strengthen the future leaders of the Church in India. To be more specific:

Rs. 5 (\$1; 7sh.6d.) per year for five years will pay for one square foot of the building described inside.

Rs. 500 (\$105; £ 37/10) per year for five years, invested at 8 per cent interest, will pay the salary of a full-time SCM secretary for one month out of every year.

Rs. 4,000 (\$840; £ 300) will provide living and boarding accommodation for one student in a well-equipped hostel.

Rs. 25,000 (\$5250; £ 1,875) will provide housing for one SCM secretary and his family.

Rs. 10,000 (\$ 2,100; £ 750) will provide a fully furnished chapel for student worship.

Rs. 30,000 (\$6,300; £ 2,250), invested at 8 per cent interest will permanently provide salary for one SCM staff member.

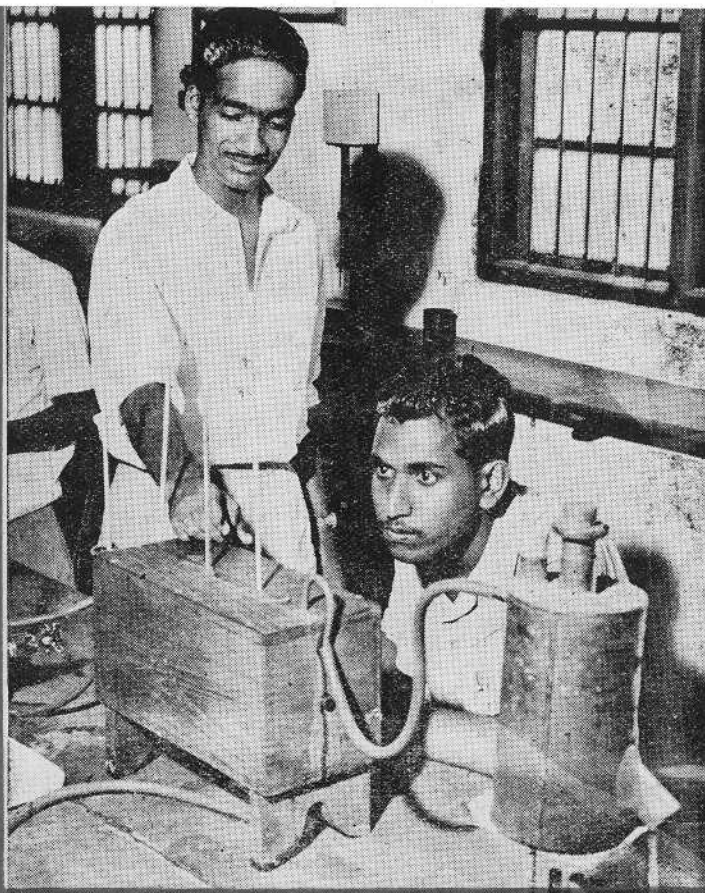
All of these needs are urgent, and gifts for them will have permanent value. Give generously, and, if possible, pledge to continue your gift for five years.

I wish to help the SCM of India by pledging to
pay _____ per year for _____ years. I am enclosing

Name (legibly): _____ Signature _____

Address: _____

(This pledge form should be filled in and returned to your local Ralla Ram Memorial Fund committee, or sent to the General Secretary, Student Christian Movement of India, 2-E, Mission Road, Bangalore-2, India.)



A PRAYER FOR INDIA

We intercede before thee for beloved Hindustan,
And our prayer is the same
As that of ancient seekers after thee:
"From darkness lead us to light,
And from shadows to reality."

Mercifully grant that millions of this land,
Forever engaged in arduous pilgrimages
In search of peace and satisfaction,
May at last lay down their weary burdens
At the feet of him who gives rest and peace
To all those who labour and are heavy laden.

May they come at last to the haven of peace,
Even Jesus Christ,
And find in him thine own response
To their age-long quest.

To that end, the frankincense of India's meditation,
The myrrh of its renunciation and sacrifice,
And the gold of its devotion
Be laid at the feet of Jesus Christ,
And may he be crowned Lord of all.

— Augustine Ralla

Help SCM

You can help the Student Christian Movement of India to grow.

Memo No. 26 ✓ F.S.
Office of the Superintendent of Police, Ranchi.
Ranchi, the 26th April, 1962.

To


Mrs Herman Kloss,
G.E.L. Church, Main Road,
Ranchi.

Bear Sir,

Ref:-Extension of validity of Passport.

Kindly get the validity of your passport extended for sufficiently long period beyond the extension period applied for to enable the Govt. to grant you extension required.

Yours faithfully,


Superintendent of Police,
R a n c h i .

Dear Bro. Kloss,

Please find enclosed the following documents which you required. Any other documents you may require will be also given to you. Kindly inform us. Thanks.

Ranchi the 2 nd. June 1962.

W. S. S. 2-6-62
Assistant,
K.S.S. Office/G.E.L.Churchh.

Documents enclosed:

1. KSS Minutes dated 9 th- 13 th March, 1962 (One copy)
 2. KSS Minutes dated 29 th & 30 th. March '62 (, , ,)
 3. KSS Minutes dated 1 st -7 th. May, '62 (, , ,)
 4. List of members of Central Boards with addresses ; 2 copies.
-

Ranchi, 1.6.62

To the four Candidates for Study in Germany,

I have the joy to inform you that our German class will start definitely on Tuesday, the 5th of June, at 8.00 a.m. punctually at my office. Brother C.H. Horo with whom I had a talk this afternoon will come to Ranchi on Monday. Please bring with you all your papers and documents, specially the passport forms, filled in by you along with the 3 photos required.

Please come in time and think about everything you have to settle so that there is no delay in any matter.

Yours truly

H. Klon

A. S. CHUGH & CO. PRIVATE LTD.

Affiliated Offices at:

BOMBAY, CALCUTTA, MADRAS
& CORRESPONDENTS IN ALL
PRINCIPAL CITIES OF THE WORLD

Travel Agents

6, ASTLEY HALL,

DEHRA DUN

INDIA

ASC/N/ACCTS

May 22, '62

Mr. James P. Alter,
Christian Retreat & Study Centre,
P.O. Rajpur,
DEHRA DUN .Sub: - Dr. Kloss .

Dear Sir,

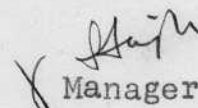
The above gentleman was issued with a return ticket New Delhi/Srinagar/New Delhi by our Delhi office, to the value of Rs. 285.00. You had paid us only Rs.150.00 against the same for the single journey. We enclose our Bill No.5374, dated May 22, '62 for Rs.135.00 with the request to kindly forward the same to Dr. Kloss for payment.

In case he does not wish to utilize the return portion, it may be please returned to us.

Thanking you and assuring you of our best services,

Yours faithfully,
FOR A.S. CHUGH & CO. PVT. LTD.

Encl/ -


ManagerBY AIR, SEA OR RAIL TO ANY PART OF THE WORLD
WE SPECIALISE IN INTERNATIONAL TRAVELS

Passport, Visas, Insurance, Tours, Car Hire, Traveller Cheques, Baggage, Hotel Reservation

Branch Office: Metro, Hotel, Janpath. NEW DELHI—Phone 45769

Seasonal Office: (April-July) MUSSOORIE—Phone 354



Christian Retreat and Study Centre

मसीही ध्यान केन्द्र

Chairman

Mr. R. M. Chetsingh

Vice-chairman

Rev. H. R. Wilson

Programme Staff

Rev. James P. Alter

Office Secretary

Mr. Jwala P. Mandrelle

Hospitality Staff

Mrs. James P. Alter

Mr. and Mrs. E. S. Bailey

P. O. RAJPUR

Dehra Dun, U. P.

May 24, 1962

Dr. Hermann Kloss
Lutheran Theological College
GEL Church
Ranchi, Bihar

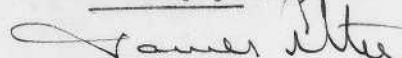
Dear Dr. Kloss,

I am enclosing a letter and bill which we received recently from A.S. Chugh & Co. I telephoned them this morning and was told that their Delhi office issued you a return ticket instead of the single-journey ticket that you had ordered. They readily admitted that the mistake was theirs, not yours. I informed them that I would send their letter on to you so that you may do what is necessary with regard to the return portion of the ticket.

It was very good to have you with us early this month. I hope that you and your wife had a pleasant holiday in Kashmir.

With best regards,

Sincerely yours,


James P. Alter

cc: Messrs A.S. Chugh & Co.,
6 Astley Hall
Dehra Dun, U.P.

JPA:jpm

Copy
Bethel - Bielefeld, Evang. Brenehaus

Ranchi, 29.5.62

Hochverehrter Herr Dr. Luepsen,

Es wird nun wirklich hoechste Zeit, dass ich Ihnen fuer all Ihre Liebe und Aufmerksamkeit in Zusendung von verschiedenstem und reichhaltigen Material meinen sehr herzlichen Dank sage.- Die letzten Monate waren sehr bewegt und angefuellt mit Aufgaben verschiedenster Art, so dass ich nicht sogleich zur Beantwortung Ihrer lieben Zeilen kam. Ich habe ja keine Buerohilfe und klebe jeden Brief etc. selber zu. So kommt es, dass es Zeiten gibt, in denen meine deutsche Post einfach unbeantwortet liegen bleibt und nur die indische Post halbwegs Erledigung erfahrt. Haben Sie also nochmals sehr herzlichen Dank, besonders fuer das wunderschoeene Palaestina Buch. Es ist alles angekommen, was Sie auch in den Briefen erwaechna. Wenn Sie nur noch die Freundlichkeit haetten, vielleicht 30 Exemplare von der No. zu schicken, deren Titelbild die Predigerschulgruppe von Govindpur mit Pastor Minz enthaelt, so wuerde sich diese Schule in Gov. darueber sicher sehr freuen.-

Wir denken oft und gerne an Ihren Besuch hier zurueck, der auch fuer uns eine besondere Staerkung und Kraeftigung bedeutete.

Von meiner Frau die herzlichsten Grueße

Fhr H. Klos u. Frau

Ranchi, 29.5.62

From Rev.H.Kloss Ranchi

To Rev.Dr.M.Bage

Secretary of the Board of Theological Education

Dear Sir,

This is to draw your attention to the decision of the KSS dated May 1st
p.9

Director Santosh Surin

In this regard the report of the Board of Evangelism was approved.
Resolved: that it is recommended That Rev.Santosh Surin, Director be appointed on the staff of the Pracharaks' Training School at Govindpur with effect from 1st May 1962. As per resolution of the Board Rev.Santosh Surin's salary for the month of April be paid as usual.

I have the hearty request not to delay this matter. Rev.Surin did not proceed to Govindpur for the 1st of May, because he expects your letter of appointment. We from the Kuratorium have certainly promised that Rev.Surin would get his salary through us as long as he has not yet got his new employment. His new employment starts from May 1st. But what he still needs is his letter of employment.

Truly Yours

H. Kloss

Kopie

Ranchi, 29.5.62

Liebe Schwester Ilse,

Heute kommt unser Rakhman Khalil von Burda zurueck, wohin er vom AuHos-
pital aus beurlaubt war, um in einer schwierigen Gemeindeangelegenheit mit
seinem geistlichen Einfluss zu helfen. So wurde mir berichtet auch von and-
rer Seite. Ich habe ihn mit Rs 23,- ausgeruestet, ~~wie~~ weil sein Geldvorrat
erschoept war. Ich moechte mich heute in seiner Angelegenheit ganz beson-
ders an Sie wenden. Sie wissen, dass er mir besonders nahe steht. Bei Ihrem
letzten Aufenthalt teilte Ihnen meine Frau in meinem Auftrage das Folgende
mit.

Er hat grosses Vertrauen zu mir, weil ich mich seiner sehr annahm, als
er zu mir kam und sich um den JMB-Dienst bewarb. Sie wissen, dass wir ihn ~~den~~
dann als einen ausserordentlichen Fall fuer ein Jahr lang in unser College
nahmen, um ihn noch besser kennen zu lernen, ihn zuzuruesten, ihn offiziell
in die Kirche aufzunehmen. Wir gewannen einen sehr guten Eindruck von ihm.
Er mag manchmal als einer der Stillen im Lande erscheinen, ist aber dabei doch
sehr aktiv und meint es sehr ernst. Er leidet natuerlich innerlich sehr un-
ter der Trennung von seinem Vaterhaus hat aber um seines Herrn willen alle
Konsequenzen gezogen. Es ist natuerlich klar, dass ein Mensch, der so~~l~~ch eine
Vergangenheit hinter sich hat, auch immer wieder versucht sein mag, an sein
Wanderleben als sog. "freier" Prediger des Evangeliums zurueckzudenken. Wir
muessen ihm hier also helfen, dass er in unsrer Kirche auch wirklich eine
Heimat findet. Denn ohne Gemeinde und festen Zusammenhang mit ihr durch die
"Gliedschaft an dem einen Leibe" wuerde auch sein Glaube gefaehrdet sein.

Ich freute mich andererseits sehr, dass wir endlich eine Kraft fuer die
evangelist. Arbeit in und um Amgaon gewonnen haben, fuer die ja so schwer
jemand zu bekommen ist. Bevor Rakhman von hier weg ging legte er mir noch
eine Sache ans Herz, und beauftragte mich sozusagen offiziell damit, als wenn
ich sein Vater waere. Er bat mich, ~~fuer~~ sich fuer ihn nach einem Bandohast
umzusehen. Er wies in einer sehr feinen Weise darauf hin, dass er seinen Dienst
in Amgaon am besten versehen koenne, wenn er ein verheirateter Pracharak waere.
Er wies auf das hin was dort schon alles geschehen sei und wolle das Vertrau-
en der Gemeinde gewinnen, dadurch dass er verheiratet sei. Ich habe ihm mei-
nen Beistand zugesagt und hatte zunachst Sie allein gebeten (durch meine
Frau) sich in der Hinsicht in Amgaon einmal umzuschauen. Mein erster Gedanke
war Bina, die ja in aehnlicher Weise ein Problem fuer uns darstellt. Vielleicht
ist sie aber auch wieder zu problematisch und deshalb nicht geeignet.

Mit diesem Brief wollte ich Sie nur noch einmal an unsere Verantwortung
fuer Rakhman erinnern. Wenn Sie einen Vorschlag haben, schreiben Sie bitte an
mich, damit ich mich wiederum an Rakhman wende. Sie wissen ja, dass dieses eine
Sache ist, die man sehr behutsam und mit viel Vorsicht einleiten muss. Aber
ich denke, dass Sie die Inder genug kennen und vielleicht etwas fuer Rakhman
finden werden. Es waere mit eine doppelte Freude; fuer unser Werk in Am-
gaon und fuer den Christenbruder Rakhman Khalil.

Ich schliesse fuer heute mit besten Gruessen

Ihr H. Klon

Ranchi 26/4/62

Lieber Hermann!

Offentlich seid Ihr
ganz gesund nach Kashmir angekommen.
Wir sind hier alle gesund und wir
haben ganz fröhlich das Ostern gefeiert.
Nun, komme ich etwas über die Presse-
sache zu sprechen. Die Proof-reading
habe ich schon gemacht und alles
ist in Ordnung. Der Manger hat
es schon fertig gedruckt und

er fragte mich was
 weiter machen
 soll - d. h. Distribution.
 Canst Du mir schreiben,
 was Du über die
 Distribution denkst?
 Hast Du mit Pramath
 Adhyaksha oder Manager
 über diese Sache ge-
 sprochen? Leider, ich fahre
 bald zu meinen Eltern
 deshalb kann ich diese
 Arbeit nicht tun.
 Nun, wünsche ich Euch
 viel Vergnügen und
 alles Gute. Dein.
 Saban



Rev. H. Kloss

c/o. Abdulla Dar-Camp.

PAHALGAM

SRT NAGAR / Kashmir

Gossner Evangelical Lutheran Church

Treasurer : Rev. C. B. AIND
G. E. L. CHURCH RAJ-GANGPUR
DT. SUNDARGARH (ORISSA)

Head Accountant : Mr. C. M. HORO
G. E. L. CHURCH
RANCHI (BIHAR)

Ref 18/62.

Dated 18.4.1962.

To,

The Secretary,
Kendriya Salahkary Sabha,
G. E. L. Church, Ranchi.

Dear Sir,

I beg to inform you the following for your information and necessary action.

That while paying the grant towards the salary of the Rev. Santosh Surin, Director of E/W, for the months of January to March, 62, Rev. Kloss told the accountant Mr. P. D. Bage, that as the work of the Evangelistic Director ceased to function since the last many months, that was the last payments. Now when the grant of the Kuratocium is stopped, the pay bill of Rev. Santosh Surin, for the month of April, 62, can not drawn. Please therefore see that some work be assinged to him.

No19-23/62

cc. (i) Rev. Santosh Surin,
Director E/W.
(ii) Pramukh Adhyaksh.
(iii) Up-Pramukh Adhyaksh.
(iv) Mr. P. D. Bage, Accountant.
(v) Rev. H. Kloss.
For information and needful.

Yours Faithfully,

AM
Tr.

MAX MUELLER BHAVAN

मोक्ष मूलर भवन

GERMAN CULTURAL INSTITUTE

ILACO HOUSE
1/3. BRABOURNE ROAD
CALCUTTA-1

TELEPHONE: 22-5755
22-7984

9.4.1962

Ref. Hermann Kloss
Gel Church,
Ranchi / Bihar

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

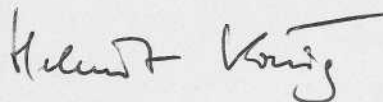
Baron Fürstenberg, der Leiter unseres Kulturinstituts, gab mir eine Aktennotiz über Ihren Besuch herüber und fragte mich, ob ich Ihnen einen Katalog unserer Bibliothek schicken könne. Das ist leider deswegen nicht möglich, weil wir bisher nie einen Katalog herstellen konnten, und ich fürchte, daß wir auch in Zukunft nicht dazu kommen werden. Ich möchte Ihnen daher gern einen anderen Vorschlag machen:

Wenn Sie irgendwelche Bücherwünsche haben, so schreiben Sie uns diese so genau wie Sie können, und wir suchen dann in unseren Beständen das Rechte heraus. Wir wollen Ihnen gerne helfen, und es wäre uns eine Freude, wenn wir Ihnen recht oft ein Paket mit Büchern schicken könnten.

Können wir Ihnen noch auf irgendeine andere Weise helfen? Dann schreiben Sie es bitte so offen wie möglich.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Amgaon

8-4-62.

Dear father.

सुरेन्द्रोत्तम का खल बापा
सब हाल मालूम किया कि मेरा
कितना सब आ गया।
कृपा करके ये कितना भी
पी पी द्वारा भेजने की
कृपा करि देंगे। यहां मैं अच्छा
हूँ और श्री ईश्वर का वचन
सुना रहा हूँ आप मेरे लिए
ईश्वर से प्रार्थना करिये,
यहां का हाल समाचार
सब अच्छा है।

आप को और मेरी मां
को मेरा, इनसे प्यार
या भु सदा रहे ।



भूल चुक माफ लिजिये

आप को

Rahaman.

पोस्ट कार्ड

POSTCARD
YOUR ANSWER
THE ANNEXED CARD IS INTENDED FOR ANSWER

केवल पत्र
ADDRESS ONLY
THROUGH TO



To

Rev. H. Kloss

G. E. L. Church Ranchi

P. O. Ranchi

Dist Ranchi
(Bihar)

Everett Travel Service

EVERETT STEAMSHIP CORPORATION
(Incorporated in the Philippines. Liability of Members Limited)

TELEGRAMS :
TRAVERTT CALCUTTA

GREAT EASTERN HOTEL ARCADE
1. OLD COURT HOUSE STREET.
POST BOX 2417
CALCUTTA 1.

TELEPHONE :
23-6651 (3 Lines) &
23-9640

REF. AB/8369

DATE 10th April, 1962

Rev. Hermann Kloss,
G.E.L. Church,
Ranchi,
Bihar.

Dear Sir,

Shri Jubille Kujur
Shri Singray Kula
Shri Christ Hardugam Floro
Kumari Minnie Lapra


We are extremely happy to inform you that we have now been able to secure on behalf of the above passengers the following offer of accommodation on Lauro Line vessel T.V. "Roma" Bombay/Genoa 1st Sept., 1962.

Type of accommodation secured is tourist class berths in 8 to 16-berth cabin for Shri Kujur, Shri Kula and Shri Floro @ £.71/- - Rs 951/- each, and berth in a separate 8 to 16-berth cabin for Kumari Lapra @ £.71/- - Rs 951.00.

As per your instruction we have already accepted the booking to the steamer company and have paid them Rs 500/- as initial deposit towards the confirmation of the booking. We shall be glad to receive your remittance for this amount in due course.

Assuring you of our best cooperation.

Yours truly,
EVERETT TRAVEL SERVICE
Everett Steamship Corporation.


(A. Banerjee)

OFFICES THROUGHOUT THE EAST

AGENTS THROUGHOUT THE WORLD



TECHNICAL TRAINING CENTRE
CRAFTSMEN TRAINING SCHOOL FOR HANDICRAFT AND
ENGINEERING
—GOSSNER EVANG. LUTH. CHURCH OF CHOTA NAGPUR AND ASSAM—

Director:-
W. THIEL LEC.
ENG. AND ARCHITECT

HEAD OFFICE
RANCHI / BIHAR
G. E. L. CHURCH COMPOUND.

PHUDI
P. O. KHUNTI
Dt. Ranchi (Bihar)

TEL:

Yours

Ours: WT

Date Delhi
 17-5-62

Re.

Lieber Bruder Kloss! Vielen Dank fuer Ihre Karte aus dem Urlaub; in-
 zwischen duerften Sie wieder daheim sein. Wir mussten sehr schnell
 handeln, denn meine Frau war erkrankt, und nach Roentgenaufnahmen in
 Calcutta stellte sich heraus, dass durch Klimaeinwirkung Stoerungen in
 der Blutzufuhr im Gehirn aufgetreten sind. Im Gebirge fuehlt sich meine
 Frau viel besser; sie sollte eigentlich sofort nach Deutschland, aber
 wir wollen doch alles versuchen, dass wir hier bleiben koennen.

Die neueste Entwicklung duerfte Ihnen sicherlich auch schon bekannt
 sein, wonach ich nach Deutschland reisen soll, der Maschineneinkauf und
 die Suche nach Fachkraefte und manches andere macht es eben doch er-
 forderlich, ausserdem koennte ich uns alle und die Gossner Kirche in
 Berlin am 8.7. vertreten, und ebenfalls als Beauftragter der G. Kirche
 in Neuendettelsau zur Finanzsitzung des LWB dabei sein und die Inter-
 ressen unserer Kirche vertreten, die ja nicht wenig an finanz. Hilfe
 benoetigt. Das alles ist Br. Lakra vorgetragen worden, ich erwarte tele-
 graphische Nachricht nach hier, damit ich weiteres fuer meine Reise
 veranlassen kann. Leider bin ich noch etwas hier gebunden, ich werde
 also kaum vor dem 28. ds. in Ranchi sein koennen, um dann noch einmal
 nach hier zu muessen. Dabei werde ich dann meine Frau abholen, denn sie
 will auf keinen Fall in den Bergen bleiben, wenn ich in D. bin; sie will
 in Phudi sein, damit die Arbeiten dort nicht ganz ohne Aufsicht sind,
 wenn wir auch recht zufrieden mit der Arbeit von Herrn Rao sind; allein
 wegen der laufenden Zahlungen erscheint es eben doch besser, dass sie
 dort ist. Ich bat Br. Junghans meinen Air Conditioner baldigst nach Ra.
 zu bringen, dann kann meine Frau eben damit etwas Erleichterung haben.
 Wir muessen es nehmen wie es kommt, wollen wir hoffen, dass sich alles
 zum besten wendet.

Nun schrieb Br. Lokies noch an mich, dass ich Ihre Kassenabrechnung mit
 unterschreiben solle; ich darf herzlich darum bitten, dass Sie alles bis
 zum Ende dieses Monats (wenn Sie ueberhaupt schon zurueck sind?!) fer-
 tig machen, damit ich damit keine Umstaende habe; Sie verstehen doch, ich
 bin so in Zeitnot, dass ich kaum weiss, was ich zuerst tun soll. Die
 Auditarbeiten fuer die Kirche und Pr. Board muessen auch noch gemacht
 werden, dazu laufende Angelegenheiten in Boards und im TTC; das alles
 bis zum Ende Juni; Gott geb's, dass die Tage lang sind!

Soweit fuer heute; ich hoffe Sie haben sich gut erholt und koennen nun
 das Ranchi-Klima wieder gut vertragen... Beste Gruesse Ihnen und Ih-
 rer lieben Gattin, herzlichst

I h r

W. Thiel

% German Embassy, P.O. 613
 New Delhi

Everett Travel Service

TELEGRAMS :
TRAVERETT CALCUTTA

EVERETT STEAMSHIP CORPORATION
(Incorporated in the Philippines. Liability of Members Limited)
GREAT EASTERN HOTEL ARCADE
1, OLD COURT HOUSE STREET.
POST BOX 2417
CALCUTTA 1.

TELEPHONE :
23-6651 (3 Lines) &
23-9640

REF. AB/8369

DATE 14th May, 1962

Rev. Hermann Kloss
G.E.L. Church
Ranchi.

Dear Sir,

Shri Jubille Kujur
Shri Singray Kula
Shri Christ Hardugam ~~Here~~ HORO
Kumari Minnie Lapra


Booked per "Roma" Bombay/Genoa 1st Sept., 1962
@ £. 71/- Each

With further reference to our letter dated 10th April 1962 we have to inform you that on checking our records we find that up to this date of writing we have not been favoured with your remittance for Rs. 500/- which we have already paid to the Steamer Company to protect the booking.

We shall be grateful if you will kindly look into the matter and remit this amount to us as early as possible so that we can adjust our account at this end.

Thanking you,

Yours truly,
EVERETT TRAVEL SERVICE
Everett Steamship Corporation


(A. Banerjee)

OFFICES THROUGHOUT THE EAST

AGENTS THROUGHOUT THE WORLD



COMMITTEE ON RELIEF & GIFT SUPPLIES
NATIONAL CHRISTIAN COUNCIL OF INDIA

J. M. COTELINGAM
FIELD REPRESENTATIVE

c/o Rev. J. E. Titus, Methodist Mission,
Dhanbad. (Bihar) Feb. 28, 1962.

TELEGRAM : HOLLAND HALL
TELEPHONE : 2814

HOLLAND HALL
ALLAHABAD UNIVERSITY
ALLAHABAD-2

Ref. Bihar/Ran/Ran/12-62.

Mr. R. E. Messer,
S.P.G. School for the Blind,
Ranchi Bihar.

Dear Mr. Messer:

Attached is the promised list of Centres I visited with my comments.
I am sending Mrs. Kloss a copy and also our Circular No. 91C which
gives very clearly how to handle the distribution certificates.

I am glad Mrs. Kloss has agreed to get acquainted with our programme
with the kind help of Mrs. Messer, Miss Bloodworth and you before the
promised store room in the Lutheran Mission compound is available.

With best wishes,

Yours sincerely,

J. M. Cotelingam
J. M. Cotelingam

cc: Mrs. Rita Kloss,
Lutheran Mission,
Ranchi.

Mr. H. D. Swartzendruber,
N. Delhi.

DISTRIBUTING CENTRES IN
RANCHI...

1. ST. MARGARET'S COLLEGE HOSTEL: Miss Bloodworth: 25 Adivasi college girls on small scholarship. Was receiving only milk. Have informed Delhi that they be on your list for cereals and oil.
2. BALIKA SHRISYA BHAVAN, Lalpura Chowk, Circular Road. Dr.S.K.Bose, Psychiatrist is the Secretary of this school. On Dec. 29, 1961 stock in his house was 20 double c/s milk.

Dr.Bose gives milk to some of his needy patients but that is not a health programme as these patients are not going to come to him every day for a continuous period. He has been informed of this. He wishes to give milk every day to some 25 needy children in his locality. This Shrisya Bhavan is just opposite his Central Nursing Home and they should be encouraged to attend school for a daily glass of milk.

3. ST. BARANABAS HOSPITAL: STOCK. 52 double cases milk, Shortening 2 cases, Salad Oil one case and 4 tins. This hospital also receives a small amount of cereals. This stock position was on Dec. 29, 1961.

HOSPITAL OF THE EPHIPANY, KAMDARA. This place is 45 miles from Ranchi and the Sister-in-charge when she comes into Ranchi picks up supplies of milk and cereals and oil.

4. SEVENTH DAY ADVENTIST HOSPITAL, BARAGAIN, POST BOX 4, RANCHI. Stock on Dec. 29, 1961. Milk 12 double cases, COTTON SEED OIL 9 tins. They receive our cereals. The poor patients who come to stay and cannot bring or cannot afford to cook on their own are given our gifts which they cook on the hospital premises. The hospital goes to the extent of grinding our wheat and issues are made according to Dr.N.A.Buxton's advice.

The Staff was taking our milk. Informed Dr. Buxton that is not our policy. The Seventh Day Adventists are running 2 Primary schools in the hospital compound and suggested liquid milk be given these children who are 35 in both these schools. Asked that they use a packet of 4 1/2 lbs for 2 days till the children get used to drinking milk.

5. BALIKA SHRISYA BHAVAN GIRLS' HIGH SCHOOL: Circular Road. Dr.S.K.Bose is the Secy. His records were unsatisfactory. No. of children: 200. Should check to see what arrangements there are for all these 200 children to get milk.
6. LACE & NEEDLEWORK SCHOOL: Miss D.I.H.Leslie: 45 grown ups, and 10 babies. Stock. 16 double cases on Feb. 15, 1962.
7. ST. MARGARETS GIRLS' HIGH SCHOOL: Miss R.Dhan: Stock. 59 double cases on Feb. 15, 1962. They are for the Girls' school, Girls' hostel and the Training school hostel.

GIRLS' HIGH SCHOOL. Here the girls who are 870 all get powder milk, 2 table spoons. This has to be checked. 60 girls who would come on empty stomachs to school would get rice gruel which went a great way to sustain them in class. Since Sept. 1961 as no rice was supplied this had to be stopped. It should begin when cereals arrive.

GIRLS' HOSTEL. They have been receiving our cereals but not since Sept. 1961.

GIRLS' TRAINING HOSTEL: Miss J.Balihar: 47 girls. Was getting only milk. As these girls receive a small stipend of Rs. 20/- a month our supplementary

staples and oil would be greatly welcomed. Have written to Delhi about this.

Suitable arrangements should be made so that one person is responsible for receiving and distributing. There are 4 places of distribution though in the same compound.

8. BETHESDA GIRLS' HIGH SCHOOL: Miss S.M.Bodra: Boarders 250. Asked Miss Bodra to confine attention to the hostel alone as she is unable to distribute for the school. Stock. 18 double cases milk.

Miss Bodra distribution was most irregular. She was giving the entire school, children and teachers included, uncooked grain and quantities of milk powder to take home, and finishing supplies immediately she got them reserving for the hostel. This was pointed to her as irregular.

9. GOSSNER HIGH SCHOOL HOSTEL: Mr.C.S.I.Herenz: 80 boarders. He should be put on the list for milk powder, cereals and oil. I have written to Delhi about it. This will be for the High School hostel only.
10. S.P.G.MIDDLE SCHOOL FOR GIRLS, CHUTIA: Miss P.Nag: Stock on Feb. 15, 1962, 3 cases milk in tins and 4 double cases milk.
11. ST. PAUL'S HIGH SCHOOL HOSTEL: Mr.C.R.M.Khalkho: 120 boarders. Stock. 61 double cases milk. No stock of cereals.
12. MOCHITOLA MUNICIPAL SCHOOL, DORANDA: Mrs. Sarojini Nath, wife of the DIG, POLICE, RANCHI: On behalf of the Rotary Club. 250 beneficiaries which include nursing and expectant mothers, children of the school and tots of non-school going age.

She received from Mrs. Satyanad 3 large size trunks of caked milk as Mrs. S. has stopped distribution at Kanki centre. Mrs. Nath is nervous to use this caked milk. Its become hard as rock and possibly may be unfit for human consumption. I advised her to obtain through Rotary some good powder milk and start her distribution at Doranda.

J.M. Cotelingam
J.M. Cotelingam

Field Representative

National Christian Council Relief Committee

IMPORTANT PLEASE READ CAREFULLY

The correct system of Certification, as laid down by the Government of India is in two stages, namely:

1. A PLAN of Distribution to be submitted before distribution, and
2. A Certificate of completion of distribution to be submitted after the distribution has been completed.

They are to be disposed of as follows:

1. Plan of Distribution

These are to be filled out BEFORE DISTRIBUTION BEGINS, and are to be disposed of as the box at the top right directs: BLUE copy to the District Officer concerned and PINK copy to this office; the YELLOW copy to remain in your file. (The BLUE copy must be sent Registered A/D.: the PINK may be sent by ordinary Book Post)

2. Certification:

AFTER all the stocks from this shipment have been distributed, simply sign the certificates (amending then on the back where necessary) and send them as directed: WHITE and BLUE to the District Officer (Registered A.D.) PINK to this office, and GREEN to the Regional Director (Food) direct (in the envelope provided) (both by ordinary Book Post). Again you retain the YELLOW copy. You will note that the GREEN copy is not to be submitted to the District Officer for being transmitted to the State Officer, but instead is to go direct to the R.D.F. This is your protection against carelessness at the District or State level. When the R.D.F. receives your copy he will know that you have complied with the rules and will address his reminders to the District Officers instead of to us or to you.

As this entails considerable work for you, and to give you what assistance we can, we are including along with the blank certificate sent to you, envelopes already addressed to the proper people, with the exception of your District Officer of course, which you will have to address yourself.

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH.

PRAMUKH ADHYAKSH
Rev. J. Lakra
G. E. L. Church
RANCHI, BIHAR.

UP-PRAMUKH ADHYAKSH
Rev. Dr. M. Bage
G. E. L. Church
CHAIBASSA, SINGBHUM, BIHAR.

SECRETARY
Rev. M. Hemrom
G. E. L. Church Tezpur
DT. DARRANG, ASSAM

TREASURER
Rev. C. B. Aind
G. E. L. Church
Raj-Gangpur,
DT SUNDARGARH, ORISSA

Ref. 96/62.

Dated 19th March 1962.

To,

The Manager,
G.E.L. Church Press
Ranchi.

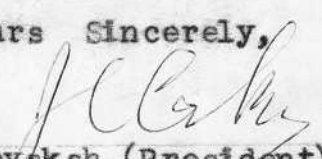
Dear Mr. Tiga,

As we spoke together with Rev. Kloss, please, in future, place before me all such printing materials as are of a religious nature before you take up the work for printing and publishing.

In this connection I would also remind you of a resolution of the Board of Evangelism and Literature, that you, as Manager please submit a monthly report on the financial of the Press. It will be better if you please submit it to me, so that no postage is spent in sending the same to the Secretary of the Board.

Please make a special note of the two matters stated above, for the future. Within the first week of April you will please submit the financial report of March, 1962.

Yours Sincerely,


Pramukh Adhyaksh (President),
G. E. L. Church, Ranchi.

Memo No. 97-98/62.

C.C. ✓

1. Rev. H. Kloss,
2. Rev. C.B. Minz,
Secretary Board of Evangelism
and Literature, G.E.L. Church,
Ranchi.

Dr. Christof Gruendler

G. E. L. Church Hospital

Amgaon P. O.

Via, Deogarh Dt. Sambalpur, Orissa.

Ref.

Date.....196

Gründler

Amgaon, 8. 3. 62.

Lieber Bruder Kloss!

Ich sandte Dir vor eiger Zeit eine Abrechnung über rund 500 Rs Auslagen. Ende Dezember hatten wir bei Dir einen Vorse schuss ~~für~~ von 1000 Rs bekommen, sodass nun unser Gehalt wie- der fällig wäre. Darf ich Dich um freundliche Überweisung an die Commercial Bank bitten? Du weisst, dass das Leben seine Anforderungen stellt, sogar im Jungel - man sollte es nicht glauben.

Wir hoffen sehr, dass es nun bald zu einer Konferenz bei uns kommt, auf die wir uns schon sehr gefreut hatten, mög- lichst mit Frauen, noch befor die Urlaubszeit beginnt - was bei uns ci am 20.4. der Fall ist. Lässt sich das nicht noch vorher machen? Wir sehen das hier als eine absolute Notwendig- keit an..

Wir hoffen, dass es Dir und Deiner lieben Frau, sowie Familie Thiel und den indischen Brüdern gut geht, und grüssen

Grüß alle herzlich.
Euer ganz ergebener

Dieter

Dieter

1890

1890

1890

1890

1890

G. E. L. Church Hospital

Amgaon P. O.,

Via, Deogarh Dt. Sambalpur, Orissa.

Ref.

Gruendler

Date...7...2.....1962.

Lieber Bruder Kloss!

Das war schade, dass nun doch aus unsrer so schön geplanten Konferenz nichts wurde! Wir freuen uns aber, dass es nun trotzdem bald nachgeholt wird, am Besten mit den Frauen, wie ich eben schon an Br. Thiel schrieb. Wir haben jetzt mehr Raum, da wir 2 schöne Gästezimmer eingerichtet haben.

Ich füge Dir die kleine Aufstellung bei für unsre Auslagen im vergangenen Jahr, von der ich Dir schon sprach. Überweisung am besten mit dem nächsten Gehalt im März. Jan. und Febr. hatten wir ja in Gestalt des Vorschusses bereits erhalten, grob gerechnet. United Commercial Bank, Rourkela. Kann auch gleich für eine Reihe von Monaten sein, zur Vereinfachung.

In der Hoffnung auf ein baldiges

Wunderbar, indem ich
auf Freitag an den Hof
im Haus in Charm Charm
Haus Freitag Haus
mit Freitag Haus
an Freitag Haus Haus
mit Haus,

Haus

Freitag

Freitag

I received a "Torpedo" type-writer machine as present from the Kuratorium through Rev. H. Klon. The machine is given for the correspondence work of the Secretary of the G. E. L. Church. It will remain always in the hand of the Secretary whoever he may be.

Er. Hermann
12-3-62
Secretary
G. E. L. Church, Ranch

Countersignature: Hermann Klon
12.3.62

LACE & NEEDLEWORK

S. P. G. MISSION
POST BOX 1
RANCHI—BIHAR

10th March.

Dear Mr. Kloss.

Thank you for your note - I am glad.

The examination will be held in 'Miri Espinasse'
Bungalows - beginning at 8.0 a.m. Wednesday
morning March 14th. We should be finished by
lunch time if everyone works as they have been doing for
tests.

Any other necessary details will be sent to
you, or you'll receive them just before the exam.

All good wishes

Yours sincerely

Dorothy Leske

G. E. L. Comp. Gumla.

Date 26.2.62

Dear Rev. Kloss,

On account of the certain reasons I have to request you most regretfully to cancel my name from the list of the candidates selected to go to West Germany for higher education.

Further I like to request you again to pray for me to serve the Lord faithfully in any walk of life I am called upon to serve Him.

Yours sincerely,
Niranjan Ekeka.

Welcome Address to Rev. H. Kloss, Representative to the Gossner Mission Home Board Berlin, West Germany and the KSS Executives of the G.E.L. Church Ranchi.

Respected Sirs,

On this memorable day on behalf of the Lutheran Christians of Assam I offer you our most cordial and warm welcome for your kind visit to the land of Assam and greet you with our traditional salutation by saying Yishusahay. We are happy to have you here amidst us as this is the rarest opportunity when we can welcome distinguished foreign Missionary. We also take this opportunity in welcoming cordially our KSS officers and the out-standing Christian leaders who are also visiting us for the first time excepting the Pramukh Adhyaksh.

We would have desired, Sirs, that you and your Companions visit our different congregations in the various part of this State which is a land of many rivers and hills, but as you cannot prolong your stay with us we would only briefly tell you that Assam is the North Eastern part of the Gossner Church field. Administratively it is a regional unit with its head quarters in Tezpur. The congregations extend up to furthest limit of the state of Assam in the North East. Our main work is spread in the districts of Darrang, Sibsagar, Lakhimpur and Kamrup. We are also working in the North East Frontier Agency which area is administratively under the jurisdiction of Union Government of India. Our main Evangelistic task is in this Frontier. In this work we have been trying to get the support of ~~the~~ Lutheran National Missionary Society of India (L.N.M.S.) which is the evangelistic wing of the Federation of Evangelical Lutheran Churches of India (F.E.L.C.I). We hope, that by the grace of God we will be able to enter this frontier for the preaching of the Gospel.

In the Anchal of Assam we have a total strength of 18399 baptised and 8160 confirmed members who live in 336 congregations. There are 10 Parishes in the two Ilakas of this Anchal namely, the Upper Assam Ilaka and Lower Assam Ilaka. There are 10 Pastors 146 Catechists and 364 Voluntry Workers. We have one fully recognised Middle School at Tezpur and one Primary School at Tinsukia with boardings attached to them. Most of the members of our congregations are people coming originally from the land of Chotanagpur and Orissa, and majority of them are tribal. A great majority of them are labourers in the tea gardens.

As you know our is an indigenous Church fully manned by the Indian personnel. Most of our Christians are poor and illiterate. We are handicapped in several ways which some times baffle us in our prime task of evangelism. However weak we are, God has been abundantly gracious unto us and He has blessed us in many ways. Our Church has been a suffering Church but it is our fortune that we in our humble ways been instrumental in spreading the Word of God among the unfortunate and down trodden people of this state. Due to paucity of funds we have so far failed to intensify our Mission Work in the non-Christian area and have found it impossible to start education and other institutions in our congregations. We believe that if in the near future we will be able to secure some help from our Well Wishers and partners in Christian task in this land and abroad. Here we would seek your indulgence in making this fact known to our brethren in Christ of your land and the Christian leaders whomsoever you meet, requesting them to pray for us so that we get strength and blessings. We are very much concerned about the economic condition of our people and therefore we are seriously considering to start some small scale industries in various places within our congregations. The Gossner Church has started launching agriculture and industrial projects in its area in Chotanagpur. We would want therefore that people like Dr. Junghans, Mr. Werner Thiel and your goodself to study our problems of Assam and help us in this direction. We have here and there Church lands where development works like poultry farming, Agriculture and small scale industries can be started. We sincerely feel that unless we give our people the technical Know-how our people cannot participate in the various development activities of our country.

With these few remarks by way of introducing you to our work and problems I welcome you and your Companions once again, most heartilly and greet you by saying Yishusahay.

Adhyaksh

Convener, Assam Anchal, Tinsukia Golden Jubila

No. 72-80/62.

Rev. Herman Kloss
Rauch.

From

Rev. J. Topno,
Secretary Ministerium
C.E.L.C. Newsitaramdera
P.O. Agrico.
Jamshedpur.

4.2.1962.

Mahasay,

K.S.S. ke phaislanusar kandidat Yashayab Kujur, Surguja, tatha Arun Kumar ~~Purulia~~ Puroria, Purulia, ka padabbhisek padriyong ke Bible class ke samay jo March mahine me hona hai, hone ko nishchit hua hai.

Ata ap ministerium ke sadasyong se arji hai ki unke padabbhisek bisayak apni ray 20-2-1962 tak mere pas bhejne ki kripa karen. Ap ki likhit ray na milne se ap ki swikriti samjhi jaygi.

Ap ka biswast,

Rev. *J. Topno*
Secretary, 5/2/62
Ministerium, C.E.L. Church.



Student Christian Movement

RANCHI

President— Mr. B.S.A. Nag
Vice President—Mr. P.P. Kujur
Secretary— Mr. K. Minz



Joint Secretary—Miss M. Lakra
Treasurer —Miss J. Bloodworth
Joint Treasurer—Mr. J. Kachchap

Ref. No.

Dated 27th Feb. 1962

Dear Sir,

Thank you very much for your marvellous sermon and you could devote your valuable time for the worship.

The Ranchi S.C.M. will be ever thankful for its photograph which could be possible on your word. And I have the total hope that being the senior advisor of the Ranchi S.C.M. you will help and guide it in the proper way.

With best regards,

Yours faithfully,
Keora Minz
Secretary,

STUDENT CHRISTIAN MOVEMENT,
RANCHI, (Bihar).

G. E. L Church Assam Anchal

TINSUKIA GOLDEN JUBILEE

The Convener of the Reception Committee of Tinsukia GOLDEN JUBILEE requests the pleasure of your presence at the Inauguration of GOLDEN JUBILEE and the Unveiling ceremony of the Jubilee memorial on Saturday the 3rd March 1962, at 9/30 a.m. by His Excellency the Governor of Assam. The Rev. J. Lakra M. A. B D. S.T.M. MLC, Pramukh Adhyakhs, G. E. L. Church, Ranchi has kindly consented to preside over the function.

R. S. V. P.

G.E.L Church,
Tezpur, Assam.

Rev. M. Hemrom,

Convener,

Tinsukia Golden Jubilee.

Rev. H. Miss

49, Cantonments,
Varanasi 2, U.P.
21st February 1962.

To All Candidates
Missionary Language Board,
Spring Examination 1962.

Dear Friends,

The Oral Examination this year will be held on Wednesday March 14th, 1962. Centres have been arranged with supervisors as follows:-

- Allahabad : Rev. Wesley Duwel, Ed.D.,
20, Stanley Rd.,
Allahabad 2, U.P.
- Delhi : Miss E. R. Lewis,
21, ~~Dudlow~~ Castle Rd.,
Delhi 8,
- Landour : Mrs. R. Scafieldt,
Ellengowan Bungalow,
P.O. Landour, Mussoorie, U.P.
- Lucknow : Miss B. R. Tasker,
c/o Rev. K. O. Getty,
3, Wazir Hasan Rd.,
Lucknow.
- Ludhiana : Mrs. F. E. Prior,
Christian Medical College,
Ludhiana, Punjab (I)
- ✓ Ranchi : Miss D. Leslie,
S.P.G. Mission,
Church Rd., Post Box 1,
Ranchi, Bihar.
- Raxaul : Miss A. Child,
c/o Miss R.A. Horne,
The Duncan Hospital,
Raxaul, Champaran Dist., Bihar.

You have been registered for the centre as marked in this letter. If for any reason, you wish to change to another centre, please let me know immediately.

If you require accommodation please write to the supervisor of the centre concerned.

The written examinations will be held on Tuesday, Wednesday, and Thursday, April 3rd, 4th and 5th. The examination papers will be sent to the written supervisor as stated in your application form.

Yours sincerely,

M. Mary Evin,

Examination Secretary.

Ambgaon, den 21.2.62

Lieber Bruder Kloss!

Ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 24.1.62 und freue mich, daß Sie meinen Brief so aufgefaßt haben, wie er gemeint war, nämlich "schwesterlich". Ich hätte mich gern bei meinem Dortsein mündlich mit Ihnen über diese Dinge unterhalten aber es gab ja keine Gelegenheit dazu. Betr. einiger Punkte bin ich immer noch nicht mit Ihnen einig aber das liegt wohl an der anderen Sicht der Dinge.

Es war gut, daß Sie mir gleich von dem verspäteten Absenden des Briefes an S. Anny erzählten, denn zugleich erhielt ich einen etwas empörten Brief von ihr, der mir diese Tatsache mitteilte. Wußten Sie denn nicht, daß Herr Dr. Berg in diesem Brief S. Anny gebeten hatte, nicht wieder nach Govindpur zu fahren und daß er mich gleichzeitig bat, eine Einladung für sie zum Weihnachtsfest beizulegen? Ich habe doch selbst gehört wie er sagte, daß dieser Brief noch am selben Tage abgeschickt werden sollte.

Es tut uns leid, daß nun aus unserem Treffen wieder nichts geworden ist. S. Maraji meinte schon, warum kriegen andere Missionen so etwas fertig und wir nie?

Noch eine Bitte habe ich, da ja auch der Februar bald zu Ende geht: schicken Sie mir doch bitte mein Gehalt per Money Order für beide Monate hierher. Dr. Peuschens waren erst diesen Sonntag bei uns und in der nächsten Zeit fährt von uns keiner nach Rourkela.

Herzliche Grüße Ihnen und Ihrer Frau

Ihre

The Mission

अन्तर्देशीय पत्र
INLAND LETTER



Rev. H. Kloss
G.F.L. Church Comp.
Ranchi / Bihar

← तीसरा मोड़ Third fold →

भेजने वाले का नाम और पता :- Sender's name and address :-

ILre
Amb gnd
via Deogndh
At. Sambalpur - Orissa

इस पत्र के अन्दर कुछ न रखिये NO ENCLOSURES ALLOWED

Ref No J. 208/62. G. E. L. Church, Tuzpim.
20. II. 62.

Dear brother Kloss,

- I have come to learn from
Rev. Lakra, Prammak's letter that you both are flying
to Tinsukia. Indeed I am awfully glad to learn it and
now I am eagerly looking forward for the day to see
you. Let me say my trouble for which I am restless.
I have ordered the Jubilee Literatures containing Jubilee, Badge
Jubilee Magazine and Anchor History for printing. In our
G. E. L. Church Press Ranchi. The Press could not finish up
the work in due time, and as it is ^{to} ~~late~~ now to be received
in Tinsukia on the needed occasion when sent by post.
Hence I suggest that the Prammak & you get me those articles
from the Press along with you. I will pay you the plane
charge incurred by you for my articles. I have written to the
Prammak, even then I write this to you as he is an agt man &
an immediate answer too. I ask the Press manager to

hand you over in packet of
my articles before you leave
Ranchi. These literatures are
most important for Jubilee. So
please ^{help} me and ^{relieve} my
anxieties. Praying to be excused
for the trouble.

With kind regards.

Yours sincerely
Mr. Hemm



Rev. H. Kloss

G. E. L. Church

Ranchi

(B. m.)

सूचना

पाद्रियों का शिक्षा-क्रास मार्च १३ से २६ तक राँची में होने का है जिसमें सब पाद्रियों और कंडिदों का आना अनिवार्य है। साधारण भाई-बहन भी इस क्रास में भाग ले सकते हैं। अतः सभी को निमंत्रण है।

पहुँचना:—राँची पहुँचने का दिन १२ मार्च शाम है और ३० मार्च बिहान राँची से खाना। क्रास का प्रिरीयड मार्च १३ से २६ तक रहेगा। इस क्रास में निम्नलिखित विषय पढ़ाये जायेंगे।

- १ पुराना नियम—दूसरा यशायह (४०-५५) पाद्री एस० सुरिन प्रिंसिपल।
- २ नया नियम—पहला करिन्थ के खास-खास विषय—पाद्री जे० लकड़ा, प्रमुख अध्यक्ष।
- ३ बोगमतिक—लूथेरान दृष्टिकोण से कलीशिया पुरोहितई—
पाद्री जे० जे० पी० तिग्गा।
- ४ मंडली वृत्तान्त—गोस्सनर कलीशिया के इतिहास टिप्पणियाँ—
पाद्री एच० क्रोस।
- ५ उपदेश कला — पाद्री एस० टेटे, हेडमास्टर।
- ६ संगीत विद्या — प्रो० एस० ए० बी० लकड़ा।
- ७ आराधना विधि — पाद्री एच० मिज।
- ८ मंडली शासन (नयानियमावली)—पाद्री जे० लकड़ा, प्रमुख अध्यक्ष।
- ९ जी० ई० एल० कलीशिया जयवाद—श्री डबल्यू० थिल।
- १० हिन्दुस्तान में अधुनिक धार्मिक आन्दोलन—पाद्री डा० एस० बागे
- ११ पाद्री और राजनीति — डा० ई० आशीर्वादम, नागपुर
- १२ गोस्सनर कलीशिया में आध्यात्मिक शिक्षा—प्रो० एल० मिज।

१३ वीं मार्च शाम सारी राँची मंडली को सब पाद्रियों के साथ विशेष आराधना में शामिल होने का निमंत्रण है जिसमें पाद्री-पोशाक (Cassock) का संस्कार होगा और हर एक पाद्री इसी पोशाक के साथ इस आराधना में उपस्थित होगा।

तारीख १२ शाम से ३० तारीख बिहान तक १८ दिनों के लिए ३६ रु० और १ रु० रजिस्ट्री फीस कुल जमा ३७ रु० रिफ्रेसर कोर्स के लिए रजिस्ट्रार को दे देवें। साथ में एक सैट, एक मग और अन्य आवश्यक चीजें लेते आवें।

सही — प्रिंसिपल एस० सुरिन,
कनभिनर शिक्षा-क्रास कमिटी
राँची।

Prof. H. Kloss

Hd. Quarters Church Service Programme for the month of March 7-1st April '62.

Date.	Children Sermon.	1st Adult Service. 8:30 A.M. Liturgy.	2nd Adult Service 10:30 A.M. Sermon	Lent Service Thursday on 6 P.M.	Lent Service Friday 6 P.M.	H. Comm. 2:30 P.M.
8/3.				Rev. J. Lakra.	Prof. N. Minz.	
11/3.	Cand. M. Horo.	Rev. J. A. Kujur.	Prof. S. Surin.	Rev. S. Kula.	Rev. S. Surin.	
15/3.				Rev. C. B. Aind.	Rev. J. Bara, Barobis s.	
18/3.	Ordination in one Service 9 A.M.		Rev. M. Hemrom Liturgy. Dr. M. Bage Sermon, Rev. J. Lakra Ordination.			Rev. C. B. Minz Sermon Rev. M. Topno.
22/3.				Rev. H. Minz.	Rev. P. D. Soreng.	
25/3.	Rev. J. Lugun.	Rev. D. Lakra Gangotia T. E.	Rev. J. Topno, Jamshed-pur.	Rev. J. Lakra.	Rev. H. Kloss.	
29/3.				Rev. Sebeyan Horo Tezpur.	Rev. Silas Kujur, Gua	
1/4.	Cand. D. Lakra.	Rev. S. Kula.	Rev. M. Tete.	Rev. A. Bara.	Rev. J. Toppo.	

Sd/- Rev. J. Lakra,
Pranukh Adhyaksha,
G. E. L. Church, Ranchi.
19/2/62.

TELE. ADD.: "SPOTHIGH"

PHONE: 23006



REF. No. _____

LAUD MANSION,
21, C-D, QUEEN'S ROAD,
BOMBAY, 4.

14th February, 1962.

Rev. Hermann Kloss,
G.E.L. Church-Compound,
Ranchi, Bihar.

Dear Sir,

We thank you for your registered postcard of 11th February requesting us to send by V.P.P. one relay switch for your Bosch refrigerator. Please send us the defective relay for inspection when we could send you the right one.

Yours faithfully,
for THE RADIOCRAFTERS

अन्तर्देशीय पत्र
INLAND LETTER



Rev. Hermann Kloss,

G.E.L. Church Compound,

RANCHI

Bihar.

पहला मोड़ First fold

तीसरा मोड़ Third fold

दूसरा मोड़ Second fold

भेजने वाले का नाम और पता :- Sender's name and address :-

The Radiocrafters

OPP. CHARNI ROAD STATION QUEEN'S ROAD BOMBAY



इस पत्र के अन्तर कुछ न रखिये NO ENCLOSURES ALLOWED

Camp. Ranchi

13-2-62

My dear Rev. H. Kloss

I came Ranchi and heard from my co-workers that you have ordered according to the resolution of the Goswami ministry that pastors should have Pastors dress so I have given ~~Darji~~ my measurement to the Darji that I inform you. Thanks.

Yours sincerely
Rev. Yakub Lalra
Jobhia Parish
H. bagh Synod

Camp Ranch
13-2-62

Prof. Rev. H. Kloss
Goss. Compd.
Ranch

An Extract from the meeting of the members of the Siksha class committee held on 5-12-62 and 28-1-62.

Resolved that the following teachers be given the following subjects for Siksha class to be held On March 13-29, 1962.

<u>S.N.</u>	<u>Teacher</u>	<u>Subject</u>
1.	Rev. S.Surin Principal	Old Testament.
2.	Rev. J.Lakra Pram.Adhy.	New Testament.
3.	Rev. J.J.P.Tigga(Director)	Christian Theology. (Church and its Ministry according to Lutheran point of view).
✓ 4.	Rev. Prof. H.Kloss.	Church History (Notes on the history of the Gossner church). Homiletics.
5.	Rev. M.Tete	
6.	Rev. S.A.B.Lakra	Hymn ology (Music)
7.	Rev. H.Minz	Liturgiology (Aradhana)
8.	Rev, J.Lakra Pram.Adh.	Church Administration (New constitution)
9.	Mr.W.Thiel	Lecture on Property of G.E.L.Church.
10.	Rev. S.Kujur	Evangelism or Mission
11.	Rev. Dr. M.Bage	The history of Religion (Modern Religious Movement)
12.	Rev. Prof. N.Minz	Theological Education in and for the Gossner church.
13.	Guest lecture	The church and the State.

Convener Siksha class

Committee.

2000000000

GENERAL OFFICE STAFF

13. CHIEF CLERK

THE CHIEF CLERK OF THE

12. CHIEF CLERK

THE CHIEF CLERK OF THE

11. CHIEF CLERK

(CHIEF CLERK OF THE)

10. CHIEF CLERK

CHIEF CLERK OF THE

9. CHIEF CLERK

CHIEF CLERK OF THE

8. CHIEF CLERK

(CHIEF CLERK OF THE)

7. CHIEF CLERK

CHIEF CLERK OF THE

6. CHIEF CLERK

CHIEF CLERK OF THE

5. CHIEF CLERK

CHIEF CLERK OF THE

4. CHIEF CLERK

CHIEF CLERK OF THE

Rev. Prof. H. Alms

3. CHIEF CLERK

CHIEF CLERK OF THE

2. CHIEF CLERK

CHIEF CLERK OF THE

1. CHIEF CLERK

CHIEF CLERK OF THE

CHIEF CLERK

CHIEF CLERK

CHIEF CLERK OF THE

CHIEF CLERK

CHIEF CLERK OF THE

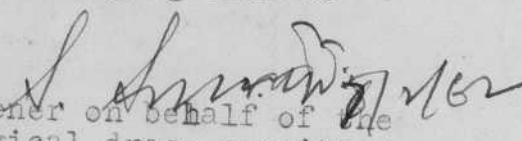
An Extract from a meeting of the members of the clerical dress held on the 28th Jan.62.

Cost of the cassock- Resolved that the cost of the cassock should not exceed more than Rs 16/- It is noted with gratitude that Rev. H.Kloss has expressed his readiness to meet the cost on behalf of Curatorium for the first cassock. It was further resolved that all the pastors of the Gossner church are directed to send the measurement as mentioned below immediately to the convener.

Length (lambai) :- one inch above the ankle (Ghutthi)
Chest (chhatti)
waist (kamar)
sleeve (asteen) -- loose.
shoulder (kandha)
neck (gala)

Note :- Please have your measurement from your local Darji and send it to me. If you happen to come to Ranchi give the measurement to Rashul Darji church road.

Adoption and consecration of the cassock:-
Resolved that the adoption and the consecration of the cassock will take place in the opening service of the Siksha class for which whole congregation be invited.


Convener on behalf of the
clerical dress committee.

LUTHERAN HIGH SCHOOL.

P. O. RAJGANGPUR.

Dist. SUNDARGARH.

ORISSA, INDIA.

Ref No. 44/PL...

Dated 25th January 1962.

2 - 2 - 62.

To

Mrs. R. Kloss, Ranchi.

Madam,

I am exceedingly grateful and highly obliged unto you for all the helps and encouragement and directions and suggestions you have been giving me whenever I have met you either at Ranchi or elsewhere. I will never forget the cordial hospitality either at Ranchi or elsewhere.

I thank you, all the more, for the monetary help you gave me at Khuntoli on 1-1-62. From there I came to Birmitrapur - Rourkela - home Rajgangpur direct. On 4th I left for Nagpur, N. C. C. Lodge to attend the Writers Institute. Miss Daisy Hemson was appointed a delegate by me and she also attended it. But I left earlier on 8th and on 15th I went to Jaleswar (Balasore dist/Orissa) to attend the Adult Education Meeting of the U. C. C. (Utkal Christian Council). On 17th I left for Cuttack and I was there for four days. Since yesterday I am again at home.

Madam, as you know I cannot pull on with Aird unless he outrightly changes his heart overnight. As the School Headmaster I should get Rs 150/- per month on this account I have a balance to the tune of Rs 1500/- upto December 1961 and as the Secretary of the Orissa Anchal I should get a sum of Rs 150/- per month - on this account I have not been paid a single coin and counting it from November, 1960 upto December 1961 I should get Rs 2100/-.

All total
Rs 1500.00
Rs 2100.00
Rs 3600/- (Thirty six hundred)

So you can imagine my position and the behaviour of Aird the Adhyaksh of the Anchal and the Anchal Sabha or Samiti. And therefore, I have applied for leave from 4-1-62 and want to hand over all the charges of the school as well as of the church and want to be on study leave abroad. I am a selected candidate and all the objections raised by Aird will fall flat undoubtedly. The Bramh and the Up Bramh are to come and see my case but they never come and I am to suffer.

So Madam, I will request you to kindly show this letter to Rev. Kloss who can imagine the

LUTHERAN HIGH SCHOOL.

P. O. RAJGANGPUR.

Dist. SUNDARGARH.

ORISSA, INDIA.

Ref No.....

Dated.....

Situation and talk with Pramukh Adhyaksh and the up Pramukh Adhyaksh.

I am just getting ready my passport within these Feb or March and I have firmly decided to fly on 20th from Jamshedpur via - Dumbum, halting for a day in New Delhi. I want to be in Germany for the East unless some quite inevitable hindrance comes in.

You were telling that you all are to leave shortly. I do not know whether you leave for good or on furlough, and when.

I hope you have sent my coupon for Settle the German Magazine and the greetings I gave you. I should not have given this burden unto you but I had no alternative then.

Now Rev. Hind thinks that he will abolish the High School when I go away. I wonder how he thinks like this. Can't he run a school in my absence? So you all are to judge his dexterity. And, will I be there always to work without payment?

With best regards, good wishes and
vishwasahay to both of you.

Yours very affectionately



25th Jan 1962.

Shortly I shall be coming to Ranchi to see the Pramukh Adhyaksh

- I will meet you then. I may come in between forth body 2-2-62.

7th to 10th February.

hil 25/11

Par. K loss
The following members of the Clergical dress and Siksha class committee were present in the meeting of 28-1-62.

1. Rev. J. Lakra Pramukh Adhyaksha
2. Rev. Prof. N. Minz
- ✓ 3. Rev. Prof. H. Kloss.
4. Rev. S. Surin Principal (convener)

The following things were resolved regarding the Siksha class to be held in the month of March, 13-29-1962.

Regarding the invitation of a guest lecturer from out side the Gossner church:- Resolved that the Pramukh Adhyaksha writes to these three persons. (1) Dr. Ashirbadam Head of the Department Political Science Jabalpure University. (2) Mr. M.M. Thomas Kerala (3) Dr. P. David, Principal Gurukul College Madras.

It was further resolved that the guest be accomodated with Rev. J. Lakra

N.B.:- If no lecturer will be available from out side prof. Minz will be ready to take this subject.

Church history:- Prof. Kloss expressed his desire to change his subject in church history. Resolved that Rev. Kloss will consult Rev. Tigga and come to the conclusion of taking subject according to his choice. It also resolved that the second man in the church history will be Rev. S.A.B. Lakra.

The subject Evangelism or Mission:- Resolved that this subject be given to Rev. S. Kujur Gua and as regards church administration (Property Board) Mr. W. Thiel be given to deliver one lecture.

Drafting a routine :- Resolved that Prof. Minz, Principal Surin and Prof. Kloss will be in charge of it.

Accomodation:- Resolved that the staff of the K.S.S. including the including the staff of the treasurer and the pastors and the staff of the local headquarters congregation will be in charge of accomodation. Its convener will be the Pramukh Adhyaksha.

Adoption and the consecration of the cassock:-

Resolved that the adoption and the consecration of the cassock will take place in the opening service of the Siksha class for which whole congregation be invited.

Cost of the cassock:-

Resolved that the cost of the cassock should not exceed more than Rs 16/-. It is noted with gratitudes that Rev. H. Kloss has expressed his readiness to meet the cost on behalf of the Curatorium for the first cassock. It was further resolved that all the pastors of the Gossner church are directed to send the measurement as mentioned below. *Length, Chest, Waist, Shoulders, Neck.....* immediately to the convener.

Expenses and correspondences:-

Resolved that the convener receives the help of the K.S.S. office in dealing the matters connected with this committee and the K.S.S. is requested to pay the expenses of the correspondence.

Power and function of the convener:-

Resolved that the convener shall sign on behalf of the Clergical dress and Siksha class committee.

For cassock:- The convener shall sign on behalf of the committee.

For Siksha class:- He will sign as convener.

S. Surin
Convener of the clerigical dress and Siksha class committee.

OFFICE OF THE G.E.L. CHURCH, ASSAM ANCHAL.

Ref; No. J. 67/62

G.E.L. Church, Tepur.
January 29, 1962.

To.

The Rev. H. Kloss
.....
G.E.L. Church, Ronichi.
.....

Dear Sirs,

with reference to my letter No... dated 22,12,61. In connection with the invitation to the Golden Jubilee, Tinsukia, I regret, so far it has not been attended by you. Just to enable me to finalise the Jubilee Programme, I very much desire to hear your opinion at an early date. If I don't hear from you by the 10th February next, then I am obliged to take it as approved by you. On hearing from you I will finalise the English Programme. Awaiting for your kind favour soon.

With kind regards and hearty greetings of Yishusehay.

I am,

Yours very Sincerely,

Mr. Hansen 29-1-62

Convener Tinsukia Golden Jubilee.

LACE & NEEDLEWORK

S. P. G. MISSION
POST BOX 1
RANCHI—BIHAR

Dear Mr. Kloss.

Thank y- for note

Friday afternoon - at Bishop's Lodge Annex - where Mr. Joshua
lives, 3.0 p.m. - will be the best time.

Yours

Drake.

Please bring your Handi Book.

Absender: - Pastor Hanukh M i n j.

C/O Mr. I. J. T i g g a,
Qr.No.37, NEEM ROAD,
Cable Town New Colony,
P.O.GOLMURI, Dt.Singbhum.
den 31. Januar, 1962.

An

Herrn Pastor H.Kloss,
Lutheran Theological College,
R A N C H I.

Lieber Bruder Kloss!

In Fortsetzung meines Briefes vom 18. Januar, 62 an Sie, möchte ich einen Fehler in jenem Briefe korrigieren. Es ist nicht 150.00 Rupien sondern 175.00 Rupien, die die K.S.S. in meine Provident Fund Account zahlen soll und muss. Die selbe Summe bitte ich von der Gossnerschen Mission für diese Account. Ich schreibe gleich heute an Bruder Lokies diesen Fehler zu bemerken und korrigieren. Wenn die K.S.S. ihren Teil (175.00) nicht zahlen kann, möchte ich dann bitten 350.00 Rupien von der ^{letzten} Gobner'schen Mission. Hiermit schicke ich an Sie die Abschrift des Briefes von Pastor C.Bijay Aind, Rajgangpur, den ich als Antwort in diesem Zusammen- erhalten habe.

Ich war-wie ich Ihnen geschrieben habe- am 23. Januar nach Gobindpur hingereist. Ich kehrte aber allein. Meine Frau möchte noch einige Wochen dort in Gobindpur bleiben.

Mit den herzlichsten Grüßen an Sie und Ihre liebe Gattin

Ihr

Hanukh Minj.

Treasurer: Rev. C. B. Aind
G. E. L. Church Raj-Gangpur
Dt. Sundargarh (Orissa)

Ref 2/62

Dated 17.1.1962.

Pastor Hanukh Minj
C/O Sri. I. J. Tigga,
Qr. No. 37, NEEM ROAD,
Cable Town New Colony,
P. O. GOLMURI, Dt. Singbhum, Bihar.

Dear Pastor Minj,

It is to let you know that your letter dated the 12th January, 1962, regarding your unpaid P. F. Contribution from (1) Jan. 53-July, 54 and (2) from August, 54-May, 1960 was received on 13.1.62. This subject will be placed before the KSS. Meeting for further action.

No. 3/62 dt/17.1.62
Copy along with the original letter of Pastor Hanukh Minj is forwarded to the Head Accountant for information and for placing it before the KSS.

Yours faithfully,

sd/ C. B. Aind

Copy !

Ranchi, 25.1.62

To Miss M.M.Bevin 49, Cantonments Varanasi 2, (U.P.)

Dear Miss Bevin,

I am the only German Representative of my Mission (except a few nurses with a Doctor) within the autonomous Lutheran Gossner Church in Chota Nagpur. This is the reason that I was burdened with special work during the last four years which gave me no time to complete my language course in Hindi right in the beginning. I am already preaching in Hindi, but I want to fulfil the requirements of the course and to undergo also the examination. After two months stay at Landour 1959 I made the first test. I would like to make the examination this March and not to wait until autumn. I hope to finish my three remaining tests soon before the examination under Pandit Yoshua at present residing here. But I have to submit my application already now as the time is short. I ask you kindly to understand my special case and to put up with my irregular way of fulfilling the formalities (short distance of time between the remaining tests etc.) It is quite clear that I shall undergo the examination only after having fulfilled all the necessary tests.

p. f. o.

Thanking you in advance

I am truly Yours

H. Kloss

Find enclosed Rs 20/- as examination fee.

Rev. Hermann Kloss.

G. E. L. Church-Compound,

RANCHI/BIHAR.

From:—

MISS M. M. BEVIN, B.Sc.

49, Cantonments,
Varanasi 2, U.P.

29th January 1962

Rev. Hermann Kloss,
G.E.E. Church,
Ranchi,
Bihar.

Dear Mr. Kloss,

Your application form for the Hindi I examination for the Spring 1962, together with the Rupees Twenty for the entrance fee has arrived safely. It was a relief to find that the money was still enclosed for it has often been removed in transit- especially at this time of the year when the postmen know that fees are arriving. As it is illegal to send rupee notes in this way there is no claim against any such loss. However we were fortunate in this case. Please find the receipt enclosed.

It will be in order if you fulfil the conditions of the examination regarding the completion of the tests before appearing for the Oral examination.

You have been registered for the Oral examination in Ranchi, where the supervisor will be Miss D. Leslie. The Oral examination will be held on Wednesday, March 14th, and the writtens on April 3, 4 and 5th. Further details will be sent later.

with all good wishes,

Yours sincerely,

M. M. Bevin

Enc. Receipt

Ranchi, 24.1.62

Liebe Schwester Ilse,

Ihr Brief vom 4.12.61 traf nach Ihrem Besuch hier ein. Ich komme erst heute zur Beantwortung.

- 1) Die genannte Post von Schw.E.Vaas habe ich hier erhalten waehrend Sie bereits auf dem Wege nach Amgaon bzw. in Amgaon war. Diese Post ist von mir keinesfalls vergessen oder uebersehen worden, sondern aufgehoben worden zur Uebergabe an Schw.E.Vaas, da ich anfangs nicht genau wusste, wie lange sie in Amgaon bleiben wuerde und wenn nicht, wo sie sich dann im Augenblick gerade aufhalten wuerde. Ich erhielt eine ^{Nachricht} ueber Ihren vorlaeufigen Verbleib in Amgaon nicht so bald zu Anfang, sondern spaeter. Ich darf hier gleich vorweg sagen, dass sie sich bereits vor ihrer Abfahrt nach Amgaon von Rourkela aus in einem Schreiben an mich mit Abreisegedanken trug.
 - 2) Erfahrungsgemaess wirkt es sich hier in Indien nachteilig fuer die Uebermittlung von Post aus, wenn man die alte Adresse durchstreicht, die neue mehr oder weniger drunterkritzelt und einfach wieder in den Kasten wirft. Ich erhalte z.B. einige Zeitungen, die von Berlin aus immer noch nicht auf meine neue Adresse umgeschrieben sind. Sie gehen ueber Chaibasa. Es kommt oft vor, dass mich eine Nummer nicht erreicht, obwohl ich definitiv weiss, dass sie von Deutschland abgesandt sind. - Jedenfalls werde ich in Zukunft die Post unmittelbar auf diesem Wege weiterbefoerdern, wobei ich allerdings fuer ihr Eintreffen keine Gewaehr uebernehmen kann.
 - 3) Die Angelegenheit mit Schwester Elsa Vaas ist leider etwas dunkel. Nachdem wir uns hier fuer sie jegliche Muehe gegeben hatten bis hin zu Beschlussen in der Kirchenleitung, Mitnahme eines grossen Teiles der Einrichtungsgegenstaende von Gov. etc., teilten sie uns einfach mit, dass sie nun wieder nach Hause gehe. Schw.Elsa befindet sich noch in Calcutta. Sie haette also volle Gelegenheit, ihren Bandobast jenes Haus betreffend zu machen. Sie hat dies aber garnicht im Sinne, sondern strebt heim. Sie hat die 1000de, die durch die G.M. an mich fuer sie gesandt waren, von mir erhalten, bekommt sie aber bis jetzt nicht aus dem Lande, weil es schwer ist nachzuweisen, dass sie wirklich ihr gehoeren.
 - 4) Ueber die Zeit Ihrer Heimkehr vom Urlaub gingen die Nachrichten ebenfalls hin und her. Jedenfalls trafen Sie auf Grund neuer Besprechungen mit Lokies, von denen ich keineswegs sogleich erfuhr, erst spaeter ein als zuerst angekuendigt, so dass ich es fuer ratsam hielt, Ihnen Ihre Post zu uebermitteln, wenn Sie hier eintraefen.
 - 5) Ihre Kofferaffaire habe ich in mehreren meiner Schreiben an Sie nach Deutschland klar gestellt. Wenn ich in dem Moment, in dem die Anweisungen zur Absendung von mir aus ergangen sind, Nachricht erhalte, den Koffer lieber fuer Peusch aufzuheben, dann aber wieder - mit ihm wieder nach Ranchi zurueckgekehrt - angewiesen werde, ihn doch ueber Calcutta zu schicken, wo ich verhaeltnismaessig selten hinkommen koennen Sie sich vielleicht denken, dass da (bei ind. Verhaeltnissen besonders) Wartezeit auf neues Schiff etc.) ein 3/4 Jahr Verzoegerung herauskommt.
 - 6) Meine Frau ist keineswegs ausschliesslich damit beschaeftigt, Bischof Hans zu begleiten, was sie vor Jahr und Tag im ganzen 2mal getan hat. Wir sind allerdings der Meinung, dass diese Verbindung mit Bi.Hans sehr bedeutungsvoll sein koennte. Zur Zeit nimmt er Deutschunterricht bei meiner Frau und Bischof Meyer hat ihn nach Hamburg an die Missionsakademie eingeladen. Er wird vielleicht sogar mit uns zusammen im Jahre 63 die Deutschlandreise antreten.
- Auf jeden Fall sind wir der Meinung, dass diese Angelegenheit absolut nichts zu tun hat mit dem sonst in Ihrem Brief Behandelten.
- 7) Darf ich gleich vorbeugend klaeren! Ihre Einladung fuer Schw.Anni nach Amgaon wurde bei mir aufbewahrt bis zu ihrem von ihr selbst bei ihrer Abreise angekuendigten Wiederkommen (noch vor Weihn.). Sie kann aber nicht. Ich habe Ihren Brief sofort uebermittelt, nachdem ich ihre neue Adresse (Groombridge, P.O. Kasauli) durch sie selbst erhielt.

Es grüßen Sie in aller Frische, Deutlichkeit und Verbundenheit

Ihre Klonsen

P.S. Ich hoffe, bereits mit eigenem Jeep u. Driver am 5.2. in Aug. für ein allgemeines Treffen mit Gottesdienst u. Abendmahl zu sein.

Absender:--Pastor Hanukh Minj.

An

Herrn Pastor H.Kloss,
Lutheran Theological College,
R A N C H I.

C/O Mr. I. J. T i g g a,
Quarter No. 37, Neem Road,
Indian Cable New Town,
P.O.GOLMURI,Dt.Singbhum.
den 18.Januar,1962.

Lieber Bruder **Kloss!**

Haben Sie dies kennengelernt, dass wir ganz plötzlich von Gobindpur nach Tatanagar transferiert worden sind. Diesmal bin ich allein angekommen, aber da nun Wohnung für uns von den hiesigen Kirchenvorsteher der neuformierten Parsh zu Tatanagar rentiert worden ist, kehre ich am kommenden Montag den 22.Januar nach Gobindpur zurück und bald nach zwei oder drei Tagen kommen meine Frau und ich nach Tatanagar mit unseren nötigen Sachen.

Hiermit schicke ich an Sie die Abschrift meines Briefes an Lokies. Sie werden von ihm in diesem Zusammenhang hören. Sie werden von mir geboten etwas richtiges in Verbindung mit meiner PROVIDENT FUND ACCOUNT zu tun.

Geht es Ihnen beiden gegenwärtig gut? Es tut mir aber sehr leid, meiner Frau geht es ganz und gar nichtgut. Sie leidet schwer wegen ihrer Leberkrankheit. Sie besucht deswegen regelmässig das Seventh-Day-Adventist Mission-Hospital. Das muss sie auch von hier tun.

Viele herzliche Grüsse und Jesu-sahai an Sie beide

Ihr

Hanukh Minj

Pastor Hanukh M i n j.

An

Herrn Pastor Dr.H.Lokies,
Missionsdirektor,
Berlin-Friedenau,
Handjerystr.16/20

C/O Mr.I.J. Tigga,
Quarter No.37,NEEM ROAD,
Indian Cable New Town,
P.O.GOLMURI,Dt.SINGBHUM.
B I H A R, Indien.
den 15.Januar,1962.

Lieber Bruder Lokies!

Haben Sie recht herzlichen Dank für das schöne Weihnachtspäckchen
.....
.....

Lieber Bruder, Sie wissen, wir waren in Assam bevor wir für Deutschland erwünscht wurden. Wir zogen im Juli,1954 um und kamen nach Ranchi. Vom August,1954 bis zum Mai,1960 waren wir im Dienst der Gossnerschen Mission in Ranchi und in Deutschland gewesen. Sie wissen dies auch, die Gossnersche Kirche hat der Pastoren und Katechisten eine PROVIDENT FUND ACCOUNT, in die jeder regelmässig und monatlich eine kleine Summe zählt. Ich schrieb an den damaligen Kirchensekretär Mr.Niral Horo in diesem Zusammenhang mit zu handeln mit Ihnen. Er handelte es aber nie mit Ihnen, obwohl er schrieb an mich mit Versprechung. Diese Provident Fund ist die ~~wir~~ einzige kleine finanzielle Hilfe, die die Pastoren kriegen, wenn Sie in die Ruhe eintreten. Ich habe nun diese Sache wieder im ~~Gang~~ Gange gebracht und habe an(den,die,das) K.S.S. geschrieben. Ich bitte für diese lange Zeit nur 150.00 Rupien von der Gossnerschen Mission und die selbe Summe soll und muss K.S.S. zahlen. Ich weiss nicht, was K.S.S. dazu nun sagt. Wenn K.S.S. dafür nicht zählt, wird das uns ein grosser Verlust sein. Ich möchte Sie deswegen dringlich bitten, wenn K.S.S. sich dafür verantwortlich nicht fühlt, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie die ganze Summe (300.00 Rupien durch Bruder Kloss ~~xxx~~ geben könnten. Bruder Kloss kann hier persönlich über diese Sache mit Pastor C.Bijay sprechen. Dieser Pfarrer ist der Schatzmeister (der,des) K.S.S.

.....
.....

Ihre
Alomani und Hanukh Minj

Werner Thiel,
Ranchi.

COPY

am 16.1.1962 -.

WT/ht.

Herrn Dr. Chr. Gruendler,
Amgaon Hospital,
Orissa.

Lieber Bruder Gruendler,
liebe Geschwister in Amgaon!

Da ich am 3.2. in Birmitrapur, und am 4.2. in Rourkela in dringenden Geschaeften des Property Boards zu tun habe, werde ich mir erlauben, Euch am Montag, den 5.2., aufzusuchen.

Am 6.2. wird dann Bruder Junghans nachkommen, wie mit ihm vorgestern hier besprochen.

Auch Bruder Kloss wird rechtzeitig in Amgaon eintreffen, und ein deutscher Gottesdienst wird gehalten werden. Sofern sich nichts besonderes ereignet, werden wir also am 5. und 6. d.M. bei Euch sein.

Betten fuer uns drei und Marschverpflegung bringen wir uns auch mit! -

Also, bis zum hoffentlich gesunden Wiedersehen, herzlichste Gruesse von Haus zu allen Haeusern,

cc/:- Bruder Kloss ✓
Bruder Junghans

W. Thiel
g. Fam.

Tigauwal den 30. 12. 1961

Lieber Herr und Frau Kloss

Wünsche Ihnen ein gesundes glückliches
Neu Jahr Lieber Frau Kloss ich habe mal ge
schrieben haben sie bekommen oder nicht das weis
ich nicht wegen das geld haben sie von ihre Mann
gelehen oder nicht Lieber Herr Kloss ich habe eine
bitte an sie Schwester Auguste hat mir geschrie
ben das Horst Müller der soll zu da Jungha
ns nach Khoritoli da haben sie Weissingers
für mich mit gegeben geld und auch Dosen
sie haben ja haben ja verbindung mit Herren
Junghans bitte fragen sie doch an wenn da ist dan
n lassen sie bitte gelehen und haben sie bitte

Trigunavar P.O. Church Road

Al. M. Turkey

पोस्ट कार्ड

POST CARD

12301

४९ केवले यत

ADDRESS ONLY



Paster



Herman Kloss

G.E.L. Church Compound

P.O. Church Road

Ranchi

auf bin ich zurückgekehrt ich
denke nicht da zwischen kommt
dann ein Fehler nicht im
Tag ist hier stehen hier unter
sonst aber Mangens und stehens
sehr halt sind sich ein Zeit
nun waren noch als wünschte
alles guten Wünschen herzlich
ihre Martha Turkey
Bitte Fehler verzeihen

No. 13/62

OFFICE OF THE BOARD OF EVANGELISM AND LITERATURE

G.E.L.CHURCH.

From:-

The Secretary.

G.E.L.Church,

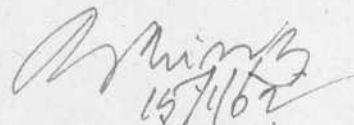
Gumla.

15-1-1962.

The undermentioned resolution of the Board of Evangelism and Literature is forwarded to the Secretary G.E.L.Church, Rev.H.Kloss and Rev.Santosh Surin for information and action.

Item No III:- Evangelistic Director:- In the opinion of the Board the Director~~xxxxxx~~ should be a controlling and organising agent of the whole Church with travel budget and vehicle and adequate qualification etc. But it is impossible at present to impliment this requirement of the constitution. Hence it is agreed that at present there should be no Evangelistic Director as described above. Moreover whether it is constitutionally possible to control the evangelistic campaign in this way. Therefore the Board is unable to appoint a Director now.

Rev.S.Surin should continue to be paid until he is given another work by the K.S.S.


15/1/62

Secretary,
Board of Evangelism & Literature,
G.E.L.Church.

भारतीय डाक व



तार विभाग

1125/525

112

व्यक्तिगत	सं०	ग.
समय		
प्राप्त हुआ	भेजा गया	तारघर-मुद्रा
(तारघर) से	मि० पर	
द्वारा	(तारघर) को	
	द्वारा	
मूल तारघर	दिनांक	घंटा
	मिनट	कार्य-विभागीय सूचनाएं
		शब्द
प्राप्तक	प्राप्ति समय	मि०

X MF 273 CALCUTTA 8 33

REV KLOSS GEW CHURCH COMPOUND RANCHI =

FORWARD TO SWISSAIR 18 PARKSTREET CALCUTTA 16 BANKERS CERTIFICATE

ON BANK BUCHUNGSBELEG OF 4000 MARK YOU RECD IN MY BEHALF URGENTLY REQUIRED

TO OBTAIN TICKET V SISTER VAAS =

MGIFPAh.—623—23-6-61—83 500 Bks.

[T-185/52]



Adresse: "House Goring" id ge

P.O. Kasauli

LLOYD TRIESTINO

Simla Hills. 9.1.62.

NAVE

Lieber Bruder Kloss!

Heute ist der 9. Januar und ich habe immer noch nicht mein Geld. Ich schrieb Ihnen am 26. ~~Dec.~~ ~~Januar~~ und bat Sie, dass Sie mir freundlicherweise den Brief bestätigen möchten, dass Sie ihn empfangen haben. Aber, auch da ist bis heute noch keine Nachricht gekommen. So nehme ich an, dass mein Brief an Sie verloren ging. Nun schreibe ich mit registered Post und bitte Sie herzlich, mir so bald als möglich mein Januar Geld und den Rest von Dezember zu schicken. Ich bat Sie dies durch die "State Bank of India" zu tun und zwas sollen sie zwei "insured letters" schicken, damit die Summe auf einem insured letter nicht zu hoch ist. Sie schickten mir auf diese Weise auch nach Govindpur und zwar schrrieben sie auf den Umschlag eine kleinere Summe. Das wäre gut, wenn sie dies hier auch täten, denn ich wohne sehr einsam. Herzlichen Dank im Voraus für alle Ihre Mühe! - Wie haben Sie Weihnachten und Neujahr überstanden? - hoffentlich war es nicht gar zu unruhig. Haben Sie auch dort die Kältewelle, die so furchtbar in Nord-Indien gewütet hat? Wir hatten es auch kalt - aber nicht ubernatürlich. Hier oben - Kasauli liegt ja 2100 m. hoch - lag ja Schnee, als ich kam. Die Aussicht auf die Vorberg- und Eisspitzen des Himalayas ist ja bezaubernd schön. - Nun kommt Schwester Hedwig nicht nach Indien - da =

über bin ich natürlich traurig. Warum hat man so in Hast abteleografiert?? Man hätte die Sache ^{- denn der Antrag war schon gestellt -} laufen lassen sollen, denn in Indien ist ja nicht nur das Gossnerfeld ein Missionsgebiet. Schwester Hedwig hätte gut hier mit mir arbeiten können. Und nun ist menschlich alles zerbrochen. Aber - wenn es der Wille des Anderen ist, dann können ihr wunderbarer Weise dennoch die Wege geebnet werden.

Ohnen nochmals alles Liebe und Gute wünschend grüsse ich Sie und

Ihre liebe Frau herzlich!

Ihre

Schwester *Amy*

Übrigens, wie kommt Daisy auf einen Kindergarten??? Sie hat es ja selbst erlebt, wie oft wir - d.h. unsere Mädchen und Daisy selbst - versucht haben die Kinder zu sammeln. Das ging am Anfang gut, aber jedes Mal haben sich die Kinder wieder verlaufen. Daisy verstand es nett mit den Kindern - aber dennoch! Nun, sie soll es noch einmal versuchen. Der eigentliche Grund liegt gewiss wo anders.

Adresse bis 21. März 1962:

"Groombridge" near the Club

P. O. Kasauli

Simla Hills

26.12.61.

Lieber Bruder Klon!

Sie werden staunen, wo ich gelandet bin - an dem Ort, der mir vorschwebte. Bungalows gibt es hier viele zu mieten, aber die Besitzer sind meist über den Winter in der Ebene. So hat mir jemand freundlicherweise dieses Haus verschafft, was einem holländ. Gesandten gehört u. nur 10 Zimmer hat! - ich habe mich aber nur in 2 niedergelassen.

So bin ich ohne mein Wollen in das vornehmste Viertel Kasaulis geraten. Der Blick in die Berge ist bezaubernd schön - fast jeden Abend Alpenglühen bis in die Eisspitzen des Himalayas hinein! Weihnachten feierte ich ganz still u. allein. Und Sie?? Bei

Ihnen wird es nicht an Leben u. Liedern ge-
fehlt haben. Für das neue Jahr wünsche
ich Ihnen beiden von Herzen das Beste.

Würden Sie so freundlich sein
und mir mein Januargeld (mit dem Rest-
lichen für Dezember) durch die Bank in
2 "insured letters" schicken lassen. Das
wäre das Einfachste u. Sicherste. Die
Bank schickte mir es auf diese Weise
auch nach Gorindpur. Sie gab auf dem
Umschlag 100.-Rs an, es waren aber 300.-
Rs. drinn. Wenn sie nun mein Geld
auf diese Weise in zwei "insured letters"
schickte, so fiel das hier nicht weiter auf.
Ich wohne ja ganz alleine.

Sie werden beide froh sein, dass
die Unruhe mit den vielen Besuchern end-
lich vorüber ist.

Nochmals alles Liebe u. Gute!
u. herab. Grüsse

Ihre
Schwester Army.

Sitagoike, 6.8.57

Dear Innocent,
P.C.

When I got your letter I was happy and at the same time dismayed. You remember what I had told you during the week before Easter. There can be only one attitude and one action, and that has to be a radical one. I guess that Fr. Loinaux, who has done so much for you, would be very sorry, if people in Heaven could be sorry. The matter is no question of opposition between Union and Mundu, but between Truth and Untruth, the Church founded by Our Lord and the church founded by Luther. For you there is only one thing to do, to get out and to get reconciled with the Church.

As for going to the College, I would not advise you at all to go. You know very well how difficult it was for you to get through your studies. Now, before you would have passed your I.A., it would take you three years. Boys who were pretty bright like Yacub, Gabriel, Francis Xavier, had also to do three years over it. Then of course you are I.A., but still one cannot do very much with I.A. The technical line (f.i. Chaibasa) may be better and giving more scope later. Or the Military line gives a good future also. F.i. Michael Hori went to the Military, is quite happy and earns a good deal. Leopold Surin joined him also in Jabbalpur and another boy Abil from Torpe. I would rather advise you this.

In any case, for getting out is no question of me writing a letter to Rev. Juel Lobra, but of you taking all your belongings and leaving the place by your self. It will be an act of courage. In that way you can show

अन्तर्देशीय पत्र

इस पत्र के अन्दर कुछ न रखिये



Sri Innocent Amd

Lutheran Theological College Hostel

Ranchi

तीसरा मोड़

भेजने वाले का नाम और पता :-



यहाँ फाँट कर बाँटिये

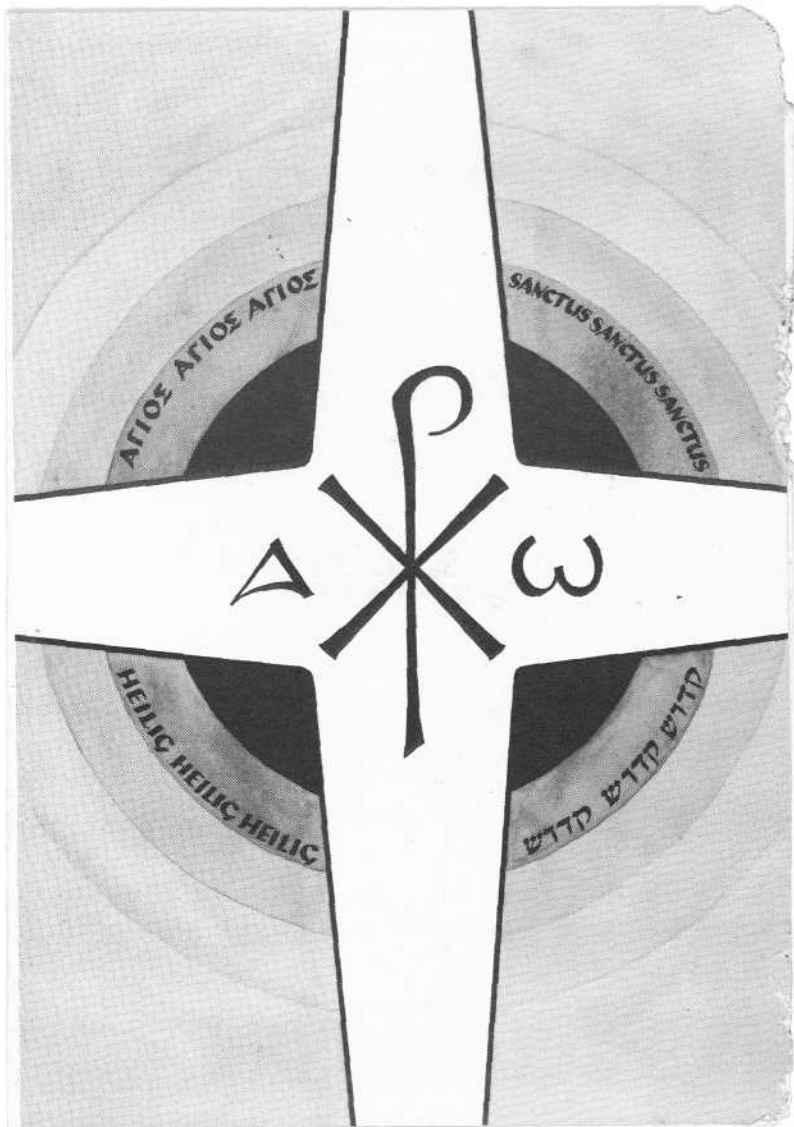
to O.L. that you want to be faithful to the Church He has founded, to the Church which is His Bride.

I shall pray for you that you may get the courage and the strength. There will be rejoicing in Heaven and in the hearts of many people who know you. Vincent Topps from Karoro is here, he has joined the Jesuits. The Agricultural School is not yet running, I have still negotiations with the Educational Department.

(May God bless you.

Yours sincerely R. X. Rege

[Signature] es.



Allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater
Du hast Dich verherrlicht
in Deinem Sohne
und Ihm einen Namen gegeben,
Der über alle Namen ist,

wir bitten Dich,
laß Deine Herrschaft groß werden über uns
und führe den Tag der Freude herauf
da sich in Seinem Namen beugen
aller derer Kniee,
die im Himmel und auf Erden
und unter der Erde sind,
durch Ihn, unsern Herrn, Jesum Christum,
der mit Dir und dem Heiligen Geiste
lebet und regieret in Ewigkeit.

A

M

E

in

h e r r,
u n s e r
h e r r s c h e r,



w i e h e r r l i c h
i s t d e i n n a m e
i n a l l e n
L a n d e n

Mit herzlichen Weihnachtswünschen
und Grüßen zum Neuen Jahr
vom Außenamt der Ev. Kirche
in Deutschland

Ihr

D. A. Wischmann

JAHRESLOSUNG 1963
St. Ansgar-Kirche, Hamburg / Werkstätten